Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 51. Mittwoch den 20. Februar 1878. 72. Jahrgang.

An die Gewerbetreibenden Leipzigs und der Umgegend.

Die hiesige Gewerbekammer hat in ihrer am 11. ds. abgehaltenen Plenarsitzung — deren Protokoll demnächst zur Veröffentlichung gelangen wird — beschlossen, den Gewerbetreibenden Leipzigs und der Umgegend die vom Verbande deutscher Baugewerks-Meister und dem Verein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten in der im vorigen Jahre in der Delegirten-Versammlung zu Darmstadt beschlossene Petition an den Reichstag,

die Abänderung und Ergänzung der Gewerbeordnung betreffend,

zur Unterzeichnung zu empfehlen.

Indem die Kammer nun nachstehende 11 Hauptpuncte dieser Petition hierdurch zur Kenntniß der Gewerbetreibenden bringt, ladet sie dieselben zu reger Betheiligung mit dem Bemerken ein, daß Unterschriften im Bureau der Gewerbekammer Neukirchhof 13, I., Vormittags von 10—12, Nachmittags von 4—6 Uhr entgegengenommen werden.

Den Vorständen geschlossener Corporationen stehen daselbst Exemplare der Petition mit den Motiven versehen zur Verfügung.

Leipzig, den 17. Februar 1878.

Die Gewerbekammer.
Otto Klemm, Baumeister, stellv. Vorsitzender. Herzog, Secr.

A.

1) Jedes Lehrverhältniß ist durch schriftlichen Vertrag zu begründen.
2) Jeder Lehrvertrag ist 8 Wochen nach Abschluß bei der Gemeindebehörde des Lehrherrn oder bei einer von derselben anerkannten Corporation zu beglaubigen.
3) Die Lehrzeit muß mindestens eine Dauer von 3 Jahren haben.
4) Nach Ablauf der Lehrzeit ist dem Lehrling ein Lehrbrief, beglaubigt durch die Gemeindebehörde des Lehrherrn oder durch eine von derselben anerkannte Corporation zu ertheilen und zwar nur auf Grund einer vorher abgelegten Prüfung.
5) Die event. zwangsweise Anhaltung der Lehrlinge zur Aushaltung des Lehrvertrages, sowie die Schadenersatzpflicht derjenigen Lehrherren, welche wissentlich einen contractbrüchigen Lehrling in die Lehre nehmen, ist einzuführen, event. ist für eine verfügte Geldstrafe Haft zu substituiren.
6) Eine Probezeit von 8 Wochen vor dem Contractabschluß ist dringend wünschenswerth.
7) Die obligatorische Einführung von Fachlehrlings-Schulen unter Aufsicht und mit Unterstützung der Commune und der resp. Corporationen ist wünschenswerth.

B.
Das Gesellenwesen betreffend.

8) Das contractliche Arbeitsverhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist durch Einführung einer gesetzlichen Legitimation zu befestigen.

C.
Die Arbeitgeber betreffend.

9) In jedem Bezirk, wo keine Innungen bestehen, sind von der Behörde gewerbliche Vereine auf solcher Grundlage zu organisiren, daß ihnen Corporationsrechte verliehen werden können. Diesen Vereinen dürfen sich die Gewerbetreibenden der umliegenden Ortschaften anschließen.
10) Facultative Meisterprüfungen sind einzurichten und dieselben unter Aufsicht eines Staats- oder Gemeinde-Commissars von Prüfungs-Commissionen abzunehmen, welche aus den corporativen Vereinen gewählt werden.

D.
Das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer betreffend.

11) Gewerbliche Schiedsgerichte, bestehend zu gleichen Theilen aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern, unter Vorsitz einer mit richterlicher Qualification ausgestatteten Person, sind obligatorisch einzuführen. Diesen Schiedsgerichten ist executivische Gewalt beizulegen.

Bekanntmachung, die rückständigen Wasserzinsen betreffend.

Den Wasserzinsrestanten für den 1. Termin 1878 bringen wir die Abführung ihres Wasserzinsbetrages mit dem Bemerken in Erinnerung, daß in allen den Fällen, wo die Abführung bis zum 10. März a. c. Nachmittags 5 Uhr nicht erfolgt ist, unnachsichtlich die Absperrung der betreffenden Privatleitung verfügt werden wird.

Leipzig, den 19. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Harrwitz.

Nutzholz-Auction.

Donnerstag, den 21. Februar c., sollen im Forstreviere **Grasdorf** von Nachmittags 3 Uhr an ca. 2 eichene, 15 ellerne, 6 buchene, 6 eschene, 1 maßholderner, 1 lindener, 3 birkene und 1 ahorner **Nutzklötze** und **50 Stück Wurzelhaufen** unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: im Staudtitz, unweit des Seegeritz-Pönitzer Communicationsweges.

Leipzig, am 12. Februar 1878.

Des Raths Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 21. Februar a. c. sollen im hiesigen Rosenthale von **Vormittags** 9 Uhr an **ca. 250 Haufen klar gemachtes Stockholz** unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und **gegen sofortige Bezahlung** nach dem Zuschlage an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr am Rosenthalthore.

Leipzig, am 15. Februar 1878.

Des Raths Forst-Deputation.

Gewölbe-Vermiethung.

Im **„Mauricianum“**, Grimma'sche Straße Nr. 16, werden Ultimo **September** dieses Jahres mehrere **Verkaufsgewölbe** mit **Entresolräumen** miethfrei und sollen vom **1. October** 1878 an auf **sechs Jahre** im Wege der Licitation anderweit vermiethet werden.

Zur Versteigerung der Gewölbe Nr. 2, 3, 4 und 5, vom Café Français abgerechnet, ist
der **25. Februar** dieses Jahres **Vormittags** 10 Uhr
und der Gewölbe Nr. 1, 6, 7 und 11
der **26. Februar** dieses Jahres **Vormittags** 10 Uhr
terminlich angesetzt.

Reflectanten werden ersucht, sich zu der angegebenen Zeit im Universitäts-Rentamte (Paulinum) einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Licitationsbedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme aus.

Die Auswahl unter den Bietern und die Entschließung in der Sache überhaupt bleibt dem Rentamte vorbehalten.

Leipzig, am 14. Februar 1878.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Versteigerung von Bauplätzen.

Zwei Bauplätze des Parcellirungsplanes für das **links** der **Waldstraße** gelegene, der Stadtgemeinde und dem Georgenhause gehörige Bauareal, nämlich

Nr. 18 an der **Auenstraße** von **2690** □**Ellen** — **863** □**Meter,**
„ **26** „ „ **Fregestraße** „ **2710** „ — **869** „

Flächengehalt sollen unter den in unserem Bauamte (Rathhaus, 2. Stockwerk) nebst dem Parcellirungsplane ausliegenden Bedingungen

Donnerstag den 7. März d. J. Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle **zum Verkaufe versteigert** und es wird der Versteigerungstermin pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet, die Versteigerung selbst aber bezüglich eines jeden der ausgebotenen Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Leipzig, am 15. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin Cerutti.

Bauplatz-Verkauf.

Wir beabsichtigen den der Stadtgemeinde gehörigen, an der **linken (Süd-) Seite des** nach der Schwimmanstalt führenden Tractes der **Schrebersstraße** rechts von der Plagwitzer Straße an dem Einflusse des Kuhstrangwassers in die Elster gelegenen **Bauplatz Nr. 7** des betreffenden Parcellirungsplanes, Parcelle Nr. 2698 des Flurbuchs, von **3750** □**Ellen** — **1203** □**Meter** Flächengehalt **aus freier Hand zu verkaufen.**

Die Verkaufsbedingungen nebst Situationsplan liegen in unserem Bauamte (Rathhaus, 2. Stockwerk) zur Einsichtnahme aus und sehen wir bezüglichen Kaufsofferten entgegen.

Leipzig, den 15. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Leipzig, 19. Februar.

Neben der Orientfrage steht die für Deutschland fast noch brennendere Frage der Reichsregierungs-Organisation im Mittelpuncte der Discussion. Fürst Bismarck ist entschlossen — abweichend von seiner passiven Haltung in der Reichsgerichtsfrage — seinen ganzen Einfluß für die Annahme der Vorlage betr. die Stellvertretung des Reichskanzlers einzuwerfen. Wird der Entwurf nicht etwa blos in Nebenpuncten abgeändert, sondern auch in seinen Grundgedanken vom Bundesrathe umgestoßen, so ist der Kanzler nicht gewillt, wohl auch nicht im Stande, die Geschäfte fortzuführen. Im Bundesrathe bekämpft man die Vorlage darum, weil sie den „föderativen Grundlagen“ des Reiches widerstreite. Dem gegenüber ist denn doch an den immerhin nicht ganz zu vergessenden Gegensatz zwischen den wörtlich geschriebenen und den thatsächlich bestehenden „Grundlagen“ des Reiches zu erinnern. Unter den 42 Millionen Einwohnern des Reiches gehören fast 26 Millionen dem preußischen Staate an, so daß, wenn im Bundesrathe, eben so wie im Reichstage, die Stimmen nach der Einwohnerzahl vertheilt wären, jede Abstimmung schon vor ihrem Beginn entschieden wäre, Preußen stets die Mehrheit besäße. Mehr aber noch: unter den Bundesstaaten folgt der Größe nach auf Preußen mit fast 26 Millionen sofort einer (Bayern) mit nur 5 Millionen, dann nur drei Staaten (Sachsen, Württemberg, Baden) mit mehr als einer Million — wenn man von Elsaß-Lothringen, das im Bundesrath nicht vertreten ist, absieht —, und jeder der übrigen Staaten hat unter einer Million Einwohner, bis herab zu dem Staate Schaumburg-Lippe mit 33,133 Seelen. Die reale Machtlosigkeit des größten Theils der Bundesglieder verstärkt noch den Eindruck, welchen das Verhältniß der Einwohnerzahl Preußens zu der des Reiches hervorbringt: daß der „Bund“, welcher den Namen „Deutsches Reich“ führt, wesentlich, wenn nicht gerade auf dem guten Willen, so doch auf politischen Zweckmäßigkeitserwägungen der preußischen Staatsgewalt, nicht auf entsprechenden Machtverhältnissen beruht. „Daraus folgt“, sagt der „Hann. Cour.“, „daß die „föderativen“ Einrichtungen, die nur auf Grund solcher Erwägungen, gegen die Natur der wirklichen Machtverhältnisse, geschaffen wurden, von den Mittel- und Kleinstaaten, denen sie zu Gute kommen, nicht auf allzu harte Proben gestellt werden dürfen. Daß dies nicht geschehe, war geradezu eine ausgesprochene Bedingung bei der Schöpfung jener „föderativen“ Ordnung. Schon im Norddeutschen Bunde hatte es Bedenken erregt, daß für die Stimmenvertheilung im Bundesrathe die des alten Bundestages angenommen wurde, deren Widernatürlichkeit den Krieg von 1866 herbeigeführt hatte; noch gefährlicher wurde dieses Verhältniß, als 1870 die Südstaaten eintraten und damit Preußen, das 26 von den 42 Millionen Einwohnern hat, mit siebenzehn Stimmen in einer Körperschaft von 58 Mitgliedern stand, ja, als diese unnatürlich „föderative“ Grundlage des Reiches noch dadurch verstärkt ward, daß vereinbart wurde, der Widerspruch von vierzehn Stimmen sollte jede Verfassungsänderung verhindern. Man wollte den kleineren Staaten jede denkbare Sicherheit gegen eine systematische oder willkürliche Verringerung desjenigen Maßes von Selbstständigkeit gewähren, das ihnen geblieben war; doch es wurde constatirt, daß man die öffentliche Meinung der Nation behufs Abschaffung dieser Garantien aufrufen würde, sobald dieselben dazu mißbraucht würden, diejenige Entwickelung der Reichseinrichtungen zu verhindern, welche im Laufe der Zeit sich als nothwendig herausstellen mochte. Wenn aber in den letzten Jahren sich irgend ein zweifelloses Bedürfniß des Reiches gezeigt hat, so ist es das nach einer besseren Organisation der Reichsregierung.“ Der offenbarste Mißbrauch wäre es, wenn vom Bundesrathe wirklich der Versuch gemacht werden sollte, dem Kanzler in Bezug auf seine Berufung für die höheren Reichsämter eine neue, bisher nicht vorhandene Schranke aufzuerlegen, durch ein Verbot, dieselben preußischen Ministern aufzutragen, oder Träger derselben zu preußischen Ministern zu machen. Treffend sagt der „Hann. Cour.“: „Auch die Offenheit, mit welcher der jetzige Reorganisationsplan in den letzten Monaten erörtert worden, bewies, daß weder die preußische Regierung bei der Aufstellung desselben, noch die nationale Partei bei seiner Unterstützung mit finsteren und geheimen Plänen gegen die kleineren Staaten umgegangen. Gegenüber der Loyalität und Sachlichkeit, mit welcher die Reformfrage so bisher behandelt worden, wird der Bundesrath nicht umhin können, ebenso loyal und sachlich jede Forderung zuzugestehen, deren Ueberflüssigkeit vom Standpuncte der Reichsinteressen aus man nicht nachweisen kann. Aber lediglich auf die Frage, was das Interesse des Reiches erfordert, kann es auch im Bundesrathe ankommen. Keinesfalls, so denken wir, wird in dieser Angelegenheit, wie es wohl bei früheren Anlässen geschehen, Preußen, bezw. die Reichsregierung um des Friedens willen nachgeben. Einzelheiten der Vorlage, welche deren Zweck, die Ermöglichung einer geordneten Regierung des Reiches, nicht berühren, mögen geändert werden; in der Hauptsache wird wohl die Meldung, bei der Einbringung des Entwurfs im Bundesrathe habe der Reichskanzler die Annahme zur Cabinetsfrage gemacht, nur verfrüht gewesen sein. Die Bundesregierungen aber dürften kein Gelüst nach der Situation tragen, welche entstände, wenn in einer Angelegenheit, in welcher Fürst Bismarck die Mehrheit des Reichstags und der Nation auf seiner Seite hätte, ein Theil des Bundesrathes zusammen mit den Ultramontanen und ihren Alliirten die Opposition bildete.“

Nach einer heute eingetroffenen Nachricht haben die Ausschüsse des Bundesraths am Sonntag mit überwiegender Mehrheit Amendements zur Stellvertretungsvorlage angenommen, nach welchen die Stellvertretung erheblich eingeschränkt, so gut wie ausgeschlossen wäre für diejenigen Ressorts, wo der Schwerpunct der Geschäfte in der Beaufsichtigung der Bundesstaaten liegt, also hauptsächlich bei dem Eisenbahnamt und dem Justizamt. Dagegen würde die Stellvertretung stattfinden können für Marine, auswärtige Angelegenheiten, Elsaß-Lothringen, Post und Telegraphen, auch für Finanzen, insofern das Reich hierin eine eigene Verwaltung hat. Für diejenigen Aemter, wo die Stellvertretung ausgeschlossen wäre, bleibt die Beaufsichtigung ohne jede Einschränkung bei dem Reichskanzler oder bei dem verantwortlichen Vicekanzler.

Die Vorlage hat nun noch das Plenum des Bundesraths zu passiren, ehe sie an den Reichstag gelangt. Nach Allem, was darüber verlautet, und nach dem oben Ausgeführten wird sich der Kanzler schwerlich mit so wesentlichen Einschränkungen der Stellvertretung, wie sie die Ausschüsse vorschlagen sollen, zufriedengeben können. — Von der Annahme dieser Einschränkungen weiß die „Nat.-Ztg.“ noch Nichts; sie meldet: Der Sitzung des Bundesrathsausschusses am Sonntag war der Reichskanzler durch anderweitig erwachsene Geschäfte beizuwohnen verhindert worden. Zu einer abschließenden Verhandlung ist es im Bundesrathsausschuß noch nicht gekommen.

Endlich sei noch eines (Sensations-) Telegramms der „Weser-Ztg.“ gedacht, wonach in parlamentarischen Kreisen verlaute, daß die Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und Mitgliedern der nationalliberalen Partei über deren Eintritt in die Regierung an den von Letzteren gestellten Bedingungen gescheitert wären (?). In Folge dessen wäre Camphausen als Vicekanzler in Aussicht genommen.

Die Friedensaussichten werden allseitig bestätigt; doch ist noch nicht bekannt, ob eine Verständigung über die Grundlagen der Berathung für den Congreß schon erzielt ist, der in Baden-Baden stattfinden wird und dessen Vorsitz dem Fürsten Bismarck angeboten sein soll. Nach einer Petersburger Correspondenz in der „Times“ verlangt Rußland, der Sultan solle zwar wegen der drohenden griechisch-slawischen Frage Hüter der Meerengen bleiben, aber nur mit schmalem Ufergebiet in Europa, Bulgarien müsse im Uebrigen ein autonomer Tributärstaat werden. Rußland wolle Bulgarien zwei Jahre besetzt halten, habe aber übrigens keine Einwendungen gegen gleichzeitige Ueberwachung der Reformen durch eine internationale europäische Commission. Diese Besetzung Bulgariens und seine Ausdehnung bis Adrianopel bildet noch immer die Hauptschwierigkeit. Keinesfalls wird der Congreß vor Abschluß des russisch-türkischen Friedens zusammentreten. Ein geheimes Bündniß zwischen Rußland und der Pforte soll bisher noch nicht bestehen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 19. Februar.

Aus Berlin, 18. Februar, wird gemeldet: Aus Anlaß der heutigen Doppelhochzeit sind seit den Mittagsstunden schon der Lustgarten, die Linden, der Schloßplatz und die angrenzenden Stadttheile über und über mit Wagen und Fußgängern besäet· es herrscht die beste Ordnung, obwohl sich die zusammengedrängten Massen nur langsam und mit Mühe vorwärts bewegen können. Das herrlichste mildeste Frühlingswetter begünstigt die öffentliche Feier der Doppelhochzeit in der kaiserlich-königlichen Familie. Die Stadt prangt in einem Fahnen- und Flaggenschmucke, wie man ihn seit den Siegesfeierlichkeiten von 1871 nicht mehr gesehen

SLUB
Wir führen Wissen.

hat; das Palais des Kronprinzen ist besonders reich mit Flaggen verziert. Unter den Linden und die Leipziger Straße nehmen sich besonders prächtig aus; hier ist kein Haus ohne reichen Fahnenschmuck. Die Anzahl der glänzenden Equipagen, die seit 4 Uhr von den Linden her sich nach dem Schloßportal bewegen, scheint unermeßlich zu sein. Auf dem Lustgarten steht eine Schwadron reitender Schutzmänner zur Aufrechthaltung der Ruhe und zur Verhütung von Unglücksfällen im Gedränge. Die Menschenmassen wachsen stündlich.

Im Rothen Salon des kronprinzlichen Palais hatte am Sonntag Mittag die Prinzessin Charlotte die reichen Gaben aufgebaut, welche ihr als Zeichen der Liebe und Verehrung zu ihrem Hochzeitstage dargebracht worden sind. — Die Majestäten hatten ihrer Enkeltochter ein prächtiges Perlenhalsband geschenkt, dessen hoher Werth daraus ersichtlich wird, daß in vier Reihen 480 Perlen in fleckenloser Reinheit leuchten, der Preis der kleinsten Perle beläuft sich auf 80 Mark. Die Kaiserin hatte außerdem noch ein goldenes Armband, das ihr vorzüglich gelungenes Portrait en relief zeigte, überreicht. Die Königin Victoria hatte ein kostbares Armband überreichen lassen; gewissermaßen ein Familienerinnerungsstück in so fern, als es eine genaue Nachbildung eines gleichen Armbandes, wie seiner Zeit die Königin es der eigenen Tochter, der Prinzessin Charlotte erlauchten Mutter, zu deren Vermählung mit dem Kronprinzen von Preußen geschenkt hatte. Die Gaben des kronprinzlichen Paares hatten bereits in der für das junge Ehepaar eingerichteten Villa bei Potsdam passende Verwendung gefunden. Vom Prinzen von Wales zeigten sich drei goldene, mit Rubinen, Diamanten und Saphiren besetzte Armspangen, vom Herzog Bernhard von Meiningen ein breites goldenes Armband, dessen Mitte ein mächtiger Saphir schmückte. Die jüngeren englischen Prinzen und Prinzessinnen schenkten ein silbernes Theeservice, der Erbprinz selbst, der glückliche Bräutigam, hatte zwei Armbänder verehrt, deren eines zwei Smaragden enthielt, während das zweite auf seinen Gliedern die preußischen und sächsischen Wappen zeigte. Weiter prangten auf dem Tische von der Prinzessin Luise von England ein goldnes Kästchen, vom Herzog von Connaught eine prachtvolle Chatelaine, von der Königin von England noch ein Paar Ohrringe von Perlen, von den jüngeren Geschwistern ein Ring mit fünf großen Smaragden, von der Prinzessin Elisabeth ein Armband mit einem Saphir, von der Prinzessin Marianne der Niederlande ein Diadem, von der Großherzogin von Baden eine Uhr mit Garnitur von altem Porzellan, vom Herzog von Cambridge ein goldener Chronometer mit Barometer, von dessen Gemahlin ein herrlicher Fächer. Die Mitte der Tafel nahm der silberne Tafelaufsatz der Stadt Hildburghausen ein, neben ihm stand die silberne Schale der Damen Meiningens. Die Gemahlin des großbritannischen Botschafters, Lady Odo Russell, hatte fünf Vasen überreicht, Miß Rapier einen fein gearbeiteten Handspiegel, Miß Mac Donald eine Chatelaine mit Uhr, Miß Grant Duff einen originellen Halsschmuck mit eigens zu diesem Zweck nachgebildeten alten Münzen aus dem Kensington-Museum, die Fürstin v. Talleyrand-Perigord einen Fächer, die Fürstin Biron v. Curland einen Blumentisch, die Gräfin Marie zu Münster einen Kaminschirm. Von anderen Geschenken sind noch zu nennen ein Petschaft vom Baron v. Stockmar, eine Schreibgarnitur in italienischem Style von Frau Salis Schwabe, ein reizendes Tabouret von den Kindern der Frau Jachmann-Wagner, dessen saubere Stickerei auf die Rollen gemeinsam gelesener dramatischer Stücke deutete, eine Aquarelle von A. v. Werner, einen Italiener darstellend, ein venetianisches Motiv in Aquarell vom Professor Willberg, eine dreitheilige spanische Wand von Hermann Gerson mit dem Namenszuge und den beiden Wappen des Brautpaares.

Zur Vermählung der Prinzessin Charlotte mit dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen und der Prinzessin Elisabeth mit dem Erbgroßherzog von Oldenburg bringt die „Post" folgenden Gruß: „Zwei Prinzessinnen aus dem mächtigsten deutschen Fürstenhause, die eine Enkelin des Kaisers und Tochter des Kronprinzen, die andere Tochter des Prinzen Friedrich Carl, reichen die Hand zwei dereinst zur Herrschaft in ihren Staaten berufenen deutschen Prinzen zum Bunde fürs Leben. Kein politisches Interesse hat zu diesen Verbindungen geführt, nur die reinste, innigste Herzensneigung. In dem Schooße glücklichsten und schönsten Familienlebens erzogen, bringen die jugendlichen Prinzessinnen ihren Gatten alle Tugenden zu, welche das Haus des Herrschers wie des Bürgers und den Heerd des Aermsten und Niedrigsten verschönern; Muster von Zucht und Sitte, doppelt werthvoll in einer Zeit, in welcher alle Grundlagen der Gesellschaft und der Familie stürmisch bedroht werden. Möge Gott den Neuvermählten Glück und Segen im reichsten Maße verleihen und möge es dem kaiserlichen Paar, welches so reichen Segen um sich erblühen sieht, vergönnt sein, sich noch lange an dem Anblicke des jungen Glückes zu freuen. Das ist der Wunsch, den das ganze preußische Volk mit uns theilt!"

Ein Telegramm aus Washington ohne Quellenangabe meldet die Ernennung des rühmlichst bekannten Publicisten, Reiseschriftstellers und Dichters Bayard Taylor zum amerikanischen Gesandten in Berlin. Derselbe war schon für mehrere diplomatische Posten in Vorschlag gebracht. Er ist ein enthusiastischer Bewunderer unserer Literatur, hat Goethe's „Faust" vortrefflich übersetzt und sich während des letzten französischen Krieges mehrfach als Freund der Deutschen erwiesen.

Die ultramontane „Kölnische Volkszeitung" läßt sich aus Berlin schreiben: „Gestern Abend hielt die Centrumsfraction eine Sitzung ab. Vor dem Eintritt in die Berathungen gedachte der Vorsitzende, Freih. zu Frankenstein, des verstorbenen H. Vaters und gab den Gefühlen der Trauer um den Dahingeschiedenen wie der unentwegten Anhänglichkeit an den päpstlichen Stuhl in warmen und beredten Worten Ausdruck". Nach den öfter wiederholten Versicherungen des Herrn Windthorst soll das Centrum keine confessionelle Partei sein, sondern auf einem rein politischen Boden stehen, welcher den Angehörigen aller Confessionen gleichen Raum gewähre. Es wäre interessant, zu wissen, ob Herr Windthorst auch in der „unentwegten Anhänglichkeit" an den päpstlichen Stuhl das Zeichen einer rein politischen Partei erblickt.

Aus Wien, 18. Februar, wird gemeldet: Am Mittwoch werden gleichzeitig in Wien und Pest die Interpellationen über die Orientfrage beantwortet werden; die Antwort wird friedlich, aber entschieden lauten. Rücksichtlich der freien Schifffahrt auf der Donau ist eine Einigung in Berlin erzielt.

Im englischen Unterhause erklärte auf eine Anfrage des Deputirten Beresford der Schatzkanzler Northcote, es sei nicht wahrscheinlich, daß die Angelegenheiten Polens auf dem Congresse zur Sprache gebracht werden würden. — Dem Marquis von Hartington erwiderte Northcote, Admiral Hornby habe im Einvernehmen mit dem Botschafter Layard die Flotte nach der Mudania-Bai, in eine bequemere Stellung gebracht. Hinsichtlich des Congresses habe er Nichts mitzutheilen. Graf Derby habe vor einer halben Stunde eine wichtige Mittheilung erhalten, die aber der Regierung noch nicht unterbreitet worden sei. — Dem Deputirten Dilke entgegnete Northcote, der Regierung sei über eine Besetzung einer Redoute innerhalb der neutralen Zone durch die Russen Nichts bekannt. — Den Deputirten Monk ersuchte der Schatzkanzler Northcote, keine Debatte bei der dritten Lesung der Creditbill anzuregen, da eine Debatte im gegenwärtigen Augenblicke unthunlich sei. — Die Bill wurde darauf in dritter Lesung ohne Abstimmung angenommen.

Aus Rom, 18. Februar, wird gemeldet: Der heute früh celebrirten Heiligen Geist-Messe wohnten alle Botschafter und viele Mitglieder des Adels bei. Es folgte hierauf die Verlesung der päpstlichen Constitutionen, auf welche die Cardinäle das Gelöbniß der Treue und des Stillschweigens zu leisten haben. Heute Abend werden sich die Cardinäle in die für das Conclave bestimmten Zimmer einschließen.

Anderweitigen Journalmeldungen entgegen vernimmt die „Agenzia Stephani", daß bei den Vorberathungen der Cardinäle alle Beschlüsse, mit Ausnahme der auf den Ort des Conclave bezüglichen, ohne Opposition gefaßt wurden. Die Cardinäle haben im Vatican ein jeder 3 Zimmer als Wohnung erhalten, von denen das eine für die Person des Cardinals, eine zweites für dessen Secretair, das dritte für dessen Diener bestimmt ist.

Pius IX. hat in seinem Testamente bestimmt, daß die dem heiligen Stuhl gehörigen Gegenstände von den Cardinälen Bilio, Simeoni und Monaco übernommen und seinem Nachfolger übergeben werden sollen. Sein Privatvermögen hat der Papst seinen drei Neffen überlassen; allen depossedirten italienischen und auswärtigen Fürsten sind Legate ausgesetzt.

Der Herzog von Genua hat sich nach Lissabon begeben, um dem Könige von Portugal ein die Thronbesteigung des Königs Humbert kundgebendes Handschreiben zu überreichen.

Der „Agence Russe" zufolge soll die Wahl Baden-Badens als Congreßort, sowie die Anwesenheit der Minister der auswärtigen Angelegenheiten daselbst als wahrscheinlich gelten; doch seien noch keine endgültigen Festsetzungen darüber getroffen.

Der Großfürst Thronfolger und der Großfürst Wladimir sind in Petersburg eingetroffen.

Gemlik, der neue Ankerplatz der englischen Dardanellenflotte, liegt an der Küste von Anatolien, in gerader Linie etwa 8 bis 9 deutsche Meilen von Konstantinopel entfernt, an dem äußersten Winkel der Bucht von Mudania, die sich vom Marmara-Meere aus südlich des Golfes von Ismid nach Osten erstreckt.

Eine Specialausgabe der „Times" enthält ein Telegramm aus Pera vom 17. Februar, worin es heißt: Die Russen ziehen Truppen vor den Vertheidigungslinien von Konstantinopel zusammen; zur Zeit liegt aber auch nicht das geringste Anzeichen für eine Vorwärtsbewegung der Russen vor.

Aus Konstantinopel, 18. Februar, wird gemeldet: Die Russen haben die in der neutralen Zone gelegene Redoute Samedie geräumt.

Landtag.

-r- Dresden, 18. Februar. (Erste Kammer. — Schluß.) Zum Project der Erbauung einer Secundairbahn Pirna-Berggießhübel bemerkt der Referent der Majorität der Deputation, v. Erdmannsdorff, daß von den sächsischen Staatsbahnlinien 25 kein Erträgniß liefern. Dennoch glaubt Referent, daß Sachsen noch der Erbauung verschiedener Bahnen bedürfe, die aber mit möglichster Sparsamkeit als Secundairbahnen gebaut und als solche betrieben werden müßten. Wichtig sei es, daß die Adjacenten neu zu errichtender Bahnen daran verhindert würden, mit den Expropriationskosten Wucher zu treiben. Die Frage, ob die Secundairbahnen normal oder schmalspurig gebaut werden sollen, überläßt Referent der Entscheidung von Fall zu Fall. Der Referent beantragt ferner Namens der Deputationsmehrheit den Beitritt zum Beschluß der II. Kammer auf Erbauung einer normalspurigen Bahn von Pirna nach Berggießhübel, dagegen die Ablehnung des jenseitigen Beschlusses, die Herstellung eines Ladequais in Pirna betreffend, und die Verweisung der Petitionen um Fortführung der projectirten Bahn bis nach Gottleuba an die Regierung zur Kenntnißnahme (die II. Kammer hatte Verweisung zur Erwägung beschlossen).

Die Erbauung der Linie Wilkau-Kirchberg beantragt Referent v. Erdmannsdorff Namens der ganzen Deputation abzulehnen.

Landesältester Hempel schlägt im Namen der Minorität der Deputation die Ablehnung der sämmtlichen Beschlüsse der II. Kammer bezüglich der Errichtung der Linie Pirna-Berggießhübel vor, da dieses Project noch lange nicht genügend vorbereitet sei.

An der Debatte betheiligen sich Graf Rex, Oberbürgermeister Dr. Stübel, Seiler und Finanzminister v. Könneritz. Letzterer betont die billigere Herstellung und den billigern Betrieb der schmalspurigen Eisenbahnen. Er würde es ungerecht finden, jetzt die Gemeinden, die noch keine Bahnen haben, zu den Kosten für die Errichtung derselben heranzuziehen, nachdem dies früher nie geschehen sei.

Die Kammer lehnt (dem Minoritätsgutachten entsprechend) den Bau der Linie Pirna-Berggießhübel mit 24 gegen 15 Stimmen ab, wodurch auch die Gottleubaer Petitionen erledigt sind. Den Bau der Linie Wilkau-Kirchberg lehnt die Kammer einstimmig ab.

-r.- Dresden, 18. Februar. (Zweite Kammer. — Abendsitzung: Schlußberathung des Berichts der Finanzdeputation über die Steuerreform.)

Zunächst gelangt der Gesetzentwurf B (Revidirtes Einkommensteuergesetz) zur Specialberathung.

§. 1 wird nach der Vorlage, §. 2 (Beitragspflicht nach der Staatsangehörigkeit) nach dem Vorschlag der Deputationsmajorität, also im Wesentlichen nach der Regierungsvorlage angenommen. §. 3. gelangt nach der Vorlage zur Annahme.

Eine Petition des Vorstandes des Dresdner Thierschutzvereins um Befreiung dieses Vereins von der Einkommensteuerpflicht läßt die Kammer auf sich beruhen.

Die §§. 5—11 werden unverändert nach der Vorlage angenommen.

Bei §. 12 wendet sich Vicepräsident Streit gegen die Besteuerung der Einkommen von 250 Mk. Er wünscht ferner eine Erniedrigung der Steuer für die ersten fünf Steuerclassen, und warnt vor zu hoher Besteuerung des Renteneinkommens, weil dieselbe den Zinsfuß hinaufschraube und auch das Capital durch zu hohe Besteuerung aus dem Lande getrieben werde. Redner beantragt als Steuersatz für ein Einkommen von über 300—400 Mk.: eine halbe Mark, von über 400—500 Mk.: 1 Mk., von über 500—600 Mk.: 2 Mk., von über 600 bis 700 Mk.: 3 Mk., und von über 700—800 Mark: 4 Mk.

Abg. Freytag beantragt zunächst die Befreiung des Einkommens bis zu 500 Mk. von der Einkommensteuer. Er tritt im Interesse des Landes für die fortgesetzte Progression der Steuererhebung auch in den höheren Classen ein, und bezeichnet den gegen eine solche Progression geltend gemachten Grund, daß dieselbe die Rentiers aus Sachsen heraustreibe, als einen Standpunct des Dresdner Stadtraths. Redner erklärt sich für das Minoritätsgutachten des Abg. Starke, eventuell auch des Referenten Kirbach (nach Steuerclasse 19 noch 5 weitere Steuerclassen hinzuzufügen).

Abg. Dr. Heinze lehnt alle Verantwortung für die Steuerscala ab, die nach seiner Ansicht die Bevölkerung nur über die Unfertigkeit unseres Steuergesetzes aufklären würde. Er wird für die Scala nur stimmen, weil er überhaupt abstimmen müsse. Redner glaubt nicht, daß die Rentenbesteuerung die Rentiers vertreiben werde.

Abg. Uhlemann befürwortet einen Minoritätsantrag auf höhere Besteuerung von Renten, durch einen Zuschlag von 20 Proc. bei der Berechnung der Steuer für dieselben.

Abg. Roth findet, daß die Erhebung der Steuer nach der Regierungsvorlage dem Steuerzahler keine richtige Beurtheilung des auf ihn entfallenden Steuersatzes gestatte.

Finanzminister v. Könneritz berechnet, daß bei fortgesetzter Progression in den höheren Classen nach Aufhebung der Gewerbe- und Personalsteuer das Einkommen über 9000 Mk. 5 Proc. Steuern geben müßte, — eine Ungerechtigkeit, die dem Staate keinen Nutzen bringen könnte, da durch sie Personen mit größerem Einkommen aus dem Lande vertrieben würden.

Abg. Oehmichen ist zu §. 12 Referent der Deputationsmajorität und erklärt, daß in kleinen Dörfern Personen mit weniger als 300 Mk. Einkommen allerdings steuerfähig seien (die Majorität der Deputation beantragt in dem Bericht die Besteuerung des Einkommens von 250 Mk. an).

Referent Abg. Kirbach befürwortet einen von ihm und dem Abg. Starke (Mittweida) gestellten Minoritätsantrag, welcher die Abschaffung der niedersten Steuerclasse und Ermäßigung der unteren Steuerclassen bezweckt, eventuell den Antrag des Vicepräsidenten Streit.

Der Antrag des Abg. Freytag wird in der nunmehr erfolgenden Abstimmung mit 58 Stimmen abgelehnt. — Weiter wird der Antrag des Vicepräsidenten Streit mit 37 gegen 31 und der Majoritätsantrag auf Annahme des §. 12 (mit der beschlossenen Streit'schen Abänderung) gegen 6 Stimmen angenommen. — Der Minoritätsantrag (des Abg. Starke und eventuell des Referenten) auf Errichtung von noch 5 Classen nach Classe 19 wird mit 45 Stimmen abgelehnt. — Alle übrigen Anträge zu §. 12, darunter der Antrag des Abg. Uhlemann auf Erhöhung der Besteuerung des Renteneinkommens, werden abgelehnt.

§. 13 wird nach der Vorlage angenommen und hierauf die Berathung abgebrochen.

Das Reichsgesundheitsamt

hat eine Denkschrift ausgearbeitet und vertheilen lassen, die das weite und schwierige, aber auch lohnende Arbeitsfeld, dessen Anbau die neue Behörde sich zur Aufgabe gemacht, und die Wege, auf denen sie ihre Ziele zu erreichen hofft, vor uns ausbreitet.

Seine Hauptaufgabe bezeichnet das Gesundheitsamt als eine doppelte: es will die öffentliche Gesundheitspflege zu einer förmlichen Wissenschaft ausbilden; dann aber will es sich zum Vermittler zwischen der Wissenschaft und den staatlichen Organen machen und Sorge dafür tragen, daß alle auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege aufgedeckten Wahrheiten für einen zeitgemäßen Ausbau und für die Erweiterung der Medicinal- und Veterinärgesetzgebung zur Verwerthung gelangen. In der ersten Zeit seines Bestehens war das Gesundheitsamt wesentlich auf eine vorbereitende Thätigkeit angewiesen. Es hatte sich zunächst die Quellen zu öffnen, aus denen ihm das Material für seine Thätigkeit zufließen sollte. Aus dieser vorbereitenden Thätigkeit erklärt es sich, daß bisher verhältnißmäßig wenig über die Wirksamkeit des Gesundheitsamtes in die Oeffentlichkeit gelangte.

Vor Allem richtete man die Aufmerksamkeit auf Anbahnung einer genügenden Medicinalstatistik, welche einen nothwendigen Theil der Gesundheitswissenschaft bildet. Zu diesem Zwecke ist das Gesundheitsamt mit den Magistraten sämmtlicher deutschen Städte von mehr als 15,000 Einwohnern, mit den Behörden der Armee, der Marine und der Reichspost, mit der Mehrzahl der deutschen Eisenbahnverwaltungen mit Knappschaften und Gewerbsgenossenschaften in Verbindung getreten, um statistisches Material zu erhalten, und es ist bemüht, das über ganz Deutschland gespannte Netz möglichst zu erweitern. Ein anderer Zweig der Thätigkeit ist die Ergründung der Entstehungs- und Verbreitungsbedingungen der großen Volks- und Wanderseuchen, desgleichen der Viehseuchen. In engstem Zusammenhange hiermit stehen umfangreiche Ermittelungen und Beobachtungen über die Beschaffenheit des Trinkwassers, die Verunreinigung und Durchfeuchtung des Bodens, Beschaffenheit der Wohnungen, Verunreinigung der Wasserläufe, Desinfection u. s. w.

Von großer Wichtigkeit ist die Thätigkeit des Gesundheitsamtes hauptsächlich in Betreff des Geheimmittelschwindels und der Verfälschung der Nahrungs- und Genußmittel. Bezüglich des ersteren Mißstandes ist dem Reichskanzleramte eine Vorstellung behufs Einführung besonderer medicinalpolizeilicher Vorschriften unterbreitet worden, und bezüglich des letztgedachten liegt bereits ein Gesetzentwurf vor, dessen Inhalt wir bereits mitgetheilt haben. Derselbe geht darauf hinaus, daß man Untersuchungs- und Controlinstitute mit amtlichem Charakter und sehr weitem Wirkungskreise einzurichten gedenkt, deren Personal sich aus sachverständigen Technikern, Chemikern, Aerzten und Thierärzten mit Unterstützung von Polizeibeamten zusammensetzen soll, und daß man die strafrechtlichen Bestimmungen, soweit sie hier in Frage kommen, einer Revision zu unterwerfen gedenkt, um sie dem augenscheinlich vorhandenen Bedürfnisse mehr anzupassen.

In richtiger Erkenntniß, daß die besten Gesetze wirkungslos bleiben müssen, wenn es an den geeigneten Ausführungsorganen mangelt, hat das Gesundheitsamt auch diesen wichtigen Punct in den Kreis seiner Thätigkeit gezogen, und folgende Grundsätze aufgestellt: Die Handhabung der Gesundheitspolizei, als ein Theil der Polizeigewalt überhaupt, steht der Ortspolizei zu; für jede größere Stadt, beziehungsweise für jeden größeren Communalverband ist ein Gesundheitsausschuß einzusetzen; für jeden Bezirk ist ein ärztlicher Gesundheitsbeamter anzustellen; der Vorsitz im Gesundheitsausschuß steht dem Vorsteher der Polizeiverwaltung zu.

Wie ferner aus den jüngsten Reichstagsverhandlungen hervorgeht, sind drei wichtige Gesetzentwürfe, das Leichenschaugesetz, ein Gesetz über die Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten und ein Viehseuchengesetz so weit in der Vorbereitung vorgeschritten, daß ihre Vorlegung während der jetzigen Session des Reichstages erwartet werden darf. Außerdem bezeichnet die Denkschrift noch eine ganze Reihe von Arbeiten, welche sich im Flusse befinden und ihren Abschluß durch die Gesetzgebung erhalten sollen. Sie betreffen den Gesundheitsschutz der Kinder, den Schutz der Irren, die Hygieine der Fabrikarbeiter. An diese Arbeiten werden sich noch viele andere reihen; denn das Feld, welches das Gesundheitsamt für seine Thätigkeit in Anspruch nimmt, ist geradezu unerschöpflich. An neuen Gesetzen ist zwar jetzt kein Mangel, doch hat die Gegenwart nun einmal das Schicksal, die Unterlassungssünden der Vergangenheit möglichst auszugleichen und in rüstiger Arbeit nachzuholen, was bei den hinter uns liegenden Zuständen versäumt werden mußte. Das Gesundheitsamt aber hat begründeten Anspruch auf den Dank des Volkes. Die Mittel, welche es zur Vermehrung, Verbesserung und Ausbreitung seiner bereits ins Leben gerufenen Institute, sowie zur Vermehrung seiner technischen Hülfsmittel und seiner Personalien verlangt, werden ihm voraussichtlich mit Freuden bewilligt werden.

Reichsstrasse 53|54
Wilh. Mittentzwey,
Spiegelmagazin,
Rahmenfabrik, Vergolderei und Glaserei,
Lager von
Gold- und Politurleisten,
Gardinenstangen u. Halten,
Holzgalanteriewaaren,
Spiegelgläser u. Tafelglas.
Reichsstrasse 53|54

Blitzableiter

nach streng physikalischen Gesetzen empfehlen

Schöppe & Fallgatter,

Brandweg Nr 8, zunächst dem Floßplatz.

Ballschuhe u. Stiefeletten

für Herren und Damen

von den elegantesten bis zu den einfachsten. Wasserdichte Schaft-Stiefel und Stiefeletten in Rind- und Kalbleder empfiehlt bei der dauerhaftesten Arbeit zu billigsten Preisen

das größte Erfurter Schuh-Lager

von

N. Herz

45. Reichsstrasse 45.

Wachsteppiche für ganze Zimmer

C. F. Knoch, Wachstuchfabrik, Markt 8, Kochs Hof.

Enke's Dampf-Holzspalterei Anger-Leipzig.

Der Geflügelbazar, Hainstraße 8|10,

empfiehlt seine stete reiche Auswahl feinsten in- und ausländischen Tafelgeflügels aller Gattungen unter Zusicherung reellster Bedienung bei billigsten Preisen.

! Qualitäten unübertrefflich und concurrenzfrei !

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischerg. 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipz.-Dresdn. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 4 Uhr

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgersch.) 7—9 Uhr Ab.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) Ab. 7—9 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Rob. Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguen-Geschäft, Windmühlenstr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 18.—24. Mai 1877 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauftr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstr. Nr. 12, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—3 U. unentgeltl.

Das Zoologische Museum im Augusteum zu jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr früh geöffnet.

Bei Brechlo's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung der „Leipziger Lehrmittel-Anstalt", Markt 8, I. Tägl. geöffnet. Sämmtliche ausgestellten Lehrmittel sind verkäuflich.

Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

* Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptw.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schlettersir. Nr. 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 27.
6. „ „ Weststraße Nr. 77.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.
In der Wohnung des Branddirect. Meyer (Windmühlenstraße Nr. 13.)
* In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause d. Hochreservoirs Probstheida
* Auf dem Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr 18

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Ernst Richter's Speisehaus,
Koch, Königsstrasse No. 2.
Mittagstisch von 12 1/2—3 Uhr.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Neues Theater.

(50. Abonnements-Vorstellung, II. Serie roth.)

Der Templer und die Jüdin.

Große romantische Oper in 3 Acten, nach Walter Scotts Roman „Ivanhoe", von W. A. Wohlbrück. Musik von Heinrich Marschner.

Personen:

Lucas de Beaumanoir, Großmeister des Templer-Ordens	romantische Rolle	Hr. Hyneck.
Brian de Bois Guilbert, Templer		Hr. Schelper.
Maurice de Bracy		Hr. Bürgin.
Der schwarze Ritter		Hr. Ulbrich.
Cedric von Rotherwood, Ritter von sächsischem Adel		Hr. Burmeister.
Wilfried von Ivanhoe, sein verstoßener Sohn		Hr. Pielke.
Rowena von Hargottstandstede, seine Mündel		Frl. Stürmer.
Wamba, der Narr		Hr. Küstner.
Locksly, Hauptmann der Geächteten		Hr. Hermuth.
Bruder Tuck, der Einsiedler von Copmanhurst		Hr. Reß.
Isaak von York, ein Jude		Hr. Tietz.
Rebecca, seine Tochter		Frau Parsch.

Templer. Normanische und sächsische Krieger. Ritter und Edeldamen. Yeomen. Geächtete. Volk.

Der Ort der Handlung ist die Grafschaft York in England. Zeitraum: 1194.

Nach dem 1. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater.

Die Furcht vor der Freude.

Schauspiel in 1 Act von Frau von Girardin.

Personen:

Frau von Aubiers	Frau Senger.
Adrian, ihr Sohn	Hr. Senger.
Blanche, ihre Tochter	Frl. Reichenbach.
Mathilde von Pierreval	Frl. Hartmann.
Octave, Freund Adrian's	Hr. Wächter.
Noël, Diener im Hause der Frau von Aubiers	Hr. Eichenwald.

Das Stück spielt in der Umgegend von Hâvre.

Eine kleine Erzählung ohne Namen.

Lustspiel in 1 Act von C. A. Görner.

Keppel, Medicinalrath	Hr. Conrad.
Doris, seine Frau	Frau Senger.
Emma, seine Pflegetochter	Frl. Tullinger.
Wahrberg, Arzt	Hr. Stöckel.
Farnkraut, Rentier, Keppel's Hausfreund	Hr. Löwe.
Milze, des Medicinalraths Diener	Hr. Broda.

Der Weg durch's Fenster.

Lustspiel in 1 Act von Scriebe.

Chevalier d'Harcourt	Hr. Conrad.
Rudolph, sein Neffe	Hr. Stöckel.
Gabriele, dessen Gattin	Frl. Reichenbach.
Marquise de l'Esparre, Gabrielens Mutter	Frau Schubert.
Lise Pomme, Pächterin, Gabrielens Milchschwester	Frl. v. Januschowsky.

Diener.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/4 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/4 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Donnerstag 21. Februar (51. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß): **Die Karlsschüler.**
Freitag, 22. Februar (52. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb): **Die Afrikanerin.**

Altes Theater.

Donnerstag, 21. Februar: Zum 6. Male: **Jeanne, Jeannette, Jeanneton.**

Carola-Theater.

Mittwoch, den 20. Februar 1878.
Vorletztes Gastspiel des Herrn

Carl Mittell.

Wahn und Wahnsinn.

Drama in 2 Acten nach dem französischen „Elle est folle" von Melesville.

Sir Bernard Harleigh, Baronet	* * *
Lady Anna, seine Gemahlin	Fr. Eagers-Kirchner.
Fanny, seine Nichte	Frl. Schulhoff.
John Harrys, Arzt	Herr Schindler.
Sir Henry Maxwell	Herr Leonhardt.
Sir Wilkins	Herr Kraus.
William, Kammerdiener des Lord Harleigh	Herr Wirth.
Dick, Bauernbursche	Herr Seemann.

* * * Sir Bernard Harleigh: Herr Mittell.

Ein feiner Diplomat.

Lustspiel in 1 Act frei nach Scribe von Mejo.

Der Herzog	Herr Leonhardt.
Prinz Rudolf	Herr Andersen.
Marquise von Surville	Frl. Böhm.
Graf von Moreno, span. Gesandter	Herr Gyse.
Isabella, seine Tochter	Frl. Kuhle.
Baron von Saalsdorf, sächs. Gesandter	Herr Schindler.
Chevalier von Chavigny	* * *
Rheinfeld, Geheimsecretair	Herr Seemann.
Geheimrath Welten	Herr Reuter.
Germain, Kammerdiener d. Marquise	Herr Jonas.

* * * Chevalier von Chavigny: Herr Mittell.

Donnerstag den 21. Febr. 1878: 1. Gastspiel des Frl. Cäcilie Conrad. Der Seecadett.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. V. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — *6. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — 6. 20. N. — *8. 40. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 40. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. V. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. V. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. N. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 55. V. — 11. 30. V. — 3. —. N. — 7. 55. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. — 12. 20. N. — 6. 15. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. V. — *9. 10. V. — 11. 55. V. — 3. 5. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.

B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 20. N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — 1. 20. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. N. — 10. 55. N.

B. Linie Leipzig-Reitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 8. 10. N. (nur bis Gera).

C. Linie Leipzig-Reitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 38. V. — *2. —. N. — 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 9. 45. fr. — 10. 36. V. — *11. 38. V. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. N.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 38. V. — 10. 36. V. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 18. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 3. 4. fr. — 8. 55. fr. — *8. 30. V. — 11. 5. V. — 2. 25. N. — 5. 25. N. — 8. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 50. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. V. — *8. 42. V. — 9. 48. V. — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 56. N. — *8. 7. N. — 10. 16. N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. V. — 12. 3. N. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 30. N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. V. — 12. 43. N. — 6. 58. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. V. — 9. 1. V. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 25. N. — 11. 18. N.

B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Nossen) — 11. 57. V. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 38. N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. V. — 10. 57. V. — 1. 38. N. — 6. 9. N. — *9. 20. N. — 11. 7. N.

B. Linie Eichicht-Gera-Reitz-Leipzig: 8. 4. V. — 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. N.

C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Gera-Reitz-Leipzig: 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. N. — (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. V. — 12. 28. N. *7. 5. N.

Das * bedeutet den Schlaf.

Sonntag, den 24. Februar a. c., Abends 7 Uhr

im Saale des Gewandhauses

zu Leipzig

zweites und letztes

Concert

des

ersten österreichischen Damenquartetts:

Fräulein **Fanny Tschampa,** 1. Sopran.
„ **Marie Tschampa,** 2. Sopran.
„ **Marianne Gallowitsch,** 1. Alt.
„ **Amalie Tschampa,** 2. Alt.
„ **Theresine Seidel,** Violin-Virtuosin aus Wien.
„ **Anna Gehring,** Pianistin aus Dresden.

Programm.

„Melancholi" **Hellmesberger.**
„Berceuse" **Reber.**
für Violine Fräulein **Seidel.**

Quartette:
a. „Nachtgesang" **Kreutzer.**
b. „Echo" **Petzold.**
c. „Lang ist's her" (irisches Volkslied). Auf Wunsch. **G. Spavic.**
2. Menuett **Schubert.**
b. Etude (des dur) **Schulhof.**
c. Ballade (G moll) **Chopin.**
für Pianoforte Frau **Gehring.**

4) **Quartette:**
a. „Süviha" (slovenisches Lied) **Riharj.**
b. „Siciliana" **Pergolese.**
5) Tarantelle für Violine Frl. **Seidel.**
6) **Quartette:**
a. „Im Frühling" **Prinz Reuss IV.**
b. „Czaodas" aus den ungarischen Tänzen. (Auf Wunsch.) **Doppler-Brahms.**
7) a. Impromptu **Schubert.**
b. „Rhapsodie hongroise" No. 6. **Liszt.**
für Pianoforte Frau **Gehring.**
8) **Quartette:**
a. „Robin Adair" (schottisches Lied) **Silcher.**
b. „Fütjöl a szél" (ungarisches Lied) **Doppler.**
c. „Ave Maria" mit Violine und Pianofortebegleitung. **Horn-Gounod.**

Ein einzelner Sperrsitz 3 ℳ, 3 Familien-Sperrsitze 6 ℳ, ungesperrt 1 ℳ 50 ₰ sind in **Kistner's** Musikalienhandlung, Grimma'sche Strasse 38. I. zu haben. **(Billet-Farbe blau.)**

Donnerstag, den 21. Februar 1878,

Concert

zum Besten des

Orchester-Pensions-Fonds

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig unter gütiger Mitwirkung der Frau **Sucher-Hasselbeck** u. des Hrn. **Pablo de Sarasate.**

Erster Theil.

Frühlings-Ouverture v. Götz (z. 1. Male).
Arie aus der Oper „Die Bezähmung einer Wiederspänstigen" von Götz, gesungen von Frau Sucher-Hasselbeck.
Concert für die Violine (No. 2, zum 1. Male) von M. Bruch, vorgetragen von Herrn Pablo de Sarasate.

Zweiter Theil.

Siegfried-Idyll v. R. Wagner (zum 1. Male).
Lieder am Pianoforte, gesungen von Frau Sucher-Hasselbeck.
Solostücke für die Violine, vorgetragen von Herrn Pablo de Sarasate.
Ballet-Musik aus der Oper „Der Dämon" von A. Rubinstein.

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. **Anfang** 1/2 7 Uhr.

Eintrittskarten zur Haupt-Probe, welche Donnerstag den 21. Februar Vormittags 9 Uhr stattfindet, sind 2 ℳ am Eingange des Saales zu haben.

Die Mitglieder des Orchester-Pensions-Fonds.

Das 18. Abonnements-Concert findet Donnerstag, den 28. Februar, statt.

Bach-Verein.

II. Kirchen-Concert

1877—78

unter Leitung des Herrn

Heinrich von Herzogenberg

und Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Marie Fillunger** aus Berlin, des Herrn **Franz Proitz** und des **Gewandhaus-Orchesters**

am Sonnabend, den 23. Febr. 1878, Abends 7 Uhr,

in der Thomaskirche.

Programm.

1) **Passa caglia** für Orgel. **Joh. Seb. Bach.**
2) **Der 117. Psalm** für Chor u. Orgel. **Joh. Seb. Bach.**
3) **Sopran-Arie** aus der Johannis-Passion „Dein Jesus ist todt". **Joh. Seb. Bach.**
4) **Eingangs-Chor** u. **Schluss-Choral** aus der Cantate „Bleib bei uns, denn es will Abend werden". **Joh. Seb. Bach.**
5) **Cantate** „Ein' feste Burg ist unser Gott" . . . . . **Joh. Seb. Bach.**

Preise der Plätze: Ungesperrter Platz im Mittelschiff 2 ℳ — Sperrsitzmarke zum Mittelschiff 1 ℳ — Seitenschiff 1 ℳ 50 ₰. Emporkirche 75 ₰.

Billets sind von **Mittwoch, den 20. d.,** an in den Musikalienhandl. von **Fr. Kistner,** Grimm. Strasse, und **P. Pabst,** Neumarkt, am Abende der Aufführung auch an der **Thomaskirche** zu haben. **Texte** (unentgeltlich) an der Kirchthür.

Einlass halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Große Pfänder-Auction

Schloßgasse Nr. 13 b, **Busch's Restaurant,** Freitag, d. 22. Februar. Gustav Fischer.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Am 20. Februar Vorm. 10 Uhr Brühl Nr. 52. 282 Stück Biberfelle.

Am 1. März Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht. Verschiedene Möbel, Haus- u. Wirthschaftssachen, Schnittwaaren, Hüte, Mützen, Uhren, eine Partie Patbenbriefe, Tintenfässer, Stahlfedern, Papierkragen, Contorbücher, Farbenkasten, Notizbücher, Collegienhefte 2c.

Submission.

Der Bedarf an Fuhren für das unterzeichnete Proviant-Amt auf die Zeit vom 1. April 1878 bis 31. März 1879 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Bewerber wollen ihre Offerten bis **Montag, den 4. März d. J. Vormittags 10 Uhr,** im Bureau des Proviant-Amtes (Schloß Pleißenburg) versiegelt und mit der Aufschrift „Offerte auf Fuhren-Gestellung beim Proviant-Amt Leipzig", versehen, portofrei einsenden.

Die näheren Bedingungen liegen im genannten Bureau zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 18. Februar 1878.

Königliches Proviant-Amt.

Kunst-Auction.

Heute und folgende Tage von Vormittags 10 bis 3 Uhr Nachmittags sollen **Brühl Nr. 77, Plauen'sche Passage, 1 Treppe** eine Sammlung **guter Gemälde alter Meister** aus einem auswärtigen Nachlaß versteigert werden.

J. F. Pohle.

Auction.

Donnerstag, den 21. d. Mts., u. folgende Tage versteigere ich von 11 Uhr früh an Diverse Herren- und Knaben-Garderobe zu jedem Preis.

Nicolaistr. 38, goldner Ring.

E. W. Werl.

Verpachtung.

Die zu beiden Seiten der neuen Verbindungsbahn in Flur Sellerhausen, Crottendorf und Anger liegenden Arealstreifen sollen, soweit sie nicht zur Bahnanlage gebraucht werden, **Montag, den 25. Febr. ds. J.,** unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Versammlung am genannten Tage Nachmittags 2 Uhr am Kohlwege.

Leipzig, den 16. Februar 1878.

Königliches Bau-Ingenieurbureau.

Fettvieh-Auction.

Nächsten Donnerstag den 21. Februar a. c. und jeden Dienstag der darauf folgenden Wochen werden in **Neumark,** Station der Sächs.-Bayerischen Bahn, im **Hempel'schen** Gasthofe daselbst, Mittags 12 Uhr, eine Partie junge, sehr fette **Ochsen, fette Kalben** und **Kühe** aus dem Maststalle des Rittergutes Neumark gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft. Der ganze zum Verkauf stehende Fettviehbestand besteht aus ca.

50 Ochsen, 20 Kalben, 30 Kühen und 20 Schweinen

und wird sich die Zahl der jedesmal zur Versteigerung kommenden Thiere ganz nach der Anzahl der Käufer richten.

Das wiederholte Auftreten von Seuchen im Bezirk verbietet für diesmal, wegen der damit verbundenen Gefahr, den freien Verkauf im Stall und laden wir demnach unsere geehrten Abnehmer zu diesen bis auf Weiteres regelmäßig stattfindenden Auctionen freundlichst ein.

Neumark, 14. Februar 1878.

Die Oekonomieverwaltung daselbst.

Sensationelle Novität!

Die klerikale Schilderhebung.

Mit Document des Jesuitenpaters Curci. Preis 3 ℳ Vorräthig bei

P. Ehrlich, Schillerstraße.

Die alte Tante.

Marsch von **Moritz Peschel** (Text-Ausgabe) erschien soeben mit **humoristischen Randzeichnungen** bei **F. Anton Ochs,** Brühl Nr. 75. **Colporteure gesucht.**

Große Auction in Magdeburg.

Am Sonnabend, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im Auftrage des Herrn A. Faber, wegen gänzlicher Auflösung seines Fuhr- und Omnibusgeschäfts, in dessen Grundstück, **Lüneburger Straße 2a, vor dem Bröckenthore,** neben dem Gasthofe zum „Prinz Carl",

40 Stück gute Spann- und Wagenpferde, größtentheils Dänen, 5—6jährig, wobei mehrere Paare egale; 2 Stück elegante Kutschpferde (Schimmel); 12 Stück in gutem fahrb. Zustande befindl. Omnibusse, zu 25—30 Personen; 1 eleganten, fast neuen Landauer; 1 wenig gebrauchte Doppelkalesche; 1 zweisitzigen Brom; 1 halbverdeckten fast neuen Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren; 2 gute 4" Leiterwagen, 1 desgleichen 3"; 1 großen Rollwagen; 1 kl. Wagen; 20 Paar Omnibusgeschirre in gutem Zustande; 6 Paar engl. Kutschgeschirre, theils mit Silber-, theils mit Neusilber-Beschlag; ferner Arbeitsgeschirre, led. Regen- und woll. Pferdedecken; Kettenhalfter, Futterkasten, Stallutensilien, 5 P. neue zum Theil bereits beschlagene Kutsch- und Omnibusräder.

Magdeburg, den 10. Februar 1878. **Bellschmidt,** Auct.-Commissarius.

Lösniger Industrie-Gesellschaft.

Die
vierte ordentliche Generalversammlung
findet
Montag den 18. März 1878 Vormittags 10 Uhr
im Saale des Kramerhauses zu Leipzig, Neumarkt Nr. 31, 2. Etage statt.

Der Saal wird früh 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.
Die Einlagescheine sind beim Eintritt in das Versammlungslocal vorzulegen.
Der Vertreter eines eingetragenen Mitgliedes hat sich außerdem durch eine von diesem ausgestellte und gerichtlich oder notariell beglaubigte Vollmacht zu legitimiren.

Tages-Ordnung:

1) Prüfung des Geschäftsberichtes und des Jahresrechnungsabschlusses, sowie Genehmigung des Letzteren, Verwendung des Reingewinnes und Ertheilung der Justification.
2) Wahl von vier Mitgliedern des Aufsichtsrathes, wovon zwei an Stelle der, der Reihe nach ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Ernst Leberecht Hennig in Leipzig und Julius Mosenthin in Connewitz.
3) Entscheidung über etwaige Anträge der Mitglieder. Dergleichen Anträge müssen nach §. 19 der Statuten bis 6. März 1878 beim Aufsichtsrathe schriftlich eingereicht werden.

Lösnig, den 18. Februar 1878.

Der Aufsichtsrath der Lösniger Industrie-Gesellschaft.
H. C. Wesche, Vorsitzender.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Zinsfuß für die bei der unterzeichneten Anstalt in Leipzig oder bei der Filiale derselben in Dresden eingelegten und einzulegenden verzinslichen Depositen wird, gemäß §. 9 des Regulativs vom 1. Januar 1875, hiermit vom 20. d. M. ab auf

zwei Procent pro anno

festgesetzt.
Leipzig, den 18. Februar 1878.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bekanntmachung.

Wir haben den Zinsfuß für
Capitalien gegen Rechnungsbücher
bei uns und unserer Agentur in Dresden, den dafür gültigen Bedingungen gemäß, vom 19. d. Mts. ab auf
Zwei Procent pro anno
festgesetzt.
Leipzig, den 18. Februar 1878.

Leipziger Bank.

Leipziger Cassenverein.

In der heute abgehaltenen Generalversammlung ist die Dividende pro 1877 auf
5½ Procent oder M. 82.50 pro Actie
festgesetzt worden, und kann dieser Betrag sofort gegen den Dividendenschein Nr. 9 an unserer Casse in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 12. Februar 1878.

Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.
Stand am 1. Januar 1878.

Versichert 50,640 Personen mit	328,000,000 Mark
Bankfonds	78,830,000 „
Ausgezahlte Sterbefälle seit 1829	106,550,000 „
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Procent.
Dividende in den Jahren 1877 und 1878 je	41 „

Versicherungsanträge werden durch unterzeichnete Agenten entgegengenommen und vermittelt.

Drescher & Campe, Grimmaische Straße 23.
Ernst Klug, General-Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Eisenbahn-Spar- und Vorschuss-Verein zu Leipzig (eingetr. Genossenschaft).

Die Generalversammlung findet nicht den 24. März, sondern den **24. Februar** im großen Saale des **Eldorado** Nachmittags 3 Uhr statt, wonach die Annonce vom 17. Februar zu berichtigen ist. **Der Ausschuß: Johannemann.**

Körner'sches Institut

verbunden mit Pensionat und Halb-Pensionat im eigenen Hause mit großem Schulgarten
verfolgt die Ziele einer Realschule II. Ordnung und ist behufs Erlangung der Berechtigung zur Ausstellung von Reifezeugnissen für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst im Auftrage des hohen Cultus-Ministerii jetzt eingehend geprüft worden. Es besteht aus 9 Classen und nimmt Schüler schon vom schulpflichtigen Alter an auf. Prospecte gratis. Anmeldungen erbittet sich
Julius Körner, Dir., Leipzig, Elsterstraße Nr. 46.

Höhere Töchterschule, Weststr. 35.

Den geehrten Eltern zur Nachricht, daß ich die Osteranmeldungen für alle 8 Classen meiner Schule täglich von 12—2 und 4—5 Uhr entgegennehme. Prospecte und Lehrpläne stelle ich jederzeit gern zur Verfügung.

Marie Servière.

Stern-Cement, Altenburger Graukalk, Steinzeugrohre etc.
billig und in bester Qualität bei **Louis Schlegel,** Braustraße Nr. 3.

Die Königl. Höhere Gewerbschule zu Chemnitz

eröffnet den **29. April 1878** einen neuen Lehrcurs. Die Aufnahme erfolgt entweder ohne Prüfung auf Grund des Zeugnisses über die erlangte wissenschaftliche Qualification für den einjährig freiwilligen Militairdienst, oder auf Grund einer Aufnahmeprüfung, durch welche der Aspirant nachweist, daß er die zur Erlangung der gedachten Qualification erforderlichen Kenntnisse besitzt. — Der Unterzeichnete ertheilt auf Erfordern nähere Auskunft. Anmeldungen werden bis zum 15. April erbeten.

Professor Dr. Wunder.

Bruchkranken,

welchen es noch nicht gelingen wollte, ihr Leiden durch eine Bandage zu bekämpfen, empfehle ich meine auf langjährige Erfahrung am Körper Unglücklicher und Gebrechlicher gegründete Hülfe und meine für jedes Leiden besonders construirten

Bruch-Bandagen

in reichster Auswahl zu den billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen.

Joh. Reichel, Universitäts-Bandagist,
Verfertiger der chirurgischen Bandagen für das städtische Krankenhaus, Leipzig, Peterosstraße Nr. 42.

Baron von Liebig's Kindermehl

einzig wirklich vollkommenes Ersatzmittel der Muttermilch
(per Büchse 1.35 Mark).
Kemptener Condensirte Milch in Glasbüchsen,
als die beste von Baron von Liebig empfohlen zu haben bei:
Aumann & Comp., Neumarkt Nr. 6.

P. Buchold, Grimm. Str. 36, gegenüber d. Neumarkt.

Vor Beginn der neuen Saison verkaufe vorjährige **Frühjahr- u. Sommersachen,** um rasch gänzlich damit zu räumen, bestehend in **Jaquets** in Wolle, Seide u. Sammet, früher 30—60 Mk., jetzt zu 6—15 Mk., **Regenmäntel,** sehr preiswerth, à 10—20 Mk., **Roben** u. **Morgenröcke,** früher 75—100 Mk., jetzt 20—50 Mk., **Umhänge,** früher 50—100 jetzt 10—20 Mk.

Der Verkauf dieser Waaren dauert nur bis Ende dieser Woche.

Bis Ende dieses Monats findet von heute ab der übliche Verkauf ausrangirter Gegenstände meines Lagers in

Teppichen, Möbelstoffen u. Gardinen

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** statt.
Leipzig, den 20. Februar 1878.

Wilhelm Röper.

Grch. Concursmassen-Ausverkauf

der Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik
zu Tax- und Spottpreisen.
Nur Brühl Nr. 17. **Der Verwalter, Brühl Nr. 17.**

Ausverkauf

von

Wiener Schuhwaaren.

Mein älteres Lager von Wiener Schuhwaaren jeder Art verkaufe, um Platz zu machen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Heinr. Peters,
Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

N. S. Vorgenannten Ausverkauf bitte gef. nicht zu verwechseln mit den in verschiedenen Branchen üblich gewordenen permanenten u. Total-Ausverkäufen; es ist obige Waare keine Posten- oder Ramschwaare, sondern eigens für mein Geschäft bestellte und angefertigte, also durch und durch gute Waare, welche Jedermann bestens empfehlen kann.
Der Obige.

Auguste Müller, Thomaskirchhof 7, schrägüber der Passage,
empfiehlt ihr Lager fertiger Herren-, Damen- und Kinderwäsche eigner Fabrik.
Oberhemden werden in verschiedenen Stoffen nach Maass unter Garantie des Gutsitzens gefertigt. Neuheiten in Einsätzen, Kragen und Manchetten.

Waaren-Aufzüge

mit **Gasmotor** oder auch für **Handbetrieb** liefern, sehr ruhig, leicht und ganz sicher gehend

Grahl & Hoehl.
Maschinenfabrik in Dresden.

Holz-Auction.

In der hiesigen, ¾ Stunden von Merseburg entfernten Rittergutswaldung sollen **Montag, den 25. d. Mts. von Vormittags 11½ Uhr ab**

ca. 20 Stck.	Eichen	mit 23 Cbm.	größtenth. v. vorzügl. Qualität.
„ 70 „	Eschen	„ 47 „	
„ 80 „	Pappeln	„ 72 „	

öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

Schkopau, den 16. Februar 1878.
Reinhardt, Förster.

Die **Buchbinderei** von
Gustav Fritzsche in Leipzig
liefert
Gesangbücher
fein gebunden mit künstlerisch ornamentirten Deckenpressungen in einer großen Auswahl von Mustern.
Preisverzeichniß für Wiederverkäufer ist gratis und franco zu beziehen.
Eine Collection obiger Bücher ist im Kunstgewerbemuseum ausgestellt.

Verloosung edler Pferde ꝛc.
in **Dresden** am **29.** und **30. Mai 1878**
Loose à 3 ℳ empfiehlt
August Kind.

Homöopathische Curen.
Innere und äußere Krankheiten jeden Alters und Geschlechts.
Dr. Tritschler, Lessingstr. 17, II. Vorm. 8—10, Nachm. 3—5 Uhr.

Buchhaltung Recht- u. Schönschrb. lehrt **Kleinod,** Humboldtst. **14B.**

English. Mr. Sing, Brüderstr. 13, II.

English ꝛc. „Schnelle Fortschritte" postlag.
Any Gentleman
being well up in rules accentuation polysyllables, is earnestly invited to witness the (practical) **knowledge of aforesaid RULES in little children after 4 weeks' instruction!!!**
Herr oder Dame ernstl. ersucht, d. practischen **Regeln** d. [Selbst-] Accentuirens 3-, 4-, 5-silbiger engl. Wörter zu applaudiren; heute Abd. 9¼ U., Roßpl. 9 (Garten).

Englisch wird von einer Dame gründlich gelehrt Turnerstr. 1a, pt.

Unterricht in der franz. Sprache wird gesucht von einem Herrn. Gef. Offerten mit Preis unter M. 21. an die Expedition d. Bl.

Ein j. M. wünscht Unterricht in **franz. Corresp. u. Comp.** Adr. mit Preis unter E. 602. an **O. Klemm,** Universitätsstraße.

Eine Deutsche wünscht Verkehr mit einer gebild. Engländerin, um Englisch zu sprech. Nachhülfe im Deutschen gern dafür gewährt. Adr. unter S. W. an Otto Klemm erbeten.

Clavierunterricht
erth. am Conservatorium gebildete Lehrerin. Ranstädter Steinweg Nr. 8, 2. Et. rechts.

Clavierunterr. erth. e. am Conservat. geb. Dame. Adr. unter G. S. 10 Exped. d. Bl. erb.

Clavierunterricht und Nachhülfestunden in allen Schulfächern sowie im Französischen erth. 1 j. Dame Nürnb. Str. 35, Garteng. l. l.

Damen f. d. Schneidern, Zuschneiden u. Maßnehmen n. leichtf. Meth. i. 6 Wochen gründl. erl. Fr. Pfeiffer, Färberstr. 7, H. I.

Damen können das Schneidern u. Weißnähen grdl. erl. Promenadenstr. 16, III. r.

Schneidern w. billig gelehrt Weststr. 63, III. l.

Junge Mädchen, die das **Blumenmachen** erlernen wollen, finden Annahme bei **Böhme & Adamla,** Alexanderstraße 5.

G. Hagedorn & Co.
Vieh-Commissions-Geschäft,
London, (H. 04363)
60 West Smithfield.
Banquiers: Messrs. **Lacy Son & Hartland.**
(**Gute Hammel-Verkäufer.**)

Zahnarzt B. Schwarze
Königsplatz Nr. 19.

W. Liebsch, Maler, Lackirer und **Firmenschreiber,**
Canalstraße 6, hohes Parterre links.

Haararbeit, billigst **Zöpfe** von 75 ₰ an werden gefertigt
Hainstraße 3, 1. Etage.
NB. Bill. neue Zöpfe u. Puffen gr. Auswahl.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.**

Damengarderobe w. schnell u. eleg. gefertigt Frau Pfeiffer, Färberstr. 7, Hof I.

Oberhemden werd. nach Maß unter Garantie des Gutsitzens à St. 1 ℳ 75 ₰ gefertigt, Bielefelder Leinen-Einsätze kleinfaltig 50 ₰ à St. bis zu den feinsten gestickten liegen stets in gr. Auswahl vorräthig, Chiffon, Leinwand u. Taschent. zu Fabrikpr. Mühlgasse 6, Voigtländer's Milchgart. **Bertha Schmiers.**
Wäsche wird **schön** u. **schnell gestickt.**

Maschinen-Strickerei Schlossg. 4.
Strümpfe werden angestrickt u. angewirkt.

Hierzu vier Beilagen und eine Extra-Beilage: **„Nr. 83 des Deutschen Allgemeinen Anzeigers für das Königreich Sachsen ꝛc."**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 51. Mittwoch den 20. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Die Doppelhochzeit der preußischen Prinzessinnen

ist am Montag in Berlin in glänzender Weise vor sich gegangen. Ueber die Vermählungsfeierlichkeiten im königlichen Schlosse wird berichtet: Eine zahllose Menschenmenge umdrängte das Schloß und begrüßte die anfahrenden hohen Herrschaften mit sympathischen Zurufen. Die Umgebung des Schlosses, das Rathhaus sowie die Hauptstraßen der Stadt waren prächtig illuminirt. Das diplomatische Corps, der Reichskanzler, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Fürsten, Generäle und Minister, die Präsidenten des Reichs- und Landtages versammelten sich um sechs Uhr Abends in der Schloßcapelle. Nachdem eine Viertelstunde später die königliche Familie und die fürstlichen Gäste im Kurfürstenzimmer versammelt waren, befestigte die Kaiserin unter Mitwirkung ihrer Oberhofmeisterin, der Gräfin von Perponcher, im Chinesischen Zimmer die von Beamten des Kronschatzes begleiteten und von Officieren der Gardes du Corps getragenen Kronen auf den Häuptern der beiden Prinzessinnen. Hierauf ertheilte der Kaiser den Befehl zum Beginn der kirchlichen Ceremonie. Dem Brautzuge zur Capelle voran schritt mit dem Marschallstabe der Oberstmarschall Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid-Dyck. Gefolgt von ihren Hofstaaten und Schleppenträgerinnen erschienen sodann die beiden hohen Brautpaare, ferner der Kaiser, zur rechten Hand die Königin der Belgier und zur linken Seite die Großherzogin von Oldenburg führend; die Kaiserin, zu ihrer Rechten den König der Belgier und zu ihrer Linken den Prinzen von Wales; die Kronprinzessin mit den Vätern der Bräutigame. Die übrigen höchsten und hohen Herrschaften schlossen sich in glänzendem Zuge in der vorher bestimmten und bereits mitgetheilten Reihenfolge an. Beim Eintritt in die Capelle wurde der Zug von dem Hof- und Domprediger Dr. Kögel und der übrigen Hof- und Domgeistlichkeit empfangen. Die Capelle war feierlich erleuchtet, rings um die Galerie und in den Nischen waren Lampions angebracht, die den weihevollen Eindruck wesentlich erhöhten. Viele glänzende fremdländische Uniformen, selbst die Uniformen von türkischen und japanischen Militairs wechselten mit den Uniformen inländischer Militairs ab. Auch die eingeladenen Civilbeamten waren meist in Uniformen erschienen, so daß der Civilfrack nur ganz vereinzelt gesehen wurde. Unter den Gästen wurde auch der Staatsminister a. D. Delbrück gesehen, ferner der Präsident von Bennigsen in rother Gala-Uniform, der Chinesische Gesandte, dessen Haupt mit rundlichem Barett bedeckt war (dieses Barett hatte eine rothe Farbe und war durch einen schwarzen Sammetrand und schwarzen Federstutz geziert); bekleidet war der Gesandte mit einem braunen und goldgestickten Obergewand. Von den Mitgliedern des Reichstages und Abgeordnetenhauses bemerkte man die Abgeordneten Valentin, Pohrn, Wölfel, Hoffmann (Fortschritt), Dr. Loewe, (Bochum) und unter Anderen auch das Mitglied des Herrenhauses Dr. Dernburg. Die Feier wurde durch ein geistliches Musikstück eingeleitet, worauf Herr Dr. Kögel seine Predigt mit den Worten begann: Das Vaterland begrüßt dieses Familienfest mit Jubel, selbst jenseits des Canals freuen sich über diese Feier zugleich mit den Verwandten zahlreiche edle Männer und Frauen. Auf die ideale Bestimmung der Ehe näher eingehend, führte der Prediger den Brautpaaren die Ehe ihrer Eltern vor die Augen, zeigte an diesen Beispielen die fortdauernde Bestätigung der Heiligkeit der Ehe, welche sich nicht nur bei freudigen, sondern auch bei traurigen Ereignissen äußern soll. Die Eheleute sollen in Zeiten der Trübsal geduldig mit einander ausharren und beiderseitig sich stützen. Nicht Unlauterkeit oder Mißtrauen dürfe in den Herzen der Eheleute einkehren. Wo der Geist des Herrn ist, da schweigen diese Feinde des Friedens, der Seelenruhe, da ist Zartsinn, Treue und Liebe, die Alles trägt und hofft. Bewahren Sie Ihre Herzen und Geister zur steten Einkehr in den Herrn. Haben Sie stets ein volles und ganzes Herz für das Volk in seiner Noth und christliche Barmherzigkeit auch gegen den Geringsten. Hierauf erinnerte der Prediger die Prinzessinnen an den für beide gleich lautenden Denkspruch, der ihnen an ihrem Confirmationstage für das fernere Leben mitgegeben worden: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich gerufen, du bist frei.“ Gott hat Segen für jeden Act und gewiß auch für diesen heutigen Act, zu welchem der Segen der Eltern hinzutritt. Elternsegen bauet den Kindern Häuser und wo Gottes Segen hinzukommt, da ist auch wohl gebaut. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal. — Mit diesen Worten schloß der Geistliche seine Predigt und sprach die Trauungsformel. Um 7 Uhr 25 Minuten wechselten die hohen Brautpaare die Ringe und von diesem Augenblick begannen die Glocken zu läuten. Gleichzeitig wurden auch die am Lustgarten aufgestellten Kanonen abgeschossen. — Nach einem vom Geistlichen gesprochenen Gebet endete mit einem Choral die Trauungsfeier. Hierauf folgten der Toilettenwechsel der Herrschaften, sodann das Souper und gegen Mitternacht fand der Fackeltanz statt.

Die Illumination des Abends beschränkte sich fast ausschließlich auf die Linden und ihre Ausläufer. Der Pariser Platz strahlte auf der rechten Seite im hellsten Glanze, das österreichische und das französische Hotel hatten ihr gewohntes Festkleid angelegt, auch die Fronten bis zur Wilhelmsstraße hatten sich erhellt, ihnen schlossen sich rechts an die Häuser bis zum Wilhelmsplatz und am Zietenplatz, wo der Kaiserhof mit der Ritterschaftsbank rivalisirte. Die königlichen Gebäude blieben fast sämmtlich dunkel, dagegen strahlten die großen Hotels Unter den Linden im Feuerschmuck, die Kaisergalerie erglühte ab und zu in bengalischem Licht, Kranzler's Haus schillerte in Fahnenschmuck und Lichterglanz, von drüben leuchtete der Rathhausthurm in bengalischem Licht und die Reichsbank sendete ihr rothes Licht von der Zinne weit hinaus in die laue Nacht. Die Börse hatte sich in tiefes Dunkel gehüllt, zum wirksamen Contrast zu dem königlichen Schlosse, das bis zur Kuppel hinauf in allen Etagen erleuchtet war.

Neues Theater.

Leipzig, 19. Februar. Außer der bekannten dramatischen Kleinigkeit: „Nicht fluchen“ brachte der gestrige Abend zwei langathmige Stücke, von denen das erste: „Die Furcht vor der Freude“ von Frau von Girardin an die Geduld des Publicums die unglaublichsten Ansprüche macht. Die Dichterin der „Lady Tartuffe“ hat in diesem larmoyantesten aller französischen Rührstücke sich ein Thema gewählt, das für einen Vortrag in einem Collegium über Psychologie mehr am Platze ist als auf der Bühne. Es ist von einer rührenden Einfachheit: ein todtgeglaubter Sohn kehrt zurück und man fürchtet, der Mutter, die von der tiefen Trauer noch geistig und körperlich zerrüttet ist, die Mittheilung zu machen, damit die Freude sie nicht tödte. Die Tochter besonders trifft verschiedene Vorbereitungen, welche ihr Talent zu einem Seelenarzt außer Zweifel stellen. Doch ehe es zu der Schlußscene des Wiedersehens kommt, müssen wir uns durch die weinerlichsten Rührscenen hindurchwinden, müssen die langweiligsten Geschichten von Abenteuern zu Meer und Land mit anhören und vor Allem den trivialen Humor des treuen Dieners Noël, welchen selbst Herr Eichenwald nicht genießbar zu machen wußte. Frau Senger spielte die Frau von Aubiers, besonders die Scene des Wiedersehens sehr gut; auch Frl. Reichenbach als „Blanche“ sahen wir zum ersten Male in einer Rolle mit überwiegend ernster Tonfärbung und sie zog sich ganz anständig aus der Affaire. Herr Wächter (Octave) hat einen Liebhaber zu spielen, der gegen den Schluß hin eine Schwenkung macht, da seine Geliebte durch die Rückkehr des todtgeglaubten Bräutigams für ihn verloren ist. Da indeß die kleine Blanche ihn liebt und wir sie Beide am Schluß bereits Hand in Hand sehen, so sind wir um seinetwillen beruhigt. Der Künstlerin Mathilde konnte Frl. Hartmann noch einen mehr romantischen Anstrich geben. Herr Senger hat lauter Scenen des Wiedersehens zu spielen und er führte sie mit dem lebhaftesten Affect durch. Im Einzelnen ging das Stück nicht ohne Stockungen im Dialog vorüber; eigentlich gehört es in einen dramatischen Kinderfreund. Die Aufnahme war so lau, wie man es nach der durchgekosteten Langeweile nur erwarten durfte.

„Eine kleine Erzählung ohne Namen“, das Lustspiel von C. A. Görner, ist zwar durchaus nicht larmoyant und gehört durchaus nicht in einen Kinderfreund, aber es hat ebenfalls empfindliche Längen und behandelt ein sehr heikles Thema. Wenn auch der Görner'sche Humor mit aufgestreiften Hemdsärmeln lustig ans Werk geht, so kann er uns doch nicht darüber täuschen, daß es sich in dem Stück um sehr ernste Verwickelungen handelt, die von französischen Dramatikern in großen Rührstücken dargestellt worden wären. Es handelt sich im Grunde um einen gemüthlich sanirten Ehebruch und um einen glücklich vermiedenen Incest. Das ist denn doch zu schwerer Ballast für ein Lustspiel, und die ungenirte Behandlungsweise wirkt unzart und verletzend. Der Dialog weist ein paar gute Einfälle auf, ist aber im Ganzen sehr trivial; in der Erzählung der Medicinalräthin kommt z. B. der Ausdruck vor: „da merkte ich Unrath.“ Diese Rolle wurde übrigens von Frau Senger ganz in dem Tone gespielt, der einer klugen und guten Frau zukommt. Der Medicinalrath Keppel des Herrn Conrad hatte ein paar glückliche Momente, aber zu lockere Gelenke, zu wenig Repräsentation; Herr Stöckel (Wahrberg) war ganz ergötzlich als fortwährender Brautbewerber, der die weißen Handschuhe nur in der Tasche trägt und sie in günstigen Momenten ans Tageslicht bringt. Frl. Tullinger als Emma führte ihre Rolle munter durch; Herr Broda (Milze) war ein medicinisches Factotum comme il faut; Herr Loewe als Farrnkraut charakterisirte den Stutzer mit der Perücke und dem Kahlkopf ganz gut; doch fehlte dem Darsteller die humoristische Ader, dieser Farrnkraut war etwas trocken.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

* Das Concert zum Besten des Orchester-Pensions-Fonds wird verschiedene interessante Novitäten enthalten, von welchen die Frühlings-Ouverture von Götz, das Violinconcert Nr. 2 von M. Bruch, das Siegfried-Idyll von R. Wagner im Gewandhaussaale bisher niemals zur Aufführung gelangt sind. Die Mitwirkung des eminenten Violinvirtuosen Pablo de Sarasate und der Frau Sucher-Hasselbeck muß das Interesse für dieses Concert, welches einem edlen Zwecke gewidmet ist, noch in hohem Grade steigern. Hoffentlich werden die Kunstfreunde Leipzigs ihre rege Theilnahme für unser ausgezeichnetes Orchester bekunden.

* Fräulein Theresine Seydel, eine von den hervorragendsten Schülerinnen des berühmten Pädagogen Helmesberger in Wien, hat in verschiedenen Städten als Violinvirtuosin große Erfolge errungen. Die Prager „Bohemia“ sagt mit Bezug auf den Vortrag des schwierigen D moll-Concertes von Vieurtemps u. A. Folgendes: Die hochpathetische Composition nimmt einen fast symphoristischen Charakter an und fordert eine Klangfülle des Tons, eine Sicherheit und Energie des Vortrags, die in der Regel nur einem männlichen Bogen eigen zu sein pflegen. Daß die Debutantin, eine Schülerin Helmesberger's, diesen hochgespannten Forderungen schon jetzt in überraschendster Weise nachzukommen im Stande, giebt das glänzendste Zeugniß für eine ungewöhnliche Begabung und eroberte ihr so zu sagen im Sturme die Sympathien des zahlreichen Publicums. In mehreren Momenten des ersten Satzes und in der großen Cadenz entfaltete Frl. Theresine eine brillante Virtuosität, in dem grandiosen Andante eine dem Charakter entsprechende, in dem Solostücke „Melancholie“ von Helmesberger eine warme, innige, von keiner falschen Sentimentalität angekränkelte Cantilene.

Das „Wiesbadener Tageblatt“ berichtet: „Frl. Therese Seydel ist eine ganz achtungswerthe Violinistin, die sich ebensowohl durch untadelige Technik als Zartheit des Tones den Beifall der Hörer zu sichern weiß, deren echt künstlerische Bedeutung aber darin besteht, daß sie mit Seele und Ausdruck vorträgt. Ihr Spiel ist ein edler, zum Herzen sprechender Gesang, dem man mit der vollsten Befriedigung und mit lebhaftem Interesse folgt. Sie hatte zum Vortrag nur ernstere Sachen, einen Satz (wohl Introduction und Andante) aus einem Vieurtemps'schen Concerte und ein Adagio von Wieniawsky gewählt; es ist indeß anzunehmen, daß sie auch nach der virtuosen Seite hin Tüchtiges zu leisten im Stande ist.“

Der „Rheinische Kurier“ (Mittelrheinische Zeitung) referirt: „Frl. Theresine Seydel bewies in dem Concerte für Violine von Vieurtemps und dem Adagio für Violine von Wieniawsky einen großen, sympathischen Ton, bedeutende Fertigkeit bei großer Reinheit der Intonation selbst in den höchsten Lagen und entwickelte dabei eine Feinheit der Dynamik, die bei der Jugend der Künstlerin um so mehr bemerkenswerth war.“

Schöffengericht.

* **Leipzig**, 18. Februar. Heinrich Hermann Warkus, 1848 in Luckau in der Niederlausitz geboren, hat eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich, denn sein Sündenregister weist nach, daß er im Jahre 1864 wegen Diebstahls, dann im Jahre 1873 wegen desselben Vergehens und einer großen Anzahl verübter und versuchter Betrügereien zu zwei Mal 5 und ein Mal 3 Monaten und endlich im Jahre 1875 wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist und diese Strafen, und zwar letztere in der Strafanstalt Lichtenburg, verbüßt hat.

Auch heute handelt es sich wieder um eine Reihe mit großem Raffinement verübter Schwindeleien, deren erste darin bestand, daß Warkus, nachdem er Berlin den Rücken gekehrt, zu der Officiers-Uniform, die er trug, sich in Weißenfels einen Degen zu verschaffen wußte. Er stellte sich hier der Frau des Feldwebels H. aus der dortigen Unterofficiers-Schule als königlicher Ingenieur Hobusch vor, der den Degen zu einer Dienstreise brauche.

Am 13. December v. J. fand sich in der Wohnung des Locomotivführers W. in Leipzig Warkus ein, miethete das von W. annoncirte Garçonlogis und stellte sich der verehel. W., die in diesem Augenblicke allein anwesend war, als königl. Ingenieur Hobusch vor, der von Kassel nach Leipzig zur Thüringischen Bahn versetzt sei. Andern Tags lernte auch der Ehemann W. den neuen Abmiether kennen, und auch ihm stellte sich Warkus als der schon genannte Hobusch vor. Im Laufe dieses Tages kam Warkus in das Garderobegeschäft des Schneidermeisters H. hier, verlangte einen feinen Anzug und gab vor, daß er kgl. Ingenieur sei, daß er zur Hochzeit seiner Schwester neuer Garderobe bedürfe und befahl, daß man ihm die Garderobe nach seiner Wohnung senden und am Weihnachtsheiligenabend dort das Geld dafür in Empfang nehmen solle, gab auch andern Tags noch weitere Aufträge. Glücklicher Weise hat der Verletzte den bessern, den sogen. Hochzeitsanzug zurückerhalten, während den andern der Angeklagte heute auf dem Leibe trug.

Der Pseudo-Ingenieur fand sich weiter in einer hiesigen Restauration ein, hörte dort dem Vortrag eines Clavierspielers zu und theilte diesem den Wunsch mit, Clavierunterricht nehmen und sogleich ein Pianino kaufen zu wollen. Der Clavierspieler führte den Fremdling in ein Pianofortegeschäft und schlug ihm ein Pianino vor, für welches 600 ℳ als Kaufpreis stipulirt wurden. Zufällig lag in demselben Zimmer, wo das Geschäft abgeschlossen wurde, ein Hund (englisches Windspiel) und da der Herr Ingenieur Verlangen nach dem Besitz des schönen Thieres trug, ihm auch der Preis von 75 ℳ nicht zu hoch erschien, so wurde man auch über dieses Object Handels einig und der Käufer nahm das Thier gleich mit, während das Instrument später eintraf. Um die Transportkosten für dasselbe bezahlen zu können, mußte Herr W., der Wirth des angeblichen Hobusch, 6 ℳ vorstrecken, da Letzterer „augenblicklich kein kleines Geld besaß“; vorher hatte W. schon 4 ℳ für ein Paar Filzschuhe verlegt.

Mit demselben Clavierspieler hatte der Herr Ingenieur noch ein weiteres Geschäft zu erledigen. Er hatte die Idee ausgesprochen, ein splendides Diner zu veranstalten, zu welchem mehrere fremde Officiere aus Straßburg eintreffen würden, und deshalb wünsche er, in eine renommirte Weinhandlung geführt zu werden. Herzlich gern war der biedere Clavierspieler hierzu bereit und alsbald sah man Beide in dem Weingeschäft von B. Es wurden je 20 Flaschen Weiß- und Rothwein und 20 Flaschen des zum Diner unumgänglich nothwendigen Sect bestellt, auch eine Flasche des Weißweines einer Prüfung unterzogen; die Lieferung des Weines unterblieb jedoch, weil es dem Geschäftsinhaber, wie Dieser heute in der Verhandlung selbst erzählte, etwas auffällig vorgekommen war, daß der angebliche Ingenieur in seinen Manieren und namentlich in der Art und Weise, wie er bei der Weinprobe das Glas handhabte, durchaus nicht die Bildung verrieth, die man von einem Manne seines Standes billiger Weise erwarten könnte. Herr B. ging, um das Richtige zu ermitteln, in die Wohnung des Herrn Ingenieur, konnte aber von der Wirthin auch nichts Zufriedenstellendes über den neuen Miether erfahren. Mittlerweile war auch dem Clavierspieler die Sache nicht ganz geheuer erschienen, und auf Mittheilung davon an den Pianofortefabrikanten wurde aus dem Kauf- ein Miethvertrag gemacht. Endlich war der Locomotivführer, der schon genannte Wirth des angeblichen Hobusch, darüber beunruhigt worden, daß sein Miether noch am Abend auf sein Gut bei Torgau reisen wollte. Durch das Zusammentreffen aller dieser Umstände kam es, daß die Polizei von dem Fremdling und seinem Auftreten Kunde erhielt und noch rechtzeitig genug den Hochstapler in Gewahrsam nehmen konnte.

Warkus legte rückhaltlos ein umfassendes Geständniß ab und wiederholte solches auch in der heutigen Verhandlung, so daß seine Vernehmung kein besonderes Interesse darbot. Er führte nur den seltsamen Grund an, daß er aus Furcht, in eine preußische Corrections-Anstalt zu kommen, nach Sachsen gegangen sei, um durch Verübung der von ihm beabsichtigten Schwindeleien in eine sächsische Strafanstalt gebracht zu werden. Diesen Zweck sollte er denn auch erreichen, denn der Gerichtshof, unter dem Präsidium des Herrn Assessor Dr. v. Abendroth, verurtheilte Warkus zu 5 Jahren Zuchthaus, 1750 ℳ Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust. Die Anklage führte Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann, die Vertheidigung Herr Adv. Freytag II.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 20. Februar. Heute, Mittwoch, Abend präcis 7½ Uhr wird im Vereinshause für innere Mission (Roßstraße 9) Herr Pfarrer Max Frommel aus Ispringen (Baden) den 10. wissenschaftlichen Vortrag über: Der Apostel Paulus, ein Charakterbild halten. Der Vortragende wird vor Allem Paulus zeichnen als einen der größten Männer, die die Weltgeschichte kennt. Als solcher ist Paulus selbst eine lebendige Apologie des Christenthums. Den weiteren Nachdruck legt der Vortrag auf die Lösung der psychologischen Probleme in diesem Charakter. Die „D. R. P.“ schreibt von Frankfurt a. M., daß der Vortrag dort vor einer außerordentlich großen Zuhörerschaft gehalten sei, welche mit Spannung und stellenweise lautloser Stille bis zu Ende folgte. Auch von Düsseldorf wurde uns mitgetheilt, daß die Versammlung die fesselnden Worte des Redners mit höchstem Interesse aufnahm.

* Leipzig, 19. Februar. Für das am nächsten Sonntag im Gewandhaussaale stattfindende letzte Concert des I. österreichischen Damenquartetts ist im allgemeinen Interesse die praktische Einrichtung getroffen worden, das erste Mal Familienbillets zu verausgaben, welche von 3 zu 3 Stück mit 6 Mark bezahlt werden. Wir wollen noch besonders darauf aufmerksam machen, daß diese Familienbillets nur bis Sonnabend Abend (Kistner's Musikalienhandlung) zu haben sind, während vom Sonntag an der volle Preis wieder eintritt.

□ Leipzig, 18. Februar. In Städten, welche mit Pferde- resp. Straßenbahnen — Tramways — versehen sind, ist jedenfalls die Bauart derselben im Interesse des allgemeinen Localverkehrs von besonderer Wichtigkeit, und man legt sich bei der Verallgemeinerung derartiger Anlagen neuerdings darauf, speciell den Oberbau mehr und mehr zu vervollkommnen. Wir Alle wissen ja mehr oder weniger eine gute Geleisanlage zu schätzen, und aus diesem Grunde wird vielleicht die Mittheilung von Interesse sein, daß ein Herr Bauinspector Böttcher zu Bremen einen eisernen Oberbau für Straßenbahnen — patentirt — construirt hat, der in vieler Hinsicht den bisherigen Mängeln des Oberbaues solcher Schienenanlagen Abhülfe verschaffen soll. Eine genauere Beschreibung des Systems zu geben ist jedoch hier schwerlich am Platze, und nur so viel sei bemerkt, daß bereits die Pferdebahn zu Antwerpen, Köln, Düsseldorf und Metz das Schienenprofil des Erfinders in Anwendung gebracht haben. Auch die Bremer Pferdebahn hat mit diesem neuen Oberbau eine Probestrecke von 50 Meter legen lassen und es hat der Betrieb dieser Strecke den Beweis geliefert, daß das Fahren auf derselben ein sehr angenehmes und ruhiges ist und die Wagen weniger schwanken als beim hölzernen Oberbau.

— Dem „Chemn. Tagebl.“ schreibt man aus Leipzig, 18. Februar: In den letzten Nächten haben sich die Ausschweifungen Studirender hiesiger Universität in bedauerlicher Weise wieder vermehrt, und es vergeht fast keine Nacht, in welcher nicht Studenten wegen Excesses nach dem Carcer gebracht werden müssen. So war es auch in der letzten Nacht der Fall. Zwei Studenten, welche sich an einem Schutzmann thätlich vergriffen und dem Pedell in ungebührlichster Weise entgegentraten, kamen in Haft. Eine andere Rotte von Studenten durchzog die Straßen und überfiel ruhig dahingehende Leute. Mehrere derselben, darunter selbst ein Student, wurden von einem jener Excedenten wahrscheinlich mittelst eines mit einer Bleikugel versehenen Stockes geschlagen, daß sie stark bluteten. Leider gelang es nicht, diese

rohen Gesellen festzuhalten. Die Nothwendigkeit der Aenderung in der strafrechtlichen Behandlung der Vergehen Studirender tritt durch solche Vorgänge immer mehr hervor; man sehnt den Zeitpunct herbei, wo diese Aenderung in das Leben tritt.

— Auf eine, in verschiedenen Blättern aufgenommene und auch im Tageblatte zu lesende „Oeffentliche Erklärung", welcher eine Anpreisung „beispiellos billiger Meerschaum-Waaren in Wien" folgte, hatte ein Industrieller in Meerane einem in Wien aufhältlichen Freund Auftrag gegeben, zur näheren Erforschung der Sachbewandniß das angegebene Verkaufslocal des Wiener Verkäufers aufzusuchen. Darauf hin hat der Auftraggeber die Antwort erhalten, daß es sich hier jedenfalls nur um eine Speculation auf die Leichtgläubigkeit des Publicums handle. Erstlich hat der Gewährsmann durchaus nicht ein Verkaufslocal, sondern einen eher allem Andern ähnlichen Raum gefunden, in welchem einige Schachteln umherstanden, sodann aber auf die Anfrage nach Meerschaum-Waaren die Antwort erhalten: „es ist Alles nach dem Auslande verkauft". Von einem in demselben Hause wohnenden Drechsler wurde weiter die Auskunft gegeben, daß das „Consortium" die Waare, die, beiläufig bemerkt, kaum die Hälfte des selbst billigen Preises werth sei, nur deshalb nach dem Auslande verkaufe, weil die Rücksendung weit unwahrscheinlicher sei als beim Verkaufe in Wien oder näher dabei gelegenen Orten. Selbst die Polizei sei auf das Treiben des Consortiums aufmerksam gemacht worden, habe aber (ähnlich wie Dies bei unseren Schwindelauctionen während der Messe der Fall) nicht einzugreifen vermocht, sondern mitleidig die Achseln gezuckt.

-r- Oschatz, 19. Februar. Die Geflügelausstellung erreichte gestern Abend ihr Ende, nachdem die Preise für die schönsten Exemplare schon am Sonnabend vertheilt worden waren. Die beiden silbernen Ehrenbecher erhielten Herr Fabrikant Merz hier für einen Stamm Hühner und Herr C. F. Kirchner in Neuschönefeld bei Leipzig für ein Paar Tauben. Außerdem gab es noch einige von dem Vorsteher und den Mitgliedern des Geflügelzüchtervereins gestiftete Ehrenpreise, welche beide hiesigen Ausstellern zufielen. Einen ersten Preis hat auch Herr Oskar Reinhold in Leipzig gewonnen. — Die Volksbibliothek erfreut sich so lebhafter Theilnahme, daß ihre Bücher nicht lange hinreichen werden, um die Nachfrage zu decken. Hauptsächlich sind es Arbeiterkreise, welche Bücher entleihen, und es wäre recht sehr zu wünschen, daß der Arbeiterstand sich vor allen Dingen fleißig weiter bildete, anstatt für die unrealisirbaren Verheißungen der socialdemokratischen Volksbeglücker zu schwärmen. — Der Neubau des Bahnhofes wird nicht verschoben, sondern schon beim Eintritt des Frühlingswetters begonnen und vielleicht schon vor dem künftigen Winter beendet werden. Es ist dies eine sehr dringende Arbeit; denn es wird gewiß wenig so unzureichende Bahnhöfe in Sachsen geben, wie unser jetziger ist. Bekommen wir auch keinen großartigen Perron, so wird doch das Hauptgebäude für die ausgeworfene Summe nicht allzu ärmlich ausfallen.

— In Unterhainsdorf bei Reichenbach gab der Bauer Hartmann seinem erwachsenen Sohne, der sich in Reichenbach nach seiner Meinung etwas zu lange verweilt hatte, bei der Heimkehr mehrere Ohrfeigen. Der Sohn, erzürnt darüber, geht auf den Dachboden und erhängt sich, sein Vater findet ihn kurze Zeit nach der That, schneidet ihn los und bringt ihn wieder ins Leben. Die weitere traurige Folge aber war, daß der dem Leben wiedergegebene Sohn wahnsinnig wurde und der Irrenanstalt übergeben werden muß.

— Der „Vogtl. Anz." schreibt: In den höchst gelegenen Gegenden unseres Vogtlandes zeigt sich jetzt eine sehr hübsche Erscheinung. Sämmtliche Bäume daselbst sind nämlich mit Anraum (d. i. Anhang von Schnee und zu Eis verdichteter Nebel) voll bedeckt gewesen, bis an die äußersten Zweigspitzen. Durch den Thauwind ist dieser Anraum, nachdem er von den an den Bäumen befindlichen dunklen Flechten eine schwärzliche Farbe angenommen hat, gelockert worden und herunter auf die Schneedecke gefallen, die den Boden weithin in blendender Weiße bedeckt. Am Tage fällt dabei dem Beschauer nichts Besonderes auf. Um so wunderbarer gestaltet sich aber der Eindruck bei Nacht. Die Färbung des herabgefallenen Anraums erscheint dann viel dunkler, der Contrast desselben mit dem ihn umgebenden weißen Schnee ist dann viel größer, und dies steigert sich, wenn z. B. von den an der Chaussee stehenden Ebereschenbäumen eine Anzahl dunkler Vogelbeeren mit herabgefallen ist. Man glaubt mit Bestimmtheit, den Schatten eines voll belaubten Baumes zu sehen. Man sucht unwillkürlich am Himmelszelt nach dem Mond, der den Schatten hervorbringt, und ist überrascht, wenn man — da der Himmel in den Hochlagen jetzt meistens dicht bewölkt war — keinen Mond findet. Man forscht sodann nach der den Schatten erzeugenden Baumkrone und sieht mit wachsendem Erstaunen, daß die Aeste und Zweige unbelaubt, kahl ihre Arme gen Himmel strecken. Dieser Contrast: einerseits tiefer Schatten, der dem Schatten eines sommerlich belaubten Baumes vollständig gleicht, über dem im Zenith der Vollmond strahlt, und andererseits weder belaubte Baumkrone noch Mondlicht, das macht auf den Beschauer, wie schon gesagt, einen nahezu zauberhaften Eindruck. Daß sich dieselbe Erscheinung auch bei den Nadelholzbäumen zeigt, ist selbstverständlich, doch macht sie hier einen schwächeren Eindruck, weil man unter den dicht benadelten schwarzen Kronen einen dunklen Schatten natürlich findet. — Demselben Blatte schreibt man aus dem oberen Vogtlande: Auch bei uns ist der Winter völlig gebrochen, die Schlittenbahn in den niederen Gegenden hat sich in Schmutz verwandelt, und nur in den höher gelegenen, wie z. B. um Schöneck, Friedrichsgrün und Hammerbrück, wird sie noch etwas zu benutzen sein. Der Aufbruch des Winters geschah fast ohne allen Sturm, und bei wenig Regen. Die Staare sind bereits eingezogen und verschiedene Meisenarten lassen ihr Lied ertönen. Die Bienen halten ihre Reinigungsausflüge, sind aber hie und da von der Ruhr befallen, auch scheinen die Bienenvölker mitunter recht schwach geworden zu sein. Für das Brechen der Edelreiser, der Schnittlinge von Stachel- und Johannisbeeren wird es nun die höchste Zeit.

— Der Roßweiner „Anzeiger" macht die Mittheilung, daß zwischen Roßwein und Döbeln, sowie zwischen Döbeln und Leisnig Felsablösungen stattgefunden, die so beträchtlich gewesen sind, daß eine Zeit lang der Verkehr auf den an den betreffenden Felsen vorbeiführenden Straßen gestört gewesen ist.

— Eine Anzahl Bürger von Lichtenstein hat gegen den unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gefaßten Beschluß der städtischen Collegien, die Errichtung einer Gasanstalt auf Kosten hiesiger Stadtgemeinde betr., Protest erhoben.

Ehemann'sche Brauerei,
Kitzingen a/Main.

15 Flaschen 3 ℳ franco Haus.

Malz-Chocolade.

21 jähriger Erfolg.

Anerkennungen aus allen Kreisen.

13 Flaschen zu ℳ 4,20
12/1 Flaschen - - 3,00
franco Haus.

Malz-Bonbons.

Zerbster Bitterbier
„Nach altem Schrot und Korn"
12/1 Flaschen ℳ 3
20/1 - - 8.

Dutzend-Abonnement-Karten
(13 Stück) zu einzelner Abholung.

Honig-Kräuter-Malz-Extract
von L. H. Pietsch & Co. in Breslau.

Dankschreiben.
Ich leide seit längerer Zeit an einem **chronischen Bronchial-Katarrh** und brauche jetzt, nachdem ich **viele andere Mittel vergeblich** angewandt habe, seit 2½ Monaten Ihren Honig-Kräuter-Malz-Extract mit **günstigem Erfolge**. Derselbe verschafft mir **unendliche Erleichterung**, die ich bisher noch durch **kein anderes Mittel** erzielt, was bei **chronischem** Bronchial-Katarrh in einem Alter von **53 Jahren** gewiß ein **seltenes günstiges** Resultat ist. Ergebenster **Carl Bauch**, Kreis-Ger.-Secret. a. D., Breslau, Nicolaistraße 58, I.

Zu haben in **Leipzig** bei **Richard Krüger**, Grimma'sche Str., **Julius Hoffmann**, Zeitzer Straße, **Julius Lasse**, Taucher Straße, **Herm. Wilhelm**, Ranstädter Steinweg 18, in **Gohlis** bei **Th. Zenner**.

Echte Plauen'sche Weissstickerei
in Falbeln, Einsätzen und Streifen, sowie **Handstickerei** zu Ausstattung u. s. w. in allen Breiten zu Fabrikpreisen Moritzstraße 6, 4. Et. links. **F. Schilbach.**

Wäsche wird **schnell** und **gut gestickt** Salzgäßchen Nr. 1, 2. Etage rechts.

Eine geübte Putzmacherin empfiehlt sich d. geehrt. Herrsch. in u. außerm Hause Reudnitz, Heinrichstraße 29, 2 Tr. bei Fr. Kempe.

Chem. Waschanstalt v. A. Scholz
Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Et.
reinigt in 48 Stunden Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Stickereien, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Handsch.
Sammet- und Seidengarderobe
mit allem Besatz wird schnell gereinigt.

Beschäd. Sammet-Garderobe
wird unzertrennt (speciell) nach eig. erf. Appreturart binnen 3 Tagen wie neu hergestellt hier nur all. von **A. Storch**, in d. die Turnerstr. kreuz. Brüderstraße 10, I.

Plissé schnell gepreßt u. gesäumt Mühlg. 6, part., Voigtl. Milchg. B. Schmiers.

Strohhüte
werden schnell gewaschen, gefärbt u. modernisirt **Marie Müller**, Naschmarkt, Börseng.

Wäsche wird gut u. billig gewaschen u. geplättet. Adr. Schuhmachergäßchen 4.

Wäsche aufs Land ges. Windmstr. 24, I. r.

Wäsche wird gut und billig gewaschen. Adressen an **A. Temme**, Turnerstraße 6.

Familien-Wäsche sucht eine Frau vom Lande. Adressen Nürnberger Straße 59, Seifengeschäft **M. Schmidt.**

Ein Gärtner empf. sich zur Ausführung von Park- und Gartenanlagen. Bestellungen unter R. S. 22. in der Exped. d. Bl. erb.

Haupt-Masken-Lager
von
Hermann Semmler,
3. Schulstraße 3,
empfiehlt die reichste Auswahl eleganter Masken-Costüme.

Masken-Leihanstalt
Lager von neuen und eleganten Costumes, für Herren und Damen, elegante **Dominos**, einfache Costumes zu sehr billigen Preisen.
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse 22.

Die Vorwohler
Portland-Cement-Fabrik
Prüssing, Planck & Co.
zu Holzminden.
garantirt für ihren Ia. Vorwohler Portland-Cement in feinster Mahlung folgende **ungewöhnlich hohe** Minimal-Zugfestigkeiten:

bei reinem Cement nach	7 Tagen Erhärtung	45	Ko. pr. □Cm.
" " " "	28 " "	55	" " "
bei einem Theil Cement	7 " "	12	" " "
" u. 3 Theilen Sand	28 " "	15	" " "

Die Ermittelung der Zugfestigkeit geschieht durch den Frühling-Michaëlis'schen Apparat.

Bei einer größeren Lieferung für die Berliner Stadtbahn wurden eingehende Versuche mit dem Vorwohler Portland-Cement angestellt. Die Königliche Direction dieser Bahn schreibt unterm 3. November 1877 darüber:

„Es wurden Zugproben mit reinem Cement und mit Sandmischung 1:3 angestellt. Dieselben zerrissen bei folgenden Belastungen in Kilogramm auf den □Centimeter:

	reiner Cement		Cement-Sand 1 : 3	
	Erhärtungsdauer			
	7 Tage	28 Tage	7 Tage	28 Tage
I. Probereihe	56,97.	66,06.	12,35.	15,61.
II. Probereihe	60,16.	67,30.	12,86.	15,31.

Hieraus ergiebt sich, daß der
Vorwohler Portland-Cement
eine **äußerst hohe** Festigkeit erreicht und **besten** anderen in- und ausländischen Marken
mindestens gleichwerthig ist.

General-Vertreter für Sachsen:
Wilhelm Schiller in Leipzig,
Leibnizstraße Nr. 11, 1. Etage.

Elegante Masken-Anzüge
für Herren u. Damen, sowie Dominos, Kutten, Fledermäuse und Harlequins verleiht billig **Th. Böhnisch**, Burgstraße 1, 2. Etage.

D.-Maskencostümsverl. Colonnstr. 15, Bazar.

Zu verleihen ein hocheleganter Damenmaskenanzug (privat) Gellertstr. 2, Bäckerg.

Elegante Maskenanzüge
für Herren und Damen verleiht u. verkauft billigst **G. Haussmann,**
Auerbach's Hof, Tr. F, 1 Treppe.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankeiten, sowie **Schwächezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Hühneraugen.
eingewachsene Nägel beseitigt in wenigen Minuten **ohne** Messer und Schmerz, geg. Zahnschmerz, Frost und Warzen hilft
C. R. Schumann, **Königsplatz Nr. 9, IV.**

Rheumatismus
sichere Heilung
Schmerz beseitigt in kurzer Zeit
Hohe Straße 2 part. rechts.

Zur gefl. Beachtung.
Mossis-Ippl-Magen-Elixir empf. à Fl. ℳ 2. bis ℳ 1. 85 ₰ und 50 ₰
Franz Schimpf, Schulstraße 4.

Pa. Abfall-Seifen
in Packeten wie lose, offerire für die Herren Wiederverkäufer billigst, eben so sämmtliche
Waschseifen
in bester Waare. (H. 3673.)
Wilh. Pauling,
Seifen- und Parfümerie-Fabrik in Lindenau.

Seifen-Lager.
10 Pfd. gute reine Talg-Seife 3 ℳ
9 - - - Harz-Seife 3 -
5 - feinste crystall. Soda 45 ₰
empf. **C. F. Schmidt Nachf.,** Ritterstr. 26.

Oberhemden nach Maß
und vom Lager empfiehlt billigst
Herrmann Rockstroh, Petersstr. 14, II.

Holz gespalten à Meter 12 ℳ liefert **Adolf Born,** Vor dem Gerberthor.

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7,
empfiehlt
Petroleum-Hängelampen,
Petroleum-Salonlampen,
Petroleum-Tischlampen,
Petroleum-Ampeln, farbig,
Petroleum-Billardlampen,
Petroleum-Handlampen,
Petroleum-Wandlampen,
Petroleum-Lampen mit Spiegel,
Petroleum-Doppelärme,
Petroleum-Nachtlampen,
Petroleum-Kochapparate,

Richard Schnabel,
7 Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Berzeliuslampen in Messing,
Berzeliuslampen in Kupfer,
Berzeliuslampen, versilbert,
Berzeliuskessel in Messing,
Berzeliuskessel in Kupfer,
Berzeliuskessel, versilbert,
Eierkocher in Messing,
Eierkocher in Kupfer,
Eierkocher, versilbert,
Spirituskännchen
in Messing, Kupfer und versilbert

Schlaf- u. Tischdecken.
Möbelstoffe, Läuferzeuge,
Teppiche
in streng reellem Fabrikat zu außerordentlich billigen aber festen Preisen.
Hainstraße 8—10,
F. A. Kriele.

Beste brandfreie kieferne **Holzkohle** für Eisengiessereien offeriren bei ganzen Waggons von 450 Hectolitern mit 80 ₰ per Hectoliter von 38—40 Pfd. Gewicht franco Bahnhof Leipzig.
Fr. Schlobach & Schmidt
in **Kobier** bei **Pless** O/Schl.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 51. Mittwoch den 20. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Ausverkauf!

Wegen Geschäftsveränderung werden alle vorhandenen Vorräthe von **Handschuhen, Cravatten, Seifen Parfümerien** ꝛc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Friedrich Struve,
Grimma'sche Straße 26.

Reithosen,

sowie Besätze von feinstem Hirschleder liefert zu soliden Preisen
Wilh. Koch, vorm. Krone,
Taucha.

Wasserdichte Wagen-Decken

fabriciren in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst und sofort lieferbar
Landauer & Stromeyer
in **Constanz.**

Englische Dachschiefer.

Bei Schiffsladungen von ca. 250 Tons, sowie Waggon-Ladungen à 200 Centner, offerire beste blaue **Palmerston-Dachschiefer** bei billiger Preisstellung.

Ferdinand Warnecke, Bremen,
Vertreter der
Welsh Slate Co.
Palmerston Quarry.

Roh-Eis

wird zu jeder Tageszeit u. in jedem belieb. Quantum billig verkauft i. d. **Wöldling**schen Brauerei, Windmühlenstraße 15.

Kaffee,

gut und kräftig schmeckend,
gebrannt à Pfd. **140** ₰
roh à „ **110** ₰

Zucker,

fest à Pfd. 50 und 55 ₰,
im Brod von 47 ₰ an,
Würfelzucker à Pfd. 50 ₰
empfiehlt **Wilh. Nitzsche,**
Thomasgäßchen Nr. 11.

Cigarren, große Auswahl, billige Preise
empfiehlt **C. F. Zelbig,**
Hainstraße Nr. 19.

Alten Jamaica-Rum:

ganz alten superff. ℳ 4,50,
alten extraff. ℳ 4,—, ½ Fl. ℳ 2.—.
feiner alte ℳ 3,—, ½ Fl. ℳ 1,50.

Jamaica-Rum à Fl. ℳ 2,10., ½ Fl. ℳ 1,10.

Westind. Rum à Fl. ℳ 1,60., ½ Fl. ℳ —,85.

empfiehlt die **Weinhandlung** von
P. A. Kaltschmidt,
Ritterstraße und Zeitzer Straße 17.

Schöne türkische Pflaumen

billigst bei Otto Pflugbeil, Ranstädter Steinweg Nr. 11.

Ia. Magdeburger Sauerkohl
habe noch ca. 160 Oxhoft am Lager und gebe denselben trotz der großen Preissteigerung noch billig ab.
Alle Gurkensorten,
große assort. Läger in Gebind. jeder Größe,
ff. Preißelbeeren
ff. grüne Schnittbohnen
ff. türk. Pflaumenmus
in Gebinden jeder Größe,
echt Schweizer und **Limburger Käse,**
Speckpöklinge und **Sprotten**
täglich frische Sendung, in Kisten jed. Größe,
frische Bratheringe in ½ und ¼ Walfaß
empfiehlt den Herren Wiederverkäufern billigst **Wilhelm Voigt,** Nicolaistraße 18.

Directer Milchverkauf

vom Gute Nr. 5 zu Portitz, als rein und unverfälscht, vorzüglich für Kinder empfiehlt das Milchgeschäft, Reichsstraße Nr. 47 und Markt Nr. 3, Koch's Hof.
Täglich zwei Mal früh 6 und Nachmittag 4 Uhr.

120–150 Liter

unverfälschter Milch können täglich an einen od. mehrere Abnehmer frei ins Haus billig geliefert werden. Näheres Reichsstraße 43, parterre bei **Winkler.**

Für ca. 50 Liter Abendmilch à 16 ₰ wird in der Südvorstadt Absatz gesucht. Offerten unter P. O. 40 an Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 35,25)

Landbrod vorzüglich, 1. Sorte à Pfd. 11½ ₰, 2. Sorte 11 ₰ bei
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25 D.

Käse.

Eine Käserei wünscht noch Abnehmer für gute Käse, mit und ohne Kümmel à Ctr. 26 ℳ gegen Nachnahme. Offerten unter **M. V. 772 an Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 3774.)

Leudenfett ist zu verkaufen, à Pfd. 60 ₰. Restaurant Plauenscher Hof.

Grubenräumen am Tage

Asche wird pünctlich geräumt.

Oeconomie

Kehrricht wird pünctlich geräumt.

Färberstr. 8.

SARG'S

weltberühmte Fabrikate:
Flüssige Glycerin-Seife,
Toilette-Glycerin,
Glycerin-Crême,
Honig-Glycerin-Seife,
Transparente Glycerin-Seife (Patent),
Toilette-Carbol-Glycerin-Seife
Glycoblastol, Haar-Cosmeticum (Patent) ꝛc. tragen sämmtlich das Facsimile der Firma **F. A. Sarg Sohn & Co.** in **Wien** und sind hier zu haben, auch für Wiederverkäufer, bei
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Schlosserei von Moritzstraße nach Flußplatz Nr. 23 verlegt habe.

Otto Stier, Schlossermeister.

Gardinen

gestickt und bredirt. Restbestände einzelner Stücke und Fenster sowie ältere Muster, um damit zu räumen, sehr billig.

Gustav Kreutzer, Grimm. Strasse 8.

Regen- u. Sonnenschirme

zu ganz außergewöhnlichen billigen Preisen kauft man
Brühl 74, bei A. Rosenstern.

Chocoladen

rein Cacao und Zucker,
mit Garantiemarke des Verbandes deutscher Chocolade-Fabrikanten.
½ Kilo { mit Vanille à ℳ 2,50, 2 u. 1,50,
ohne Gewürz à ℳ 1,75 u. 1,50,
aus der Fabrik von

Lobeck & Co. in Dresden,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs von Sachsen,
empfehlen die Herren:

Paul Bach, Königsplatz,
G. Backhaus, Sternwartenstraße,
Oscar Bauer, Petersteinweg,
Oscar Bock, Albertstraße,
Carl Bödemann, Elisenstraße,
Theod. Teicke, Grimma'scher Steinweg,
Reinhold Dölitzsch, Uferstraße,
Otto Eckardt, Schützenstraße,
Ferd. Etzold, Dresdner Straße,
Hugo Gerst, Kochs Hof,
Theod. Held, Petersstraße,
Paulus Heydenreich, Westplatz,
Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg,
August Hübner, Nürnberger Straße,
Julius Hübner, Gerberstraße,
Richard Konze, Petersstraße,
C. F. Köhler Nachf., Grimm. Steinweg,
B. B. Kunze, Petersteinweg,
R. Martin, Schrötergäßchen,
Louis Müller, Turnerstraße,
Obenaus & Müller, Ranstädter und Grimma'scher Steinweg,
F. W. Ortleb, Hospitalstraße,
Louis Pfau, Windmühlenstraße,
Eduard Pfeifer, Blücherstraße,
Otto Pflugbeil, Ranstädter Steinweg,
G. Punger, Barfußmühle,
Rich. Quarch Nachf., Petersteinweg,
Oscar Reinhold, Universitätsstraße,
Franz Reise, Universitätsstraße,
Herm. Rust, Windmühlenstraße,
R. W. Scheithauer, Gerberstraße,
Herm. Schirmer, Grimma'sche Straße,
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße,
Valentin Tamm, Windmühlenstraße,
Julius Uhlmann, Rosenthalgasse,
J. A. Voigt, Frankfurter Straße,
Hugo Weydling, Barfußgäßchen.

Vortheilhafte Acquisition.

Leipzig.

Ein feines in bester Lage von Leipzig befindliches

Regen- und Sonnenschirm-Geschäft

ist Familienverhältnisse halber mit altrenommirter Firma sofort zu verkaufen. Bedingungen günstig. Näh. durch **Alfred Theis** in Görlitz.

Braunschw. Stangenspargel
in vorzüglicher Güte pr. 2 Pfd.-Büchse ℳ 3,50. empfiehlt
C. Boettcher Nachf.,
Markt 15, Eckhaus des Thomasgäßchen.

!Für Händler!

Prima Schinken
ist ein großer Posten à Pfd. 95 ₰ zu verkaufen. Arland Nachf., Blücherstraße 4.

!Frische Eier!
sind eine große Sendung à Schock ℳ 3,60 zu verkaufen.
Arland Nachf., Blücherstraße Nr. 4.

כשר **Schlesische Stopfgänse**
empfiehlt **Meyer,** Brühl 23.

Heute
frischen Seedorsch
à Pfd. 25 ₰.
Adolph Zelbig,
Leipzig, Colonnadenstraße 18. **Plagwitz,** Alte Straße 18.

Schellfisch à Pfd. 30 ₰, **Seedorsch** à Pfd. 25 ₰,
Seehechte à Pfd. 60 ₰,
Flußkarpfen, grüne Heringe, Zander, Seezunge, Geflügel.
Ernst Klessig,
Hainstraße 3 — Zeitzer Straße 15b.

Verkäufe.

Bauplatz,

Ecke, 46 Ellen Front, nur 31 tief, beste Lage in Volkmarsdorf, Sandunterl., preisw. unter günstig. Bed. zu verk. **Baugelder auf Wunsch gewährt.**
Hasenoeyer, Hohe Straße Nr. 7, I.

Ein großer Bauplatz
Westvorstadt ist zu verkaufen. Adr. unter W. W. 102. in die Exped. d. Bl. abzugeben.

Billige Bauplätze,
passend zu Fabrik- und Gärtnerei-Anlagen, an der Leipziger Chaussee in **Eutritzsch** verk. **Robert Freygang,** Halle'sche Str. 1.

Gohlis eine sehr gut eingerichtete größere Villa mit Stallung und Wagenremise, sowie gut angelegtem Garten unter günstigen Zahlungs-Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter **R. K. 522** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 3221.)

Eine **Villa,** ½ Stunde von Leipzig, reizende Lage, ist billig mit 12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adressen werden unter **L. M. 12** bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße erbeten.

1 Haus m. Vorgart. s. nahe dem Bezirksgericht für 16,000 ℳ zu verkaufen. Selbstkäuf. erhalt. Ausk. Brandv. 21, I. l.

In der Ostvorstadt ist eine kleinere Villa für eine bis 2 Familien passend sofort zu verkaufen u. zu beziehen. Werthe Adr. im Confections-Geschäft Julius Schöppe, Ecke Salzgäßchen, niederzul.

Eine sehr gut gebaute, mit allem Comfort eingerichtete Villa, mit großem Garten, ist zu 25,000 ℳ bei vortheilhafter Uebernahme in Plagwitz, feinste Lage, zu verkaufen durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu verkaufen
ist billig eine fein eingerichtete Villa, sehr nahe am Walde und der Pferdebahnstation.
Adressen unter R. R. ‡‡ 931. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine sehr nette Villa mit großem Garten in bester Lage in Reudnitz, ist zu 12,500 ℳ mit 2000 ℳ Anzahlung Wegzugs halber zu verkaufen durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine mit allem Comfort ausgestattete u. überhaupt in bestem Stande befindliche **Haus- u. Garten-Besitzung** in der nordwestlichen Vorstadt ist verkäuflich.
Näheres hierüber durch
Dr. **Molly,** Brühl Nr. 75.

Mein mehr als solid gebautes Haus in Neuschönefeld an Leipzig, mit Laden, kann auch Garten angelegt werden, Selbstkostenpreis 15,800 ℳ, verkaufe verhältnißhalber sof. nach Höhe der Landesbrandc. (11,000 ℳ) Einbringen über 800 ℳ. Anzahl. nicht unter 3000 ℳ. Rest 10 Jahre unkündb. Adr. **M. M. 109** Exp. d. Bl. bis zum 25. Febr.

Hausgrundstück in Plagwitz,
solid gebaut und comfortabel eingerichtet, 2 Etagen und Dachwohnung, vorzüglichen Kellereien u. Nebengebäude, umgeben mit Garten, in bester Lage, fast unmittelbar an der Pferdebahn, für 8500 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verkaufen. Näheres Plagwitz, Leipziger Straße Nr. 23.

Kostenfreier Nachweis!

Häuser und **Villen** in **allen** Größen und Lagen, zu **jedem** Preis und Anzahlung, empfiehlt zum **Ankauf**
F. W. Barth, 34 Zeitzer Str. **34, 2. Et.**

Mit 2000 ℳ Anzahlung ist in der äußeren Südvorstadt ein **Haus** mi **drei Bauplätzen zu verkaufen.**
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Mit 1500 ℳ Anzahlung ist in der inn. Stadt, Nähe des Marktes, ein **kleines Haus mit Gewölbe zu verkaufen.**
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein mittl. Geschäftshaus nahe dem Markt, Preis 16,500 ℳ, bei 5000 ℳ Anz. zu verk. d. **R. W. Loff,** Gr. Fleischrg. 16, II.

Ein **schönes Schmiedegrundstück** mit großem Obstgarten, 1 Stunde von Leipzig, und guter Kundschaft, ist wegen Uebernahme des elterl. Grundstückes für den bill. Preis v. 3600 ℳ, Anz. 1000—1500 ℳ, sofort zu verk. Näh. Reudn. Leipz. Str. 22/23, Prod.-G.

Zu verkaufen ist sofort oder später ein gutgehendes mittleres Restaurant und Café in der Nähe der neuen Caserne Möckern. Auch ohne Inventar nach Uebereinkunft. Adr. an die Expedition d. Bl. unter M. H. 100.

Mineralwasser-Geschäft zu verkaufen
in einer der wohlhabendsten Städte Thüringens mit zunehmender Frequenz. Preis nur 8 Mille mit Grundstück, Anzahlung die Hälfte. Offerten unter L. N. an die Expedition dieses Blattes.

Ein gangbares Materialgeschäft in bester Lage von Reudnitz ist sofort zu verkaufen. Adressen unter M. Sch. 33 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gangbares **Destillations-Geschäft,** gute Lage, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adressen erb. unter Z. Z. 99 in der Exped. d. Bl.

Zu verk. ein gangbares Producten-Geschäft mit Restauration.
Berliner Straße 3, 2. Etage r. im Vorderh.

Ein kl. Materialgeschäft, nächster Nähe Leipzigs, ist sofort zu verk. Adr. A. Z. ‡‡ 3 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Brauerei.

Ich suche einen tüchtigen Braumeister, am liebsten noch unverheirathet, als Compagnon mit einem Capital von 8—10,000 Thaler Einlage; ich braue ca. 8000 Hectl. Offerten unter H. L. 209 beförd. **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Ein strebs. rechtl. Kaufmann findet Gelegenheit sich bei einem sicheren sehr ausdehnungsfähigen gut rentirenden Geschäft mit 6—8000 ℳ zu betheiligen.
Adressen sub Fla. postlagernd **Hauptpost.**

Sehr schöne Pianinos, kreuzsaitig, mit Garantie zu verkaufen Carolinenstraße 22.

Theilnehmer-Gesuch.

Ein Techniker sucht einen gebildeten Kaufmann mit circa 10,000 ℳ Betheiligung, um gemeinschaftlich eine Fabrik unter außerordentlich günstigen Bedingungen in Folge Erbregulirung zu übernehmen. Zwischenhändler verbeten. Gef. Off. unter T. G. 80. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Lombard-Geschäft.

Zur Errichtung ein. Lombard-Geschäfts wird ein solider Theilhaber gesucht. Derselbe muß vollkommene Kenntniß d. Branche besitzen. — Oder man betheiligt sich bei einem schon bestehenden mit vorl. 12,000 ℳ
Offerten unter H. H. ‡‡ 10, an Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstr. niederzul.

Ein tüchtiger, der Bronce- u. Zinkwaaren-Fabrikation erf. Gürtler u. Gelbgießer, auch Gas- u. Wasserl.-Techniker, sucht, gestützt auf seine Kenntn., einen Compagnon m. Capital. Auch wäre selbiger geneigt, ein solches Geschäft oder Fabrik zu führen, da derselbe 8 Jahre als Werkführer thätig war. Adr. G. Sch. ‡‡ 8 Expedition dieses Blattes.

1 Herr od. Dame m. kl. Capital kann sich an einem schon längst besteh. u. gut. rent. Geschäft beth. N. b. F. Schimpl, Schulstraße 4.

Tüchtigen und thätigen Buchhändlern, Kaufleuten oder sonst geeigneten Personen, welche sich selbstständig zu machen wünschen, deren Vermögen jedoch nicht hinreicht, dies aus eigenen Kräften zu thun, bietet ein größeres Leipziger Haus Gelegenheit hierzu durch Uebergabe von Depots ihrer eigenen leicht verkäuflichen Artikel Gelegenheit dies ohne große Kosten zu thun. Vor Uebernahme des eigenen Geschäfts ist ein 1 bis 3 monatliches Volontiren in dem betr. Hause nöthig um die Vertriebsmanipulationen und die Geschäftsführung desselben kennen zu lernen. Gefl. Offerten mit Retourmarke unter N. E. 779 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Planinos u. Flügel.

In Folge der bei mir eingeführten Neuerung kann man sich beliebige neue **Pianos** aus den besten Fabriken

durch Miethe

auf die bequemste Weise durch geringe

Miethzinszahlungen

erwerben. **Robert Seltz,**
Central-Pianoforte-Magazin,
Zeitzer Straße Nr. 48.

Billige Pianos!

1 neues **Pianino** für 125 ℳ, 1 neues **Tafelform** (englische Mechanik) für 155 ℳ und 1 gutgehaltener großer **Flügel** von **Blüthner** für 280 ℳ sind **zu verkaufen** bei **Robert Seltz,** Zeitzer Straße Nr. 48.

Pianinos, gebrauchte sehr billig, neue von 140 ℳ an, grad-, schräg- und kreuzsaitig, vorzügliche Fabrikate, zu verkaufen Johannesgasse Nr. 32 parterre.

Ein sehr gut gehaltenes **Pianino** aus einer renommirten Leipziger Fabrik ist billig zu verkaufen Alexanderstraße Nr. 1 part.

Die letzten 20 Jahrgänge des

Kladderadatsch

sind à 1½ ℳ zu verkaufen. Dazu **gratis** 15 Jahrg. Kladderadatsch-Kalender (incl. 1878). Adr. sub R. H. 941 d. d. Exp. d. Bl.

1 Laterna magica mit Firmen-Reflector für Straßenbeleuchtung zu verkaufen
Markt 15, Nähmaschinen-Lager.

Gold. u. silberne Herren- und Damenuhren, Goldwaaren aller Art, neue **Nähmaschinen Wheeler & Wilson-System** unter **Garantie,** 3 sehr schöne **Reisepelze, 1 Garnitur Meubles** von rothem Plüsch, 1 Partie **Waschkörbe. Cigarren** à 100 Stck 1½ bis 6 ℳ, **Rum, Arac, Cognac** à Fl. 1 ℳ zu verkaufen Universitätsstr. Nr. 2, II., im **Vorschußgeschäft** bei **Gebr. Geissler.**

Uhren!

Schöne **silberne Cylinderuhren** à St. 12 ℳ im Vorschußgeschäft **Schulstr. 2, I.**

Bekanntmachung.

Die zu dem Creditwesen des Kaufmann **Herrmann Hörstel** (Salzgäßchen Nr. 2) gehörigen Posamenten- und Spitzen-Waaren sollen durch mich aus freier Hand im Ganzen oder partienweise verkauft werden.
Leipzig, den 16. Februar 1878.
Dr. **Eugen Wendler,**
Katharinenstraße Nr. 24.

Ein zu einer **Concursmasse** gehöriges **Schnittwaaren-Lager** soll im Ganzen oder in größeren Posten verkauft werden. Gebote nimmt entgegen
Adv. Dr. Engel, Katharinenstr. 28.

Hosen!

Röcke, Ueberzieher, Stiefeln, Buckskins, Uhren, Ketten, Ohrringe, Medaillons und ein Posten Garne billig zu verkaufen **Halle'sche Str. 1, II. im Vorschußgeschäft.**

Hosen
à 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰ bis 12 ℳ im **Vorschußgeschäft**, Schulstraße Nr. 2, I.

Getrag. Herrenkleider,
Ueberzieher, Röcke, Fracks, Hosen, Wäsche, Stiefeln ꝛc. Verkauf Barfußg. 5, II. **Kösser.**

Frühjahrüberzieher bill. zu verk. Königsplatz 16, IV. I.

Federbetten, neue Schleiß- u. Flaum-**federn** in großer Auswahl verkauft **Wachtler, Neumarkt 34.**

Billig Betten, Leinwand, à Elle 25 ₰. Nähmaschine zu verk. Ritterstraße 21, I.

Betten schön und billig in großer Auswahl
Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 18

Federbetten, neue Bettfedern, ff. Flaum-federn in größter Auswahl billigst Nicolaistr. 31. Blauer Hecht bei Enke.

Wegzugshalber nur noch kurze Zeit
Gänzlicher Ausverkauf
guter Federb. à Geb. 9½ ℳ, Bettfd. bill., gute Sprungfedermatr. 5¾ ℳ an, gedrehte Bettst. 3¾ ℳ Nicolaistr. 19, I. Redeker.

Auf Abzahlung
Federbetten, Möbel, Bettwäsche und verschiedene andere Artikel.
36 Windmühlenstr. 36, I. r.

Meubles

Spiegel, Polsterwaaren
in größter Auswahl verkauft billigst
H. Paul Böhr, Möbel-Lager,
Hainstraße 10, Hotel de Pologne I.

Aller Art gebr. **Möbel** Südstraße Nr. 1.

Möbelverk., neu u. gebr., Windmg. 11. Wilke.

Alle Art. Möb. u. Soph. verk. Sternwstr. 17.

Bettstellen v. 3 ℳ, Federmatratz. v. 5 ℳ an sowie alle and. **Möbel** verkauft billig **C. Arpe,** Eisenbahnstraße 13.

Zu verkaufen 1 gute **Federmatratze** mit Bettstelle für 9 ℳ Lazzingstr. 14, 4. Et.

1 Sopha, neu, bill. z. vk. Colonnadenstr. 8, III. r.

Bill. Möbelverk. **Promenadenstraße 14.**

J. Barth, Möbelhdl., Neukirchh. Nr. 32.
Contor-Mobiliar „jeder Branche",
Contorpulte in „all. Größen" 1-, 2-, 3- u. 4sitzig.
Kastenregale aller Branchen jetzt **Auswahl.**
Mahag.-, Nußb. u. a. **Möbels.**
Cassaschrank Lager sortirt.

1 Geldschränkchen verk. Petersstr. 20 p. l.

1 Casse-Schrank Blücherstraße Nr. 8, p.

1 größerer **Casse-Schrank 2thürig, 1 Ladentafel** mit gr. **Schublasten** zu verkaufen bei **Aug. Weise** Neukirchh. 7 p.

Neukirchhof **27 im Laden** wird verkauft 1 **Geldschrank.** 1 **Doppelp.,** div. Mob. ꝛc.

Cassaschränke, „feuerfeste", „diebessichere", Doppelp., Schreibt., Sessel, Waaren-Kasteur., Ladentaf. ꝛc. Verk. Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

1 **Geldschrank** v. Kästner w. Aufg. zu verk. Brühl 3/4, 1. Et., b. Hrn. Gebhardt.

1 **Doppelpult,** Sessel, Copirpresse, Comptoir-Uhr, Brückenwaage, **Ladentische, Waarenregale, Brief-regale,** Stühle, 1 feuerfester **Cassaschrank** (Kästner) w. Aufgabe z. Verk. **Brühl 3—4,** 1. Etage r., Vorm. v. 10— 12 u. N. 2—4U.

Eine Hobelbank, sehr stark, mit versch. Werkzeug, zu verk. Petersteinweg 49, H. 1 Tr.

Eine Anzahl **Kisten** sind zu verkaufen Roßstraße 9, Papierhandlung.

Eine Partie **leere Blechkasten** m. Deckel, 23/24 Ctm., sowie **leere Packkisten** sind billig zu verkaufen.
Näheres im Maschinen-Lager
Markt No. 15.

Wein-Fässer
sind in der Ungar-Wein-Handlung Katharinenstraße 25 zu verkaufen.

Zu verk. **Rothweinflaschen** Sophienstr. 16, I.

Zu verkaufen 1 große Waschwanne m. Deckel, 1 Waschfaß und 1 Schreibepult m. Sessel Färberstraße Nr. 10, 2 Et. links.

Eine Waaren-Winde
ist billig zu verk. Promenadenstraße 10.

Circa 60 Stück neue Fenster (eichen) m. Glas, 1,30 Mtr. hoch, 1,15 ℳ breit, sind billig zu verkaufen. Gefl. Off. u. H. J. 36 in d. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 erb.

Circa **7000 alte Dachziegel** sind preiswürdig zu verkaufen
Maschinenhaus des Unternehmers der neuen Leipziger Verbindungsbahn auf Flur Thonberg an dem alten Weg nach Stötteritz.

Abbruch.
Billig zu verkaufen im alten botanischen Garten, Nähe der Pleißengasse, Balken, Sparren, Säulen, Breter, Latten, Bretthüren, Fenster, 2 große runde Oefen, Mauersteine, Sandsteine, Dachsteine, Mauerstücken, Feuerholz u. d. g. m.

Tiefer-Tafeln ca. 3 Mtr. lang, 65 Ctm. breit, (trocken für Tischler) abzugeben
Neukirchhof Nr. 13, parterre.

Eine Partie **Pflastersteine** ist zu verkaufen. Näheres Thomaskirchhof Nr. 14, im Productengeschäft.

Korbweiden-Verkauf.
Auf dem zwischen Weißenfels u. Naumburg, ½ Stunde von Bahnstation Prittitz gelegenen (H. 5843.)

Rittergute Plotha
stehen eine größere Partie sehr schlank gewachsener **Korbweiden** in größeren und kleineren Posten zum Verkauf.

Stroh-Verkauf.
Einige Hundert Centner Schütten Stroh, à Ctr. 2 ℳ, sind Mockau 26 zu verkaufen.

Heu- und Stroh-Verkauf.
Gutes Heu u. Grummet, sowie gesundes Schüttstroh, Maschinenstroh u. **langes helles Gerstenstroh** verkauft wegen baldiger Pachtaufgabe billigst die Oekonomie **Naschwitz** bei Connewitz.

Stroh
verkauft frei Leipzig
Rittergut Schönau b. Leipzig.

Handwagen, neue und gebrauchte zu verkaufen Dösener Weg Nr. 3.

Bl. gebr. Kinderwagen bill. Seb.-Bachstr. 57, IV.

Ein **Kinderwagen** noch in gut. Zustande ist billig zu verk. Nordstraße 26, b. Lindner.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Bauhofstraße 6, Hinterhaus 4 Tr. rechts.

Eine 4jährige Stute, Muskatschimmel, geritten, 5" hoch, ist preiswerth zu verkaufen bei Wachtmeister **Krock** in Merseburg.

Zu verkaufen ist eine fehlerfreie 6jähr. **braune Stute,** passend zu Reit- od. Wagenpferd. Auskunft ertheilt
H. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 6.

Ein **Fohlen, Wallach,** 2 Jahre alt ist zu **verkaufen** Promenadenstraße Nr. 10.

Ein Paar feine **schottländische** Ponies, Hengst und Stute, beide Rappen, ohne Abzeichen, drei Jahre alt, flott und zuverl. gefahren, sind preiswürdig zu **verkaufen. Merseburg,** Burgstr. 3. (T. 810.)

Zu verkaufen sind wegen Aufgabe des Geschäfts **zwei starke Arbeitspferde** mit Geschirr, desgl. 2 Wagen (ein 4zölliger) mit Leitern und Kasten bei **G. Schleiger** in **Roitzsch** bei Bitterfeld.

6 fette Schweine
verkauft zusammen als auch einzeln billigst die Oekonomie **Naschwitz.**

Ein **ungarischer Wolfshund,** sehr wachsam, ist billig zu verkaufen
Floßplatz 29, Cementwaarenfabrik.

Zu verkaufen
ein großer neufundländer **Hund,** 80 Ctm. hoch, im Gasthof zu Hohenossig, Bahn-Station Rackwitz.

!Eine Tiger-Dogge!
dressirt auf den Mann, männlich, 1½ J. alt, äußerst folgsam und ebenso anhänglich, ist zu verkaufen **Täubchenweg Nr. 3.**

Ein schwarzer Hund, mittl. Gr. u. hübsche Race, sehr treu, wachs. u. gelehrig, zu vk. Reudnitz, Kronprinzstr. 14, III. r., Mittags 12—2 U.

1 dress. schw. Pudel zu verk. Markt 17, Eiseng.

Zu verkaufen ein zahmer **Kakadu**
Plagwitzer Straße 15, 4 Tr.

2 Canarienhecken mit oder ohne Bauer sind krankheitsh. billig zu verk. Poststr. 14, II.

Canarienhähne u. Sieen bill. Schloßg. 2, IV.

Für Gläser und Aquarien
erhielt heute 8. Sendung **Luxusfischchen** billig à St. 6 ₰, **E. Winkler,** Gr. Fleischerg. 22.

1 sehr schönes Aquarium u. 1 Terrarium steht umzugshalber billig zum Verkauf (Mitt. 12-2 U. z. f.) Reudnitz, Kronprinzstr. 14, III. r.

Heckbauer u. Sieen verk. Neukirchhof 26, IV.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht 1 Haus mit 6—8000 ℳ Anzahl. u. 1 Haus in Plagwitz mit angen. Off. u. Haus Reichsstr. 52, Durchg., Seifeng.

Ein Haus wird zu kaufen gesucht, **Bauplatz in Chemnitz müßte mit in Zahlung genommen werden.** Näheres durch **A. W. Loff,** Gr. Fleischergasse 16, II.

Gesucht ein Zinshaus bis zu 30,000 ℳ mit ⅓ Anzahlung; Agenten verbeten.
Adressen unter **O. ‡‡ 941** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftl. Haus mit Stall. f. 2 Pferden nahe dem Fleischerplatz zu kaufen gesucht durch **A. W. Loff,** Gr. Fleischergasse 16, II.

Sofort **zu kaufen gesucht,** ein gut gebautes Haus, mit großem Garten, in Leipzig oder nächst gelegenen Ortschaften, Anzahlung bis 35,000 ℳ.
Adressen aber **nur** von Besitzern **F. 24** in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Zinshaus** in guter Lage, mit 20,000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht durch **O. Heister,** Nordstraße Nr. 27.

Gartenlaube 1867, 69 u. 70 kauft zu hohen Preisen **G. Stangel's** Buchhandlg., Leipzig, Kramerhaus.

Ladeneinrichtung
zu **Materialwaaren** wird zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter R. H. ‡‡ 15 befördert die Exped. d. Bl.

Verkäufliche Artikel
werden für ein Gewölbe in frequenter Lage der inneren Stadt gesucht.
Adressen unter P. A. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine kleine **Gasuhr** sucht
Julius Schneider, Nicolaistraße 18.

1 gebr. **Hobelbank** wird zu kaufen gesucht Turnerstraße 15 b, I. **Kretschmann.**

Gekauft zu hohen Preisen gestr. **Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhren, Leihhaussch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. l., **M. Kremer.**

Getrag. Herrenkleider,
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getrag. Herrenkleider,
Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. **Kösser.**

Gebrauchte **Packpappen** zum Einlegen werden in möglichst großen Posten zu kaufen gesucht. Offerten erb. mit Preisang. **Moritz Hempel,** Leipzig, Lange Str. 21.

Leere Weinflaschen sucht
Georg D. Mustafa, Brühl 74.

Für Schuhmacher.
Von guten braunen **Oberleder-Abfällen** wird jedes Quantum fortwährend gekauft. Off. mit Preisang. zu richten an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** unter H. G. 206.

70,000 ℳ werden auf ein hies. Grundstück gegen zweite aber sichere Hypothek zu borgen gesucht.
Gef. Adressen unter T. A. 1. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

3—4000 Thaler gesucht
jetzt oder später gegen gute Zinsen, 2. Hypothek auf ein Grundstück in Reudnitz.
Adr. unter N. O. 18 Exped. d. Bl.

3000 Mark
Cautionshypothek werden baldigst zu leihen gesucht. Näheres ertheilt Herr **C. Hoffmann,** Reichsstraße 32.

Gegen dreifache Sicherheit und gute Zinsen werden 600 ℳ von einem jungen Geschäftsmann zu leihen gesucht.
Adr. wolle man gef. unter F. C. in der Filiale, Katharinenstraße 18, niederlegen.

Eine pünctl. zahl. Wtwe. bitt. christl. gef. Leute geg. sol. Zins. um 1 Darl. v. 100 ℳ auf 6 Mon. Adr. u. „Vertrauen" Exp. d. Bl. erb.

Ein j. Kaufmann wünscht geg. g. Zins. u. Sicherh. auf 2 Monate 50 ℳ zu leihen. Gefl. Off. unter R. 1 Expedition d. Bl.

Würde ein edler Herr od. Dame einer alleinst. bedrängten Frau 30 ℳ auf 6 Mt. leihen? Adr. J. K. B. ‡‡ 23 Hauptp. erb.

Ein elternloses anständiges Mädchen, in augenblickl. Verl., bittet um ein Darlehn von ℳ 20. Adr. unter M. W. ‡‡ 80 an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mensch bittet edle Leute um ein Darlehn von 30—50 ℳ auf monatliche Abzahlung mit Zinsen. Adressen unt. M. 2 in der Expedition dieses Blattes abzugeb.

Eine anst. Mädchen (arme Waise) bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 50 ℳ gegen pünktl. Rückzahlung. Adressen unt. M. G. ‡‡ 353 an d. Expedition dieses Blattes.

125,000 ℳ 4½ % u. **68,000 ℳ 4¾ %** Cassengelder haben geg. vorzügl. 1. Hypothek an Zinshäusern in guter Lage u. Gütern sofort resp. Anfang März im Ganzen oder getheilt fest zu vergeben.
Vieweger & Co., Hainstraße 3, I.

245,000 ℳ Cassengelder sofort auf gut gebaute Häuser auszuleihen. Adr. G. B. 24 an die Expedition dieses Blattes.

100,000 Mark
sind zu 4½ % Zinsen bis zur Hälfte der Brandcasse auszuleihen. Adressen wolle man unter „erste Hypothek" in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

9000 Mk. Mündelgelder
sind auf sichere Hypothek auszuleihen durch **Georg Frahmer,** Halle'sche Straße 13.

Bauvorschüsse
unter soliden Bedingungen gewährt
Hohe Straße 7, 1 Tr.

Vorschußgeschäft,
Kl. Windmühlengasse 12, I.
Hohe Preise. Billige Zinsen.
Viermonatliche Einlösungsfrist.

Leihhausscheine, auch 1jähr. gef. Königsplatz 16, IV. I.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold ꝛc. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

Geld auf alle Werthgegenstände Große Windmühlenstraße 8/9, 1. Et.

Geld auf Werthsachen, Nähmaschinen, Cigarren, Wein Schletterstr. 2 p.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Universitätsstr. 2, II. b. Gebr. Geissler.

2. Schulstr. 2, 1 Tr. **Geld**
auf alle Werthsachen ꝛc.
pro ℳ 5 ₰.

Geld à ℳ pr. Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstr. 21, I. **Sekmelzer.**

u. str. Discret. a. Möb., Pianino, Gold, Wäsche. **Hanisch,** Katharinenstr. 9, II. **Geld**

Geld auf alle Werthgegenstände Reichsstr. 50, 2. Et. b. Hlawatsch.

Geld auf alle Werthgegenstände Halle'sche Straße 1, 2. Et.

Naundörfchen 20, I. Geld à Mark 5 ₰.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein alleinstehender, akademisch gebildeter Gutsinspector von angenehmem Aeußern mit einem Vermögen von 175,000 ℳ, welcher das von ihm jetzt bewirthschaftete, in der Ober-Lausitz höchst romantisch gelegene, umfangreiche Gut zu dem verhältnißm. sehr billigen Pr. von 42,000 ℳ demnächst käuflich übern., sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, die während seiner Leitung der beginnenden Feldarbeit den Gutshof vom Wohnhause aus übersieht. Offerten mit Photographie werden erbeten unter R. K. 134. postlag. Görlitz. Discretion Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein junger Mann, Mitte Zwanziger, sucht, da er bisher in Condition war und nicht die Gelegenheit hatte, eine Lebensgefährtin. Junge Damen aus guter Familie, die auf dieses reelle Gesuch reflectiren, wollen ihre werthe Adresse mit Angabe der Verhältnisse unter S. F. 26 in der Expedition **dieses Blattes** niederlegen.

Heiraths-Gesuch.
In Folge Uebernahme des elterlichen Besitzes in Nähe Leipzigs, bestehend in einem keiner Conjunctur unterworfenem Geschäft u. nebenbei gegen 30 Acker vorzügl. Grundstücke, sucht ein junger Mensch von angenehmem Aeußern, in Mitte 20er Jahre eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von gegen 8000 ℳ. Bezügliche Offerten unter W. St. E. postlagernd Eutritzsch erbeten. Strengste Verschwiegenheit wird versichert.

Damen in discreten Verh. f. Rath u. Hülfe a. Aufn. b. einer prakt. Frau. Adr. u. H. T. 7 in d. Exp. d. Bl.

1 Dame in discret. Verhältnissen sucht Rath u. Hülfe. W. Adr. E. F. Exped. d. Blattes.

Junge Herren, die sich an einem Kegel-Club betheiligen wollen, sind **Freitag den 22. d. M.** in der Restauration zur Erholung, Schönefeld, N. A., Alleestraße 10, willkommen. Mehrere Kegelfreunde.

Eine ältere **Kegelgesellschaft** sucht einige anständige Herren als Mitglieder.
Adressen unter M. ‡‡ 971 in der Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Gesucht eine Gesellschaft humor. Vorträge, Damen, bis Sonntag. Adr. sof. Nordstr. 30, II.

Vertreter.
Eine deutsche
Jutefabrik
ersten Ranges sucht für Leipzig und Umgegend einen bei der Kundschaft eingeführten Vertreter.
Nur mit der Branche **vollständig Vertraute** wollen ihre Franco-Offerten sub **E. 2341** der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Leipzig** zur Weiterbeförderung einsenden.

Ein zuverlässiger älterer **Buchhalter** mit guter Handschrift findet bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Anstellung auf einem größeren Comptoir. Offerten sub F. P. 5 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein **bedeutendes Provinzial-Getreide- u. Producten-Geschäft** wird unter sehr günstigen Bedingungen eine **Persönlichkeit gesucht, welche dessen Leitung selbstständig zu übernehmen im Stande ist.**
Gefl. Offerten sub **J. A. 1278** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für eine renommirte Fabrik **ätherischer Oele und Essenzen** wird ein gewandter, mit dieser Branche vertrauter (H. 5848.)
Reisender
gesucht. Offerten sub H. ‡H. 207. an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Eine hiesige Landesproductenhandlung sucht bei guter Provision einen tüchtigen **Platzreisenden.** Offerten unter L. L. Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18.

2 Contorist. (franz.), 2 Commis, 1 Reis. (Droguen), 1 caut. Verkäuf., desgl. Geschäftsf., 4 Kellner, 1 Buffetier, 3 Kellnerb., 1 Hausknecht, 1 Diener, 3 Burschen
L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Ein feiner Verkäufer
mit guter Handschrift kann sich melden bei G. Gröhe, Halle a/Saale. Militair Gediente erhalten Vorzug.

Ein junger Mann von 16—17 Jahren wird zu niederen Contor-Arbeiten gesucht.
Offerten zu adressiren unter C. S. ‡‡ 92 in die Expedition dieses Blattes.

1 Rechnungsführer u. 1 Schreiber gesucht. Zu erfr. Wiesenstraße 17 part.

Commis-Gesuch.
Für ein **größeres Herren-Kleider-Geschäft** werden einige sehr tüchtige Commis gesucht. Reflectanten wollen ihre Adresse unter Angabe des bisherigen Wirkungskreises, Alter, Religion, Ansprüche, und wenn Eintritt erfolgen kann unter E. C. 8091a hinterlegen bei **Haasenstein & Vogler** in **Nürnberg.** (H. 8091 a.)

Zur selbstständigen Leitung eines hiesigen Geschäfts wird ein junger Mann, welcher Caution stellen kann, sofort gesucht. Adr. unter V. P. 101. Expedition d. Bl.

Werkführer gesucht
für eine renommirte Thonwaarenfabrik in Oesterreich.
Derselbe muß vollkommen theoretisch und praktisch in der Erzeugung von glasirten Steinzeugröhren, Gefäßen für chemische Zwecke, Chamotte-Fabrikaten sowie in Bodenplatten und Hausgeschirren gebildet sein. Reflectanten auf diesen Posten haben den Nachweis ihrer bisherigen Thätigkeit zu liefern und die Anträge unter Bekanntgabe der Ansprüche und des Zeitpunctes des Eintrittes zu senden unter der Chiffre **T. 1558** an **Rudolf Mosse** in **Wien.**
Sofortiger Eintritt erwünscht.

Steinmetzwerkführer!
Für die Steinmetzabtheilung eines größeren Baugeschäfts wird bei gutem Gehalt ein zuverlässiger und thätiger Werkführer gesucht, der bei tüchtiger praktischer und genügender technischen Bildung namentlich gewandt im Veranschlagen ist.
Gesuche mit der Aufschrift: **„Steinmetzwerkführer"** wolle man an die Annonc.-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Zwickau i/S.** baldigst gelangen lassen.

Ein tüchtiger **Xylograph,** der womöglich auch Zeichner ist, findet auf längere Zeit, wohl auch dauernde Beschäftigung. Offert. mit Angabe der Bedingungen nimmt die Expedition d. Bl. entgegen sub F. O. 21.

Einen Holzschneider
sucht die Artistische Anstalt v. **C. Schönert.**
Blumengasse 4 u. 5.

Tüchtige Rockschneider
„Nur auf schwarze Arbeit" suchen außer dem Hause **Lackorn & Wolanke.**

Tischler erb. Arbeit Pleißengasse 9c, 1 Tr.

Ein **Schlosser,** guter Arbeiter, findet dauernde Stellung
Leipzig, Lange Straße Nr. 9, 2. Hof.

Geübte Wachstuch-Drucker
werden gesucht. Näheres Nachmittags bei **F. T. Ortloff,** Hainstraße 7, 1 Tr.

Ein **junger u. tücht. Barbiergehülfe** kann sof. Condition erhalten bei **Hermann Scheuster,** Schönefeld, Neuer Anbau.

Tüchtige **Cigarrenarbeiter** finden Arbeit bei **Heldig,** Elisenstraße Nr. 31.

Holzarbeiter, welch. sich in uns. Branche einarb., find. d. Stell. Meldung 3—5 Uhr. **Gebr. Honoré,** Riemenfabr., Goth. Bad.

Auf einem Gut bei **Eilenburg** findet zum 1. April ein Landwirth, der s. Lehrzeit beendet als **Volontair** gegen freie Station Stellung. Adressen u. H. M. 506 übermittelt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zu Ostern ein **Schlosserlehrling**
Sophienstraße Nr. 17.

Lehrlings-Gesuch.
Einige gebildete junge Leute, die sich für **Landkarten-Kupferstich** ausbilden wollen, können sich melden bei
Giesecke & Devrient.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges Ausschnitt- und Confections-Geschäft wird zu Ostern ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht.
Adressen erbeten unter W. N. ‡‡ 42 in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.
In meiner Werkstelle finden zwei ordentliche Knaben zu Ostern Aufnahme **Wilh. Beckert,** Maschinenfabrikant, Reudnitzerstr. 6.

(R. B. 306.) In einem
Droguen- u. Farbe-
Waaren-Geschäft en gros u. en détail findet ein junger Mann unter günstigen Bedingungen Aufnahme als
Lehrling.
Gefl. Off. sub U. 45. an
Robert Braunes
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein hiesiges kleineres Exportgeschäft sucht unter günstigen Bedingungen einen Lehrling, welcher möglichst schon ein Jahr in einem anderen Hause gelernt hat. Sprachkenntnisse erwünscht. Gelegenheit zu vielseitigster Ausbildung. Selbstgeschriebene Off. unter C. M. 34 **O. Klemm's** Buchh.

Ein hiesiges Bankgeschäft sucht per 1. April einen
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen.
Offerten sind unter P. O. 250. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht

werden für ein benachbartes Institut als **Aufseher** und **Gehülfen** einige **Männer,** welche über **Gewissenstreue** in ihrem bisherigen Amte sich **genügend auszuweisen** vermögen.

Hierauf Reflectirende wollen Adressen unter **R. V. 24.** behufs **Weiter-Vermittelung** an **Gustav Remmler,** Petersstraße Nr. 30 frei einsenden.

Für das **Comptoir** eines Engrosgeschäfts der Droguen- und Farbenbranche wird ein **junger Mann**, ält. Lehrling, als Volontair ges. Gef. Anerb. u. **J. N. 3** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Kupferschmied** zu werden, kann sich melden bei Eduard Tänzer, Tauch. Str. 25.

☞ **Gesucht** 1 Geschäftsführer f. Destil., 1 Kellner, Bier auf Rechnung, 1 Kellnerbursche. **H. Kleeberg**, Peterstraße 20, I.

Ein Büffetkellner,
welcher gute Führung besitzt und 300 ℳ Caution stellen kann, wird gesucht.
Meldung Mittags 1—2 Uhr u. Nachm. von 4½ Uhr an Weststraße 54, 3. Et. r.

☞ Kellner n. Ems, Kissingen, Homburg, Wiesbaden, Kreuzas. F. Schimpf, Schulstr. 4.

1 Buffetier cautionsf. ges. Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein j. Mensch als Buffetier mit einiger Sicherstellung ges.; zu erfr. Preußerg. 9, I.

Stellen auf Seeschiffen

werden jungen Leuten nachgewiesen, welche die nöthigen Mittel zur Ausrüstung besitzen. Näheres beim Schiffsmakler
G. Bischoff, Hamburg, Stubbenhuk 28.
Nur Briefe mit beigefügter Retourmarke werden beantwortet.

Anständige Colporteure
erhalten bei 4 ℳ Wochenlohn und noch extra Provision gute Stellung. Zu melden Reudnitz, Augustenstraße 2, 1. Etage.

Tüchtige Abonnenten-Sammler
gesucht Peterstraße, Stadt Wien, 1. Et.
Catterfeld.

Colporteure
für Buchhandel können sich melden unter M. G. 40 in der Expedition dieses Blattes.

Abonnenten-Sammler oder Leute, die sich d. Colp.-Gesch. widmt. wollen, f. m. g. Prov. auf 20 ₰-Hefte Beschäftigung. Zu melden 10—2 Uhr Ritter's Rest. Reichsstr. 35.

Gesucht zum 1. März ein Bierausfahrer, w. schon im Biergesch. thätig w. Querstr. 2.

Zum 1. März wird ein **Kellnerbursche** gesucht in der Kleinen Funkenburg.

1 Haus- sowie **1 Kellnerburschen** sucht **A. Ueberlein**, Weststraße 54, 3. Et.

Gesucht 1 Kegelbursche Querstraße Nr. 2.

Laufbursche,

der hübsche Handschrift schreibt u. Hausarbeit mit verrichtet, wird zu sofortigem Antritt gesucht Leibnizstraße Nr. 27, part. links.

Ein **Laufbursche**, 14—15 J. alt, w. sof. gesucht Schützenstraße 21, Conditorei.

☞ **Nur Gesellschafterinnen**, Repräsentantin., Verkäuferinnen placirt für In- und Ausland **Müller**, Burgstr. 2, I. (R. B. 310.)

Verkäuferin-Gesuch.
In einem hiesigen feineren Detailgeschäft findet eine Dame von Repräsentation gute Stellung. Diejenigen Bewerberinnen, w. in feineren Putz-Magazinen Erfahrungen im Garniren 2c. gesammelt haben, werden hauptsächlich berücksichtigt. Gute Referenzen und Zeugnisse sind Bedingung. Off. sub N. U. 796. an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**. (H. 3821.)

☞ **Gesucht** 1 Verkäuferin, 3 Kellnerinnen. **H. Kleeberg**, Peterstraße 20, I.

Eine tüchtige **Bouquetbinderin** und Verkäuferin wird gegen guten Gehalt und freie Station für ein Blumengeschäft nach Magdeburg **gesucht**. Adressen sind zu richten an Blumenhalle, Breiteweg Nr. 39, **Magdeburg**. (H. 5850.)

4 Verkäuf., 4 Wirthschaft., 1 Buffetm., 4 Kellnerinn., 1 Jungfer, 2 Stuben-, 10 Dienstmädchen Gr. Fleischergasse 3, I.

Directrice gesucht.

Zum 15. März eventuell 1. April suche für mein **Modewaaren-Geschäft** eine tüchtige **Directrice** auf **Costume-Arbeit**.
F. Wilhelm Meyer,
Bremen, Obernstraße 36.

Schirmnäherinnen,

auf feinere Sonnenschirme geübt, finden lohnende Beschäftigung. Anständige junge Mädchen werden auch als Lernende beschäftigt. **Julius Lewy,**
Fabrik von Sonnen- und Regenschirmen,
(H. 3822.) Hainstraße 31, Hof I.

Gesucht eine Putzmacherin, welche einen feinen Hut, sowie auch Hauben selbstständig garniren kann. Auch w. Lernende angenommen. **F. H. Schüler**, Markt Nr. 13.

Junge Mädchen aus guter Familie, welche Lust haben die **Bouquetbinderei** (frische Blumen) zu erlernen, können placirt werden in einem renommirten Blumengeschäft. Adressen unter L. 100 Otto Klemm, Universitätsstraße, erbeten.

Zum Erlernen suche ich f. mein **Kinder-Garderoben-Geschäft** ein junges Mädchen auch achtbarer Familie.
C. Sussmann, Grimm. Str. 37.

Gesucht eine Plätterin, die in neuer Wäsche, Oberhemden, Kragen, Manschetten gründlich erfahren ist. Frau **Büttner**, Wäschgeschäft an der Pleiße Nr. 6.

Eine tücht. Wäscherin auf neue Wäsche f. sof. Herrmann Rockstroh, Peterstr. 14, II.

2 Satinirerinnen
suchen **Hundertstund & Pries**, Thalstr. 14.

Ein gewandtes feines Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, im Serviren und sonstigen häuslichen Arbeiten bewandert, wird per 1. März gesucht.
Zu melden Ranstädter Steinweg 56, I.

Bei hohem Gehalt und guter Behandlung wird eine noch in jüngeren Jahren stehende Frau zur Pflege und Erziehung dreier Kinder gesucht.
Nur Solche, welche Liebe zu Kindern und gute Zeugnisse und mündlich gut empfohlen werden, können sich melden Pfaffendorfer Straße 26, 2 Tr. zwischen 3 bis 5 Uhr.

Gesucht wird ein Stubenmädchen u. ein Aufwaschmädchen **Müller's Hotel.**

Ein gut empfohlenes **Stubenmädchen** sofort und ein **Mädchen** für selbst. Küche gesucht Universitätsstr. 10, 2. Et. r., Hof.

Ges. per 1. März 1 Stubenmdch., welches sich jeder häusl. Arbeit mitunterzieht. Mit Buch zu melden Petersstr. 5 im Laden.

Gesucht zum 15. März eine perf. Jungemagd, die schon in feineren Häusern war und tüchtig im Serviren ist. Näh. Preußergäßchen Nr. 14, Wurstgeschäft.

Dienstpersonal erhält stets gute Stelle Petersteinweg 13, III. **F. Kürbis.**

Per 1. März, spätestens 1. April wird für ein größeres frequentes Gasthaus eine

perfecte Köchin

gesucht. Nur in ihrem Fach tüchtige Köchinnen mit besten Empfehlungen woll. ihre Adresse unter N. F. 780 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** eins. (H. 3789.)

Zum 1. März wird eine **Köchin**, welche der Küche selbstständig vorstehen kann, gesucht. Mit Zeugnissen zu melden
Elisenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Gesucht 1 tüchtige **Köchin** auf Bahnhof auswärts Querstraße Nr. 2.

Offen gute Stellen f. Köchin, u. Jungemägde, Küchen-, Haus- u. Kindermädchen, Kindermuhme und 3 Jungfern für sehr hohe Herrschaften werden gesucht, alles sehr feine und gute Stellen Universitätsstr. 12, I.

Gesucht Köchinnen, Stubenmädchen, feine Kindermädch., Hausmädchen für selbstständige Küche sofort Querstraße 20, 2. Et.

1 Köchin, welche Hausarb. übern., 1. März gesucht (einz. Leute) Gr. Fleischerg. 3, I. lin's.

Eine gewandte **Restaurations-Köchin**, die ihre Praxis u. gute Führung nachweisen kann, wird zum 1. März gesucht
Weststraße 54, 3. Etage rechts.

Gesucht wird ein **Mädchen**, welches etwas kochen und gute Atteste aufweisen kann,
Brüderstraße Nr. 26b im Restaurant.

Gesucht wird ein Mädchen in gesetzten Jahren, das gut kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Mit Buch zu melden Neue Sternwarte, Johannisthal Nr. 4, parterre.

Gesucht wird ein gebildetes Mädchen, das gut kochen kann, zur Stütze der Hausfrau. Adressen u. F. G. 92 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein freundliches, ordentliches, nicht zu junges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche selbstständig vorzustehen und die Hausarbeit mit zu verrichten hat, wird bei gutem Lohn zu **sofort** oder 1. März nach Wurzen gesucht. Darauf Reflectirende wollen ihr schriftliches Gesuch einsenden unter der Adresse E. K. ‡‡ 400 postlagernd Wurzen.

Gesucht wird krankheitshalber ein Mädchen für K. u. H. Mendelssohnstr. 7 im Gesch.

Gesucht wird ein **Mädchen** für Küche und Haus Brühl 17, 4. Et. rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentl. Mädchen als Köchin und für etwas Hausarbeit. Mit Buch zu melden
Felixstraße 1, 1. Etage.

Für Küche u. häusl. Arbeit wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen gesucht
Elisenstraße 23 c, 1. Etage

Mädch. f. Küche u. Haus u. Stubenm. ges. d. Fr. Modes, Poststr. 10, Hof 1 Tr.

Ein Mädchen f. Küche u. Haus

wird zum 1. März c. bei **hohem** Lohn gesucht Waldstraße Nr. 42, 3. Etage.

Gesucht z. 15. März für einen ruh. Dienst zu einzelnen Leuten ein nicht zu junges anständiges, williges Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist.
Mit Buch zu melden Pfaffendorfer Straße Nr. 21, 1 Treppe links.

Ges. z. 1. März 1 M. f. Küche u. H., das gut wäscht u. plättet Humboldtstr. 30, II. l. 10—12.

Für Haus u. K. wird 1. März ein ordentl. Mädchen gesucht Reichsstr. 55, III. Thür 2.

Gesucht ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus Elsterstraße 25, 1. Et.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, wird per sofort oder 1. März für Küche und häusl. Arbeit gegen guten Lohn gesucht Restauration von Berger, Poststraße Nr. 14.

Gesucht sogl. oder 1. März ein zuverl. Mädchen, das kochen kann u. etwas Hausarbeit übern. Preußerg. 14, Wurstgeschäft.

Gesucht zum 1. März ein zuverl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeiten. Nur Solche, welche läng. Zeit bei einer Herrsch. dienten u. gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Georgenstraße 25 part.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentl. reinl. fleiß. Mädchen für Küche u. Hausarbeit Ritterplatz 16, I.

Ges. wird zum 15. März 1 Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit. Böttcherg. 3, I.

Ein williges, reinliches Mädchen für Küche u. Haus w. z. 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Pfaffendorfer Str. 23, IV. r.

Gesucht zum 1. März ein ordentliches Mädchen f. häusl. Arbeit Körnerstr. 2, p. l.

Ein in 20er Jahren stehendes erfahrenes Mädchen, welches kochen und bei einzelnen Leuten alles übernehmen muß, findet zum 1. März oder 1. April gute Stelle. Lohn 50 ℳ. Neukirchhof Nr. 27. parterre.

Gesucht wird ein junges ordentliches Dienstmädchen zum 15. März
Elsterstraße 30, parterre rechts.

Ein ordentliches Mädchen
für Haus- und Stubenarbeit findet bei gutem Lohn zum 1. März Stelle
Bayerische Straße Nr. 1, parterre.

Gesucht wird ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen**. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 14, 3. Etage.

Gesucht wird bei gutem Lohn pr. 1 März ein **Mädchen** für Alles, welches gute Zeugnisse besitzt und von der letzten Dienstherrschaft empfohlen werden kann Auenstraße 26, parterre **links**, (Weststr.-Seite).

Ges. f. 1. März ein in häusl. Arb. erfahr. Dienstmädchen. Mit Zeugn. z. melden Nachm. 3—4 Uhr Sidonienstraße 49, III. r.

Gesucht wird zum 1. März ein ehrliches fleißiges Mädch. z. häusl. Arbeit. Näheres Promenadenstraße Nr. 8, part. 2—4 Uhr.

Zum 1. März oder sofort wird ein anständiges **Mädchen** für **häusliche Arbeit** gesucht.
Mit Buch zu melden von **früh 11 Uhr** an Reichsstraße 45, im Gew. bei N. Herz.

Gesucht wird von einer einzelnen Dame ein junges anständ. Mädchen für leichte häusl. Arbeit. Zu melden heute v. 10 bis 4 Uhr Weststraße 73, 1. Etage links.

Gesucht ein Mädchen für häusl. Arbeit Weststraße 78, im Bäckerladen.

Ein junges reinliches Mädchen, nicht von hier, wird zum 1. März gesucht.
Zu melden Gartenstraße 1 d, III. rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Gerberstr. Nr. 20 part. von 2—4 Uhr.

Gesucht wird ein anständ. Mädchen zu ein paar einzelnen Leuten, am liebsten vom Lande. Zu erfr. Gerichtsweg Nr. 8, 3 Tr.

Ges. 1. März 1 Mdch. z. h. Arb. Schloßg. 3, II.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit Alexanderstraße Nr. 7 b, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen zu häusl. Arbeit Brandweg 21, im Laden.

Ein nicht zu junges gewandtes Mädchen zu häuslicher Arbeit sofort gesucht
W. Sanner, Gr. Blumenberg.

Für Bierbüffet
ein sauberes Mädchen gesucht, welches mit dem Bierdruckapparat Bescheid weiß, in einem feineren Restaurant, bei gutem Gehalt. Offerten sub „Büffetkellnerin" durch die Expedition dieses Blattes.

Ges. 2 Kellner. Reichsstr. 52, Durchg. Sefeng.

Zum **sofortigen** Antritt wird ein anständiges **Mädchen** für Kinder u. Stubenarbeit gesucht. Adressen unter K. ‡‡ 62 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht sofort oder bald ein zuverlässiges nicht zu junges **Mädchen** fürs Kind und zur Besorgung eines Theils der häuslichen Arbeiten
Humboldtstraße Nr. 30 part. rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein junges anständiges Mädchen als Kinder- u. Stubenmädchen Sidonienstraße 40, parterre.

Zur Wartung eines Kindes in den Nachmittagsstunden wird ein jüngeres Mädchen gesucht Waldstraße 38 b, 1. Etage links.

Eine **ordentliche, zuverlässige Kinderfrau** wird zu zwei Kindern im Alter von 2½ und ½ Jahre zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden:
Reudnitz, Kohlgartenstraße 62, I.

Gesucht wird eine gute und zuverlässige Muhme für ein Kind. Mit Buch zu melden Roßstraße Nr. 7 B. 2. Etage.

Gesucht 1 j. anst. Kindermädchen, das bei Angehörigen schlafen k., Promenadenstr. 5, III.

Gesucht eine ordentliche Frau, welche ein Kind in Pflege nimmt und stillt. Adressen unter Beifügung der Verhältnisse u. Preises unter E. ‡‡ 696 in der Exped. ds. Blattes.

Aufwartung ges. Nürnberger Str. 30, III. l.

Stellegesuche.

Ein junger **Mann**, cand. math., der schon als Student als Lehrer gewirkt hat, dann 2 Jahre als Lehrer und Erzieher an einer bekannten Erziehungsanstalt Thüringens thätig war, sucht eine Stellung als Haus- oder Institutslehrer in einer Universitätsstadt oder Stadt mit technischer Hochschule. Adressen **F. H. O.** postlagernd **Rudolstadt.**

Eine im **Redactionsfach** bezw. in der **Correctur, Correspondenz** 2c. erfahrene, wissensch. gebild. u. literarisch thätige Person sucht bei mäßigen Gehaltsansprüchen geeignete Beschäftigung. Adr. sub Dr. phil. R. H. 941 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein strebsamer, mit feinen Referenzen versehener **Kaufmann** wünscht die Vertretung leistungsfähiger Firmen für Zwickau und Umgegend.
Gefl. Offerten erbeten unter Vertretung an die Herren **Seydel & Sonntag** in **Leipzig.**

Ein tüchtiger Kaufmann wünscht ein **bedeutendes Colonialwaarenhaus** für Chemnitz und Umgegend zu vertreten.
Gef. Offerten unter S. A. 5 durch Hrn. Otto Klemm erbeten.

Gut attestirtes männl. Personal **aller Branchen** empfiehlt kostenfrei **E. Oertel**, Neukirchhof Nr. 27, parterre.

☞ **Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen u. Verkäufer aller Branchen** werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch das kaufm. **„Bureau Germania" zu Dresden.**

Ein junger Mann, der mit der Buchhaltung, Cassa und Correspondenz vertraut ist, sucht zu Ostern oder früher dauerndes Engagement. Gefl. Adr. unter Z. 100 in der Filiale dieses Bl. Katharinenstr. 18.

Schuhwaarenfabrik.

In solcher sucht per 1. April ein strebsamer junger Mann vom Fach, geeignete Stellung, um sich der weiteren Ausbildung der Schuhwaarenfabrikation zu widmen.
Adr. beliebe man unter „Schuhfabrik" in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein j. **Commis**, Materialist, welcher sich noch in Stelle befindet, sucht bis 15. April anderweitig Stellung als Verkäufer bei mäßigem Gehalte. Off. unter P. P. 21 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, **Materialist, flotter Verkäufer**, gegenwärtig noch in Stellung **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse per sofort oder 1. April Stellung. Gefäll. Offerten **sub A. D. 12** an die Annoncen-Expedit. von **Rudolf Mosse, Apolda.**

Ein verheiratheter junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung in einem Geschäft, sei es zum Verkauf, für Lager oder zu Comptoirarbeiten einfacherer Art. Antritt kann sogleich geschehen. Näh. durch **J. A. Hietel** im Mauricianum.

Ein **Bautechniker**, gel. Zimmerer, in der Praxis, im Zeichnen und Veranschlagen tüchtig, sowie mit der Buchführung vertraut, sucht bei soliden Ansprüchen baldigst Stellung. Zeugnisse gut. Offerten sub H. D. ‡‡ 17 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Maurerpolir,
praktisch im Zeichnen bew. sucht Stellung. Adr. unter A. H. b. Hrn. Klemm niederzul.

Ein **Förster**, welcher zugl. die **Gärtnerstelle** mit vertreten kann, sucht Stellung durch **E. Oertel**, Neukirchhof Nr. 27 part.

Ein junger Mann, gelernter Tischler, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Unterkommen in einer Tischlerei.
Geehrte Meister wollen ihre Adressen in der Expedition d. Bl. unter T. K. 26 niederlegen. Lohn nach Uebereinkunft.

Helfet in der Noth!
Wenn die Noth am größten, ist Gottes Hülfe am nächsten. Vielleicht erfüllet sich dieser Spruch auch bei mir. Wenn ich hochherzige Herrschaften gütigst ersuche, mir in meiner großen Noth beizustehen u. mich mit Arbeit unterstützen zu wollen (mein Fach ist Maler u. Lackirer) u. bitte gütige Herrschaften Adressen unter „Gotteslohn" H. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein Sohn rechtl. Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt, sucht in einem Geschäft **Stellung als Schreiber.** Gef. Offerten bittet man unter **R. A. ‡‡ 15** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum 1. März sucht ein junger anständ. Mensch Stelle als **Markthelfer** irgend w. Branche. Adr. an **F. B.**, Neukirchhof 18, p.

Ein junger kräftiger Mann von 24 Jahren, zuverlässig, sucht Stelle als Hausbursche od. Markthelfer. Adressen abzugeben bei **Emil Wagner**, Thomaskirchhof, Wattengeschäft.

Ein junger Mensch von außerhalb, 19 J. alt, militairfrei, welcher 3 Jahre in einem Materialw.-Geschäft, verb. m. Landesprod. als Markthelfer gearbeitet, gute Papiere aufzuweisen, sucht Stell. hier als Markthelfer oder Hausknecht. Gefällige Adressen bitte brieflich an Herrn **Epott**, Merseburg, Hirtenstraße Nr. 11 zu schicken.

Ein herrschaftlicher **Diener**, der langjährige Atteste und gute Empfehlungen aufweisen kann u. in vornehmen Häusern in Condition gestanden hat, sucht zum 1. April eine Stellung. Offerten unter N. V. 794. an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 3829.)

Ein j. Mann (Cavallerist), sucht **Stelle** als Kutscher oder Reitknecht Markt Nr. 6, Restauration, von 8—10 Uhr.

Ein braver u. gewissenhafter **Hausmann**, welcher von seiner jetzigen Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht bis 1. März oder später Stell., das Näh. **Roßplatz 9**, 1. Et.

Ein j. Mensch, 17 Jahre, sucht Stellung als Laufbursche in ein Contor. Adr. unt. O. ‡‡ 53 in der Expedition dieses Blattes.

Eine gut empfohl. Kindergärtnerin sucht Stellung. Näh. Windmstr. 33, Kindergarten.

Eine geb. Dame mit heit. Charakt. sucht Stelle als Repräsent. Universitätsstr. 10, H. II.

Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes **Mädchen** von 20 Jahren, in den feineren häuslichen und weiblichen Arbeiten bewandert, sucht eine Stelle als **Bonne** oder als **Gesellschafterin** bei einer älteren Dame. Zeugnisse können leider nicht eingesandt werden, da die Sucherin bis jetzt bei Verwandten lebte. Werthe Anerbieten wolle man unter M. S. 13 postlagernd **Oschatz** richten.

Ein j. geb. Mädchen von 20 J., welches in einem Predigerhause die Wirthschaft erlernte u. in allen Zweigen ders. erfahren, wünscht Stellung **als Gesellschafterin** od. **Stütze** d. Hausfrau. Dass. würde auch gern Kindern b. d. Schularb. zur Seite stehen. Antritt kann jederzeit erf., ebenso Photogr. u. Abgangszeugn. Es wird weniger auf hohes Geh. als liebev. Behandl. ges. Antw. erb. unter P. L. R. J. 408 postlag. Leipzig.

Ein sol. anständ. Mädchen, welches als Verkäuferin drei Jahre thätig war, sucht Stelle bis zum 1. März.
Näheres Harkortstr. 1 im Fleischergeschäft.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin**, am liebsten in einer Bäckerei. Adressen erbeten Ranstädter Steinweg Nr. 15, im Klempnergeschäft.

Gesuch.
Ein j. Mädchen von ausw., elternlos u. ohne Verwandte, wünscht eine Stelle als Verkäuferin anzunehmen, am liebsten in einem Schuhw.-Geschäft. Dieselbe ist erbötig, bis sie sich eingerichtet, ohne Gehalt zu dienen. Offerten unter O. H. 1878 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Eine junge geb. Dame sucht per 1. Juni oder Juli Engagement in einem **Tapisserie-Geschäft** als **Directrice.** Dieselbe war schon mehrere Jahre in einem solchen Geschäft thätig.
Offerten erbittet **C. A. Sprenger sen., Weißenfels a/S.**

Putzmacherin.

Ein j. Mädchen aus anständ. Familie, von auswärts, das schon 2 Jahre in einem Putzgeschäfte arbeitete, sucht zu weiterer Ausbildung Stellung in einem größeren Putzgeschäft hier oder auswärts. Auch würde dieselbe als Verkäuferin in ein Putz- oder Weißwaarengeschäft eintreten.
Näh. zu erfragen bei Hrn. C. H. Reichert, Leipzig, Hainstraße Nr. 27.

Eine Person sucht Beschäftigung im feinen Stopfen und Ausbessern. Adr. Hrn. Voigt's Färberei, Steckner-Passage.

Perf. Schneiderin f. Arb. Salzg. 1B, Wetzig.

Wäsche zum Ausbessern in und außer dem Hause wird noch angenommen. Zu erfragen Salzgäßchen 4, im Seifengeschäft.

Eine ganz geübte Ausbesserin für Kleider, Wäsche, Gardinen, sucht in Familien Beschäftigung. Emilienstraße 21, 2. Et. r.

Geübte **Plätterin** sucht Kundschaft in u. auß. d. Hause Ranstädter Steinweg 13, II.

Eine geübte **Plätterin** sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen Salzgäßchen 4, im Seifengeschäft.

Eine **perfecte Plätterin**, die auch gut **näht** und **ausbessert**, sucht noch einige Tage zu besetzen
Kleine Fleischergasse 4, im Seifengeschäft.

Perf. Plätter. f. Arb. Wintergartenstr. 13, IV. l.

Eine gut empfohlene Frau empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Uebernahme von Plättwäsche u. Näharbeit in u. a. d. Hause. Adr. Hrn. Kfm. **Behrend**, Plauen. Str. 5.

Plätterin, gut arbeitend, vorzüglich in Herren-Wäsche, sucht etwas Beschäftigung.
Große Fleischergasse 6, 1 Tr. links.

Eine geübte Plätterin, in alter u. neuer Wäsche tüchtig, sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause Sternwartenstraße 27, im Hof links 3 Treppen.

Eine geübte **Plätterin** sucht noch Beschäftigung. Adr. Neumarkt 16, III. rechts.

Eine erfahrene **Wirthschafterin** sucht Stellung in guter Familie. Gef. Adressen abzug. bei R. Spangenberg, Petersstr. 37.

Ein junges anst. Mädchen sucht bis zum 15. März Stellung als Wirthschafterin, welche schon als solche war.
Gef. Adressen bittet man Schuhwaaren-Geschäft, Brühl 65 u. 66, niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das einer f. Küche vorst. kann oder zur Führ. eines Haushaltes sich eignet, f. Stelle bis 1. März. Werthe Adr. bittet man niederzulegen im Seifengeschäft Petersteinweg Nr. 2.

Eine Wirthschaft. sucht Stelle. Adr. erb. Hrn. Postpackmstr. Findeisen, Katharinenstr. 9.

Eine sowohl durch tüchtige Wirthschaftsführung (selbst perfect kochen), sowie durch vortreffliche Charaktereigenschaften sehr zu empfehlende, gebildete Dame sucht Stellung bei einem einzelnen Herrn, oder auch zur Erziehung mutterloser Kinder. Näheres ertheilt gern Frau **Henr. Bruck,**
Rostock i. M., Louisenstr. Nr. 2.

Eine gebildete Wirthschafterin, unabh., in gesetz. Jahren, praktisch u. zuverlässig, sucht selbstst. Stellung zur Führung eines gut bürgerl. Haushaltes sofort oder später. Würde auch die Erziehung größerer oder kleinerer Kinder übern. Gute Zeugn. Gef. Offerten erbeten unter Z. ‡‡ 3 Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, welches im Nähen und Plätten bewandert ist, sucht zum 1. April Stell. als Stubenmädchen. Zu erfragen Gerberstraße 8, im Hofe bei **H. Posern.**

Ein j. **Mädchen aus Thüringen**, w. nähen u. plätten **kann**, sowie in allen häusl. Arb. erf., sucht Stelle. **Reudnitz**, Grenzstr. 9, I. r.

Ein j. gebild. Mädchen, im Schneidern, Plätten und anderen weibl. Arbeiten bewandert, sucht Stellung als Jungfer.
Gef. Offerten unter G. V. postlagernd **Rödderitz** niederzulegen.

Ein kräft. ansehnl. Mädchen

aus achtbarer Familie einer kleinen Stadt, 16 Jahre alt, im Nähen, Plätten u. s. w. bewandert, sucht **pr. 1. April** Stellung. Freundliche Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Offerten unter J. S. 50. postlagernd Leisnig gefälligst niederzulegen.

Ein j. kräft. Mädchen, das nähen, plätten u. serviren kann, sucht Stelle bei einer anst. Herrschaft. Wintergartenstr. 3, 4. Et. r.

Ein j. Mädchen sucht bis zum 1. März Stelle für Stuben- und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Humboldtstr. 24, I.

Ein anst. Mädchen sucht 1. April Stelle als Jungemagd Bauhofstraße 6, 2 Tr. r.

Ein j. anst. Mädchen, w. willig etw. Hausarbeit übern., sucht Stelle als **Köchin.** Zu [illegible] 4—6 Uhr Schletterstr. 4, 1. Et.

Herrschaften erhalten gutes Dienstpersonal Petersteinweg 18, III. **F. Kürbis.**

2 junge anständige Mädchen s. Stelle zur Stütze der Hausfrau od. zu einz. Leuten od. ältl. Herrn od. Dame. Werthe Adr. bittet man niederz. Nicolaistraße 15 part.

1 **Köchin** bürgerl. Küche u. 1 **Dienstmädchen** suchen Stelle d. C. A. Schlegel, Schloßg. 2, I.

(R. B. 306.) **Köchin** die perfect, sucht 1. März anderweit Engagement für Hotel oder feines Restaurant und bittet werthe Herrschaften um gefl. Offerten sub M. K. postlagernd Zschopau.

Eine perfecte Köchin d. Hausarb. übern. s. in Pr. od. Rest. St. aush. Katharinenstr. 7, IV.

Eine Köchin, die ihr Fach verst., s. gute Stelle. Zu erfr. Centralstr. 16, Milchgesch.

Ein kräftiges Mädchen, w. kochen kann u. Landwirthsch. versteht, s. St. auf einem großen Gute. Gohlis, Marienstr. 19, III.

Ein anständ. Mädchen, welches bürgerl. kochen k., sucht Dienst 1. März. Plauensche Straße im Geschäft bei Herrn Bernhardt.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann und auch etwas Hausarbeit mit übern. v. 1.-15. März. Zu erfr. Sternwstr. 17, II.

1 anst. Mädch. m. g. Attesten, in Küche u. Hausarb. nicht unerf., sucht bis 1. März bei 1 Paar Leut. Dienst. Turnerstr. 9e, IV, 3—5 U.

Ein ält. Mädchen sucht Stellung für Küche und Haus. Zu erfr. bei der Herrschaft Dörrienstraße 5, 3. Etage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle für Küche und Haus zu einzelnen Leuten ohne Kinder. Näh. Auenstr. 39, III.

Ein j. anst. Mädchen aus Böhmen, mit besten Zeugnissen u. guten Empfehlungen, sucht Stellung f. Küche u. Haus z. 15. März. Zu erfr. Windmühlenstraße 23, 2. Et. r.

Ein anst. Mädchen aus Thüringen, welches in der Küche und häusl. Arbeit bewandert, auch in weibl. Arbeiten nicht unerf., sucht sofort oder 1. März bei anst. Herrschaft Stellung. Adr. Humboldtstraße 9, 4. Et.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erf. Turnerstr. 6, Hof II.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Zu erfr. Hospitalstraße im Milchgeschäft.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht Dienst **für Hausarbeit.** Adressen Thalstraße 1, 4. Etage rechts.

1 Mädchen v. außerh., 23 J., sucht Dienst für Alles in bürgerl. Haus sofort od. später. Zu erfr. Sidonienstr. 12, Hof, Tr. D, 2. Et. r.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle bei ält. Leuten od. Wittwer, unterzieht sich a. Kind. Adr. Nicolaistr. 31, I. H. O. G.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stellung. Zu erfr. Windmühlenstr. 41, III.

Ein Mädchen v. Lande sucht Dienst für häusl. Arbeit. Zu erfr. Hainstraße 22, II.

Ein anständiges Mädchen, Thüringerin, sucht bis 1. März oder 15. ds. Stellung Sophienstraße Nr. 10, 4. Et. rechts.

Ein Mädchen s. Dienst Nürnb. Str. 42, H. IV.

Ein j. Mädch. v. Lande s. St. a. Kindermädchen Erdmannsstraße Nr. 3, H. l. II.

Eine **gesunde Amme** sucht Stelle Bayersche Straße 7c, 4 Tr.

Ein gesundes kräft. Mädchen s. Aufw. Neukirchhof Nr. 36, 3 Treppen rechts.

1 Frau s. Aufwart. Sidonienstr. 50, H. H. II.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag Bauhofstraße 6, 2 Tr. r.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung, wenn möglich den ganzen Tag bei einer Herrschaft. Adr. Halle'sche Str. 12, III. erb.

Eine junge Frau sucht **Aufwartung.** Zu erfragen Schletterstraße 19, 4 Tr. r.

Eine Frau sucht Aufw. Blücherstr. 13, IV.

Miethgesuche.

Ein schwergehender Flügel neuest. Construction wird zu miethen gesucht. Offert. unter „Pf." in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein kleiner Garten

wird im Johannisthale zu miethen gesucht. Gef. Off. unter E. M. 30 d. d. Exped. d. Bl.

Photographie.

Eine Dresdner Firma ersten Ranges wünscht ein Atelier in guter Lage von Leipzig zu errichten oder ein bestehendes Geschäft in günstiger Lage zu erwerben und werden Hausbesitzer, in deren Grundstück derartige Bauten passend anzubringen sind, höflichst ersucht, gefäll. Adressen unter T. R. 871 an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** zu senden. (H. 3691a.)

Ein tüchtiger Bäcker, schon etablirt, möchte gern eine **Bäckerei** eröffnen, womöglich Reichs-, Katharinen- oder Grimm. Straße. Geehrte, auf Obiges refl. Hausbesitzer werden gebeten, ihre Adr. niederz. u. M. 4 bei Hrn. O. Klemm, Univ.-Str. 22.

Es wird beabsichtigt, in der Nähe der Zeitzer Straße eine **Bäckerei** zu errichten. Reflectanten darauf werden ersucht Adr. unter F. G. No. 3 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gohlis — Miethgesuch.

Ich suche für den Sommer 3 Zimmer, möbl., ohne Betten, möglichst im Parterre gelegen mit Garten zu miethen.
Näheres mit Preisangabe erbeten
Lessingstraße 15c, 1. Etage.

Ein größeres
Geschäftslocal
für en gros und détail in Kurzwaarenbranche wird zu miethen gesucht. Gefällige Adressen Jägerstraße 9 in Berlin bei L. Nioss abzugeben.

Gesucht wird ein kl. **Geschäftslocal** für Weißwaaren fürs ganze Jahr oder auch nur außer den Messen, innere Stadt. Adr. G. H. 4 Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann sucht mögl. 2 zusammenhäng. **Zimmer**, zu Comptoir pass., in der Nähe des Brühls, per 1. April zu miethen. Meßfrei Bedingung. Off. unter B. R. 174 an die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch.
In der Nähe von Schloß Pleißenburg wird eine 1. Etage zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Preises beliebe man unter Chiffre H. A. 1878 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Gef. z. 1. Oct. Nähe der Johannis-Kirche ein **Logis**, 3 St., 2 Kammern n. Zubehör. Adr. mit Preisangabe Grimma'scher Steinweg Nr. 6, im Friseurgeschäft erbeten.

Ein freundliches Familienlogis, Vorderhaus, in der Gegend von der Turnerstr. bis zur Dresdner Straße wird p. 1. April von pünctlich zahlenden Leuten gef., Preis 130 ₰. Gef. Adressen unter P. M. 15 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

In den inneren Vorstädten wird für eine ältere Dame eine Parterrewohnung oder 1. Etage, 2 Stuben, Kamm. u. Zubeh. im Preise von 120—130 ₰ zu Michaelis gesucht. Adr. **X. Y. 92** Exped. d. Blattes.

Eine junge anständige Familie ohne Kinder sucht eine Wohnung, innere Stadt, oder innere Vorstadt, im Preise von 100 bis 150 ₰ sofort oder per 1. April zu beziehen. Adressen abzugeben bei **Emil Wagner**, Thomaskirchhof Nr. 2.

1 Wohnung Nähe der Grimma'schen Str. wird von 2 Leuten von 600—900 ℳ ges. Adr. unter M. ‖ 32 Expedition dss. Bl.

Kl. **Familienlogis** per 1. Juli gesucht. Adr. u. M. B. 24 in die Exp. d. Blattes.

Gesucht eine Wohnung in der Nähe der Augenheilanstalt bis 600 ℳ
Offerten in d. Expedition dieses Blattes unter Q. ‖ 400. niederzulegen.

Ein **Logis** per 1. April 130—150 ₰ innere Stadt gesucht. Adr. unter B. Z. 101 durch d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kinderloses Ehepaar sucht ein Logis pr. Ostern vornheraus circa 240 Mark.
Adressen abzugeben Petersstraße 32 bei Herrn Schäfer.

Ein paar ältere Leute ohne Kinder suchen Wohnung zum 1. April im Preise zu 60 bis 80 ₰ nicht über 2 Tr. Adr. abzug. bei Herrn Kaufmann **Jakob**, Centralstraße.

Gesucht wird von anständ. Leuten ein Logis in der innern Vorst. für ca. 80 ₰. Adressen bittet man unter H. ‖ 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine **Wohnung** für kinderlose Leute im Parterre oder 1. Etage **sofort gesucht** im Preise von 60—90 ₰.
Offerten S. M. ‖ 92 Expedit. dies. Bl.

Gesucht wird von jungen Leuten per 1. April eine freundliche Wohnung in der Ostvorstadt, Preis 180—240 ℳ. Gefällige Adressen unter M. W. 48 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein kleines Logis wird gesucht für 70 bis 80 ₰. Adr. unter D. ‖ 12 i. d. Exp. d. Bl.

Gesucht ein kl. Logis Ostern für junge Leute nahe der Bayrischen Bahn, abzugeben Hohe Straße Nr. 9, im Laden.

Eine junge anst. Wittwe ohne Kinder sucht Logis, best. aus Stube, Km., K., in der Nähe des Bayer. Bahnhofs. Gef. Adr. unter M. 129. an die Expedition d. Bl.

Gesucht auf den 1. April c. eine freundl. gut möblirte Garçonwohnung (Stube, daneben Kammer nebst Bedienung) zwischen Augusteum u. Waisenhausstraße. Offerten unter L. M. 160. in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Preis pro M. 27—30 ℳ

Garçonlogis, Stube mit Kammer in der Nähe der Universität wird 1. März gesucht. Adr. G. K. **Otto Klemm**, Universitätsstr.

Ein freundliches Garçonlogis wird per 1. März gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter Z. 1. Buchh. v. O. Klemm.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann ein **Garçonlogis** unter bescheidenen Ansprüchen in der Nähe der Nürnberger Straße. Adressen mit Preisangabe unter B. B. 60 in der Expedition d. Bl. abzug.

Zu miethen gesucht

werden baldigst in erster oder zweiter Et. eines dem Gewandhause naheliegenden Hauses 2 schöne Zimmer mit oder ohne Meublement, guter Eingang und helle Treppen sind erwünscht. Anerbietungen werden angenommen beim Castellan des Gewandhauses Herrn **Leibert.**

Stube u. Kammer, unmöblirt, Nähe der 1. Bürgerschule, nicht über 2 Treppen hoch, wird von einem pünctlichen Beamten per 1. April in guter Familie zu miethen gesucht. Adressen unter S. R. 2 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Zimmer in der Peters- oder Grimm. Straße belegen für die ersten 8 Tage der Ostermesse gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre T. 10. **Hotel Stadt Hamburg.**

Ein Reisender,

der im Jahre nur kurze Zeit hier ist, sucht per 1. oder 15. März in der Nähe des Thüringer oder Berliner Bahnhofs ein gut möblirtes Zimmer.
Off. mit Preisangabe sub R. 18 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Neußere Westvorstadt wird bei ruhigen Leuten eine einfach möbl. Stube von einem soliden j. Manne ges. Adr. nebst Preis in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18, unter H. V.

1 **Kaufmann sucht Wohnung,** womöglich mit Clavier. Adressen mit Preis unter M. 19 bef. die Expedition dieses Blattes.

Es wird ein freundlich meublirtes
Zimmer
nahe dem Augustusplatz zum 1. März ges. Adressen sub X. Y. 24. Hauptpostamt lag.

Ein frdl. möbl. meßfreies Zimmer suchen 2 junge Männer bei anst. Leuten dauernd zu miethen. Adressen mit Preisangabe Humboldtstraße 31 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen sucht 1 möbl. Stube. Adressen Gr. Fleischergasse 18, II. rechts.

Eine Dame, hier in Stellung, sucht per 1. April in einer gebildeten Familie eine möblirte Stube nicht über 4 ₰ mit Kost. Adr. erbeten unter K. B. Katharinenstr. 18, Filiale dieses Blattes.

Gesucht Stube m. Kochofen, K. o. K. v. 2 p. z. Wittwen. Werthe Adressen unter R. J. ‖ 8 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein kl. heizbares unmöblirtes Stübchen Nähe der Westvorstadt zu miethen gesucht. Adr. abzug. Colonnadenstraße 10, part. r.

Ein junger Mensch sucht eine Stube als Schlafstube. Adr. F. 51 Fil. Kath.-Str. 18.

Gesucht wird bill. 1 **Schlafstelle** (auf Wunsch hat Betr. Bett selbst). Adressen mit Preis unter **E. O. 17** Exp. d. Bl.

Ganz **ungenirtes** u. **separates** Zimmer von einer Dame, Stadt oder innere Vorstadt, per 1. März gesucht. Off. sub M. 25 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Pensions-Gesuch.

Für einen jungen Menschen, der die Handlung erlernt, wird in einer anständigen Familie in Leipzig von nächster Ostern an Wohnung mit Verpflegung gesucht. Anerbietungen gefälligst an Stadtrath **Bartenstein** in **Naumburg** a/S. zu adressiren.

Vermiethungen.

Pianinos

zu vermiethen **Pianoforte-Magazin** von **Alfred Morhaut, 10 Turnerstraße 10.**

Gärten zu verm. Lange Str. 13. Zu erfr. b. Hausmann. Daselbst auch ein kl. Arbeitslocal für ruhige Profession zu vrm.

Eine kleine **Brauerei** in der Gegend von Leipzig nebst geräumigem Wohnhaus ist vortheilhaft zu verpachten oder zu verkaufen. Adressen wolle man unter M. O. 744 bei Herrn **Haasenstein & Vogler** in **Zwickau** hinterlegen. (H. 3744 bz.)

Eine **Bäckerei,** die sich ihrer schönen Geschäftslage halber auch zu einer Conditorei eignet, kommt Mitte dieses Jahres zur Verpachtung, resp. zum Verkauf, in einer lebhaften Provinzialstadt.
Geschäftstüchtige, bemittelte Reflectanten wollen sich wenden an Lagerhalter Richter, Hotel deutscher Kaiser in Zwickau.

Zu vermiethen ein **Comptoir** bei **L. Tilebein,** Hainstraße Nr. 25.

Nr. 14 der Nicolaistr. ist ein **Gewölbe** mit **Schreibstube** von Ablauf der Ostermesse d. J. zu vermiethen.
Dr. Schüller, Quandts Hof.

Ein Laden in bester Geschäftsgegend ist zur nächsten Messe in Frankfurt a/O. zu vermiethen. Näheres bei
Julius Liebtenberg, Große Scharnstr.

Vermiethung.

Ein großer feiner Laden in bester Lage Leipzigs (Petersstraße) ist sofort zu vermiethen. (Br. 1625.)
Näheres durch Alfred Theis, Görlitz.

Ein **Laden,** worin **Producten-Geschäft** betrieben ist, mit oder Einrichtung, mit Logis Ostern zu vermiethen Schönefeld, neuer Anbau, Marktstraße Nr. 13, 2 Tr.

Lagerplätze

zu verpachten. Näheres bei
F. Rudolph, Holzhandlung,
Ecke des Gerichtsweges u. Dresdner Straße.

Niederlage zu vermiethen Neumarkt 29, p.

Obstmarkt Nr. 2
ist ein geräumiges **Geschäftslocal** zum 1. April für 600 ℳ zu vermiethen d. Hausmann Reinstein.

Ein **Geschäftslocal,** sehr geeignete Localitäten, sind **Grimma'sche Straße Nr. 10, 2. Etage,** zu vermiethen.

Sidonienstraße Nr. 35 ist ein im Souterrain gelegenes Local als Werkstelle für 150 ℳ und ein Logis in 4. Etage für 210 ℳ sofort, sowie **Sidonienstraße 36** ein Logis in 4. Etage für 210 ℳ 1. April c. zu vermiethen durch
Adv. Zinkeisen & Weber,
Schulstraße 6, I.

Ein Souterrain, zur Werkstatt passend, ist für ℳ 240 jährlichen Miethzins zum 1. April cr. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Wachtel,
Große Fleischergasse 21.

Reudnitz, Leipziger Str. 25, ist die 1. halbe Etage pr. 1. April vermiethbar. Preis 115 ₰.

Promenadenstraße Nr. 5b
ist die elegante 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern und Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Mark 1050 zum 1. April oder sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

Berliner Straße Nr. 3,
große helle **Werkstelle** und **freundliches Familienlogis,** 1. Et. zu verm. Näh. part.

Eine helle heizb. Parterre-Werkstelle für 75 ₰, auf Wunsch mit Hofraum u. Logis, dicht an der inneren Stadt, ist zu verm.
Näheres Königsplatz 19, 3 Tr. rechts.

Waldstraße Nr. 6

ist ein **Stall** und ein **Schuppen,** passend für Fuhrwerksbesitzer und zu Niederlagen, sofort oder später zu vermiethen durch
Advocat **Conrad Hoffmann,**
Katharinenstraße 27, II.

Weststraße 55 ist für d. Ostertermin ein Pferdestall nebst Kutscherwohnung zu vermiethen. Näheres erfährt man bei **Gebrüder Dietrich,** Hainstraße 1, 1. Etage.

Weststraße Nr. 64

ist ein im Parterre links gelegenes Logis vom 1. April dieses Jahres ab zu vermiethen durch
Advocat **Conrad Hoffmann,**
Katharinenstr. Nr. 27, II.

Zu vermiethen in Reudnitz 2 Part.-Logis per 1. April, 1 für 100 ₰, 1 für 120 ₰, oder beide zusammen, als Arbeits- oder Geschäftsräume.
Kuchengartenstraße Nr. 18, 1. Et.

Berliner Straße 97 ist ein neu eingerichtetes Parterre zum 1. April zu vermiethen und Näheres daselbst 1. Et. links.

Gohlis. Das Parterre einer Villa, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern und Zubehör nebst Stallung und Wagenremise, Garten ꝛc., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres bei **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 3543.)

Schreberstraße 1778 b 3,

schrägüber der neuen Thomasschule, nahe der Pferdebahn-Haltestelle sind noch 2 eleg. Logis in 1. u. 2. Etage zum 1. April preiswerth zu vermiethen, bestehend in je 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, schöne Aussicht u. Sonnenseite. Näh. daselbst beim **Besitzer.** Auch ist daselbst ein Hoflogis zu vermiethen.

Eine 1. Etage,

hell, geräumig, mit vollständiger Einrichtung in
bester Geschäftslage
zu vermiethen und kommende Ostermesse zu beziehen.
Näheres Katharinenstraße 17, I.

1 Logis 1. Et., 4 Z., 3 K., sch. Vorsaal, Küche mit Wasserl. u. Waterclos., ist per 1. April f. 165 ₰ zu verm. Weststraße Nr. 22 part.

Reudnitz, Gemeindestr. 36, ist 1 freundliche **Wohnung,** 1. Etage 112 ₰ f. 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

☞ 1. Et., neu gem., 4 St., 1 K., Kch., Kell. 180 ₰ sof. oder sp. zu verm. Seb. Bachstr. 48.

Gohlis per 1. April eine 1. Etage, best. aus 2 St., 2 K., Küche nebst Zub., dicht an der Pferdebahnhaltestelle gelegen, zu verm. Näh. das. Hauptstraße 17

Zu vermiethen 1. April eine freundl. halbe 1. Etage zu 390 Mark.
Näheres Körnerstraße 9, pt. rechts.

Eine freundliche, neutapezierte 1/2 erste Etage ist umzugshalber per 15. März für 500 ℳ pro Anno zu vergeben. Näheres Bayerische Straße Nr. 9b, 1. Etage links.

Zum 1. April ist eine geräumige 1. Etage bestehend aus 5 Zimmern (mit Doppelfenstern), Mädchenkammer u. Zubehör zu vermiethen Bayersche Straße 9g part.

1. April 1 frndl. 1. Etage: 5 heizb. Zimmer, 3 Kamm. ꝛc. mit od. ohne Garten, Floßplatz 24 part. vorn. Zu sehen Vormitt. vor 11 1/2 Uhr.

In **bester Lage** der Elsterstraße (Nr. 18) ist eine 1. Etage mit 6 heizbaren Piecen und Balcon per 1. April für 1400 ℳ **zu vermiethen.** Näheres beim Besitzer von Vormittags 10 Uhr an.

Brandweg Nr. 16
1 **freundl.** 2. Etage, 2 Stuben, 2 Kamm. u. Zub., Preis 350 ℳ; eine 3. Etage, 2- u. 1fenstr. Stube u. Zub. 225 ℳ; eine Wohnung in 4. Etage, Preis 210 ℳ, eine do. 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubeh. 225 ℳ **Näheres** 1. Etage links.

Sofort zu verm. Logis 2. Et. für 80 u. 120 ₰ Moltkestraße 46 B, part. rechts.

Zu verm. 2. Etage, 2 St., 1 K. und Küche, für 90 ₰, Rathausstraße 29 parterre in Reudnitz.

Zu verm. v. 1. April d. J. Sophienstraße 16, im Vordergeb. die gut geb. 2. Et.

Eine freundliche 2. Etage, 5 Stuben u. Zubehör, ist pr. 1. April für 780 ℳ zu vermiethen Elisenstr. 7, part. l. Comptoir.

In der Weststraße, ganz nahe des Westplatzes ist in Folge eingetretener Verhältnisse noch zum 1. April eine geräumige, in gutem Stande befindliche Familienwohn. in 2. Et. für 325 ₰ pro Jahr anderweit zu verm. Näh. Vormittags, Weststr. 23, II.

Eine 2. Et., 3 St., 4 K., eine 3. desgl., 4 St., 3 K. zu Ostern Ranst. Steinw. 72.

Eine elegante 2. Etage **an der Promenade** ist für 1. April a. c. preiswerth zu vermiethen. Näheres Centralstraße 1 part.

Die halbe dritte Etage ist für 390 ℳ zu vermiethen Sophienstraße 27 parterre.

Zum 1. April eine halbe 4. Et., Zins 360 ℳ Emilienstraße 5, beim Hausmann.

Elsterstraße 2. u. 3. Et., à 6 Zimmer, neu gemacht (auch Garten), sofort od. spät. zu vermieth. Näh. Elsterstr. 22, Stgb. l.

Eberhardtstraße Nr. 6 eine 4. Etage, 4 Stuben, Kammer u. Zubeh. 1. April frei.

1. März ausgb. 4. Et. Doppelf. 3 St. K. u. K. 90 ₰ N. Fregestr. 1d b. Hausm.

Leipzigstraße 15c ist eine schöne halbe 4. Etage sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst.

1. Et. Plagwitz. Str. 20, 1. Et.

Balconlogis f. 225 ₰ z. 1. April zu verm.

Plagwitz. Zu verm. sind mehrere größere und kleinere **Familien-Logis** im Preise von 50—75 ₰. Näheres bei **Gustav Zeibig, Alte Straße Nr. 9.**

Balconlogis,

schön u. freundl., 5 Zimmer n. Zub., per sof. od. 1. April für 200 ₰ zu vermiethen. Näh. bei **Vieweger & Co.,** Hainstr. 3, I.

Ein kl. fr. Familienlogis, Preis 45 ₰, ist zu Ostern zu vermiethen
Gohlis, Halle'sche Str. 1d, Seitengeb. l.

Gohlis, ein Logis im bestem Zustande sofort oder Ostern zu beziehen.
Näheres Wilhelmstraße 3 part. links.

Zu vermiethen elegante Wohnungen Blücherstr. 22. Zu besichtigen v. 2—5 Uhr.

Plagwitzer Straße ein mittleres Logis, 3 Stuben. Seb. Bach-Straße 55, 3. Et.

Zwei Logis, à 210 ℳ, per 1. April a. c. zu verm. Bayerische Str. 9d b. Hausm.

Eine anständige Wohnung, 1 Treppe, in Sebastian Bach-Str. für 115 ₰ zu verm.
Näheres Burgstraße 9 parterre links.

Mehrere Logis sind billig zu vermiethen Humboldtstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermiethen pr. 1. April 1 Logis f. jährl. 125 ₰ Ranst. Steinw. 71, Näh. das. pt.

Wohnung per 1. April, ℳ 225.,
Hohe Straße 33 B parterre.

Zu vermiethen sind noch 2 Familien-Wohnungen zum 1. April zu beziehen, 3 Stuben, 2 bis 5 Kammern Glockenstraße Nr. 8, beim Besitzer.

Weststraße 55 ist f. d. Ostertermin ein **Familienlogis** nebst einer Gartenabtheilung zu vermiethen. Näh. erf. man bei Gebrüder **Dietrich,** Hainstraße 1, I.

Salomonstraße
Logis, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 4 Stuben und reichliches Zubehör, vom 15. April an zu **vermiethen.** Miethpreis 1300 ℳ Näheres Salomonstraße Nr. 20b, 2. Etage von 11 bis 3 Uhr.

Am Schletterplatz ist 1. April 1 freundl. Logis, 5 Stuben, 4 Kammern, für 600 ℳ zu vermiethen. Näh. Alberstr. 2 im Restaur.

Zu verm. 1 Logis, 3 St., 2 K., K. und Zub., 1. April zu bez. Sidonienstr. 19 part.

4 neu hergerichtete Zimmer, 3 Kammern, geräumige Küche ꝛc. **billig** zu vermiethen Davidstraße 80, hoh. Part.

Sofort zu vermiethen und 1. April zu beziehen 2 sehr schöne Wohnungen. Alles Nähere Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstr. 29 beim Besitzer selbst.

Gohlis, Wilhelmstraße 4, part. ist ein kl. Logis für einzelne Leute sofort od. spät. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Garçon-Logis per 1. März Wohn- und Schlafz., passend für einen ält. Herrn, der ruhig und angen. wohnen will, in feinem Hause mit freundlicher Aussicht. Näheres Frankfurter Straße Nr. 40, 2. Etage.

Lindenstraße 3, 3. Et.

frdl. ruh. **Garçonlogis** mit schön. freier Gartenausf. (Straßenfront), best. a. Wohn- u. Schlafz. ist m. Pianino sof. an 1—2 Hrn. z. v.

Garçon-Logiss.
Fein möbl. Stuben mit od. ohne Schlafzimmer in ruhiger Lage 1. April zu verm. Bauhofstr. 6, II., rechts bei der Turnerstr.

(R. B. 309.) **Garçon-** logis, freundl. u. eleg., mit Pianino, sof. oder später zu verm. Frankf. Str. 33, II. links, Italienischer Garten.

Elegantes Garçon-Logis

Albertstr. 38, II., Ecke der Zeitzer Straße.

Ein billiges Garçon-Logis

ist zu verm **Pfaffendorfer Str. 9, 4. Et. r.**

Garçonlogis mit Erker u. Schlafst., f. möbl. u. mit Saal- und Hausschlüssel sofort zu vermiethen Barfußgäßchen Nr. 6, 1. Et.

Garçonlogis, möblirt, an Herren oder Damen Neukirchhof 13, rechts 4 Tr.

Ein elegantes **Garçonlogis** ist zu vermiethen Moritzstraße Nr. 6, 1. Etage lks.

Garçonlogis, gut m. ist billig zu vermiethen Nürnberger Str. 59, Tr. B, IV.

Freundliches Garçon-Logis f. 2 Hrn. Nürnberger Straße Nr. 51, 3. Etage.

Garçonlogis, 1 fein möbl. Zimmer ist sof. o. 1. März zu verm. m. Matr.-B. Nordstr. 26, IV. l.

Garçonlogis. Eleg. möbl. Zimmer sofort Königsplatz 13, 2. Etage geradeaus.

Weststraße Nr. 73 parterre links Garçonlogis, gut möbl., Saal- u. Hausschl.

Ein billiges **Garçonlogis** ist sofort zu vermiethen Turnerstraße 10b, 4. Et. links.

Garçonlogis g. möbl. Hohe Str. 17, I. l.

Garçonlog. f. 1—2 H. 15. März Thalstr. 1, IV. l.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 51. Mittwoch den 20. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Garçonlogis Emilienstraße 9, 4. Et. l.

Garçonlogis Turnerstr. 10b, III. links.

Garçonl. 1. März z. v. S., H. Schletterstr. 9, III. l.

Garçonlogis Hohe Straße Nr. 22, I.

Garçonlogis sep. Frankf. Straße 41, 1. lks.

Garçonwohn. z. verm. Schützenstr. 9/10, II. r.

Garçonlogis, fr. g. mbl. Zeitzer Str. 15, II. r.

Garçonlogis, gut möbl. Reichsstr. 23, IV.

Garçonlogis für Herrn Reichsstraße 12, II.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafz. ist zum 1. März zu vermiethen Felixstr. 1, Quergeb. III. rechts, Ecke der Schützenstr.

Eine möbl. Stube mit Kammer und 2 guten Betten ist pr. 1. März billig zu verm. Gr. Fleischergasse 8/9, 3 Tr.

Centralstraße Nr. 2, 1. Etage sind 2—3 fein möblirte Zimmer m. Balcon zu vermiethen.

Zu vermiethen ist ein schönes gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer Zeitzer Straße 17, 2 Tr.

Universitätsstraße Nr. 1, 3. Etage ein schönes Zimmer mit Schlafstube nebst Saal- und Hausschlüssel zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafcab. billig zu vermiethen. Brühl 88 p. zu erfr.

ff. möbl. Stube mit K., 1 oder 2 Herren Hohe Straße 33 c, Hintergebäude l. 2. Et.

1 gut möbl. Zimmer m. Cab. an 1 Herrn zu verm. Erdmannsstr. 5, 2. Etage links.

Ein möbl. Zimmer mit Schlafstube zu vermiethen Kl. Fleischergasse 7, 1 Tr.

Sofort zu vermiethen

3 unmöblirte Zimmer, separaten Eingang und mit Gaseinrichtung Reichsstraße 35, Peter Richter's Hof. Zu erfr. b. Hausm.

Zu vermiethen eine gut möblirte Stube mit Saal u. Hausschlüssel für Herrn Neumarkt 24, 3. Et. vornh.

Gohlis

1 frdl. möblirte Stube zu vermiethen. Gef. Adressen unter P. S. in die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen ist eine fein möbl. Stube Gartenaussicht, Zeitzer Straße Nr. 34, Hinterhaus part. links bei **Schreiber.**

Zu vermiethen ist ein gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sofort oder 1. März Eisenbahnstraße Nr. 20, I.

Eine ältere Frau mit eigenem Bett erhält unter günstigen Bedingungen freie Wohnung. Adr. Neumarkt 9 im Bäckerladen.

Zu vermiethen sogleich 1 frdl. möbl. Stube. Matratzenbett Blücherstraße 33, 4. Et. links, 2. Thür.

Ein in Nähe des Rosenthals freundl. geleg. fein meubl. **Zimmer** ist per 1. od. 15. März a. c. zu vermiethen Reilstraße 13, parterre.

Für einen älteren Herrn ist in guter Familie sein möblirte Wohnung abzugeben. Näheres Elisenstr. 17b, II.

Zu vermiethen in gesunder Lage schön möbl. Stuben sof. oder später, nahe dem Tauchaer Thor Kohlgartenstraße 6, 1 Tr.

Gohlis, Wilhelmstraße 10 b. **Rühland** f. 9 ℳ meublirtes Zimmer sofort zu verm.

Zu vermiethen ist ein freundl. möbl. Zim. an 1 Herrn Erdmannsstr. 13, 2 Tr. l.

Eine freundl. möbl. Stube mit oder ohne Pension Elsterstr. 22, S. G. III. r.

Zu verm. ein fr. Stübchen an einen Herrn Hohe Str. 33 c, 1. Seitengeb. l. Zu erf. 12—2 U.

Ein frdl. gut möbl. Zimmer, Saal- und Hausschl., Sternwartenstraße 12 c, 2 Tr. l.

Zu vermiethen ist eine leere Stube, vornheraus, m. Kochofen Sophienstr. 12, p.

Ein fein möbl. Zimmer per 1. März zu vermiethen Elisenstraße 32. 1. Et. links.

Ein freundliches, gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Thalstraße 13, III. links.

Zu verm. 2 möbl. Zimmer 15. März od. 1. April für 1—2 Herren Schulstr. 3, III.

Ein einf. möbl. Zimmer zu vermiethen (H. 3827.) Hallesche Straße Nr. 2.

Zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer Reichsstraße 10, Treppe A, 3. Etage.

Für zwei Herrn sof. zwei feine Zimmer mit oder ohne Pension Albertstr. 18 a, l. r.

2 Stuben, hell und freundlich, unmöbl. zu vermiethen Neumarkt Nr. 29.

Zu vermiethen eine frndl. leere Stube Sidonienstraße 51, Seitengeb. rechts 1 Tr.

Lortzingstr. 17, III. l. St. m. Sl.- u. Hschl. z. vrm.

Möbl. St. an 2 H. od. D. Kohlenstr. 7, III. r. vh.

1 möbl. Zimmer f. 1—2 H. Lange Str. 13b, IV.

Gr. l. St. m. Kochofen Sternwstr. 41, H. r. II. r.

1 Stube als Aftermiethe Blücherstr. 26, H. I.

Frndl. Stube f. Herren Elisenstr. 31, 4. Et. r.

Zu verm. 1 kl. Stube Schletterstr. 14, II. r.

1 möbl. Zimm. z. verm. Alexanderstr. 3, III.

1 Stube zu verm. Frankf. Str. 55, 4 Tr.

Fr. Zimmer f. 1—2 H. bill. Turnerstr. 3, IV. l.

1 fr. St. f. Hrn. zu verm. Münza. 17, III.

Zu verm. 1 Stube Blücherstr. 25, IV. l.

Zu verm. ist ein freundl. Stübchen als Schlafstelle an 1 Herrn, Sl- u. Hausschl. Mühlgasse Nr. 1, 2 Treppen links.

Schlafstelle, freundlich für 1 Herrn Hainstraße Nr. 16, 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle zu vermiethen Plagwitzer Straße 14, 4 Treppen.

Zu verm. 2 Schlafst. m. Sl- u. Hschl. Ranstädter Steinw. 3, Hof II. r. b. Müller.

2 Schlafst. in fr. möbl. St. Elster. 25, H. III. r.

2 sep. Schlafst. f. Mdch. Ritterstr. 34, V.

Schlafst. f. Hrn. in heizb. St. Sternwstr. 14a, IV.

Schlafst. mit Kaffee 15 ℳ Ritterstr. 21, III. v.

Schlafst. bill., möbl. St. Peterstr. 20, 2 Tr.

2 anst. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 27, III.

1 anst. Herr findet fr. Schlafst. Querstr. 30, IV.

Hzb. Schlafst. Kl. Windmühlengasse 2, III. r.

Fr. Schlafst. f. H. Peterstr. 45, b. Hausm.

1 St. Schlafst. W. 17½ ℳ Emilienstr. 22, IV. l.

2 Mbl. St. 1 Schlafst. f. H. Sternwartstr. 39, IV.

Schlafst. m. S- u. Hschl. Teichstr. 3, IV. r.

Freundliche **Schlafstelle** Blumeng. 11, III.

Schöne bill. Schlafst. Humboldtstraße 24b, IV.

Offen 1 oder 2 Schlafstellen Neureudnitz, Wilhelmstraße 7, 3 Treppen.

Offen 2 fr. Schlafstellen Nordstr. 30, Hof 2 Tr.

Offen 1 frdl. Schlafst. f. H. Gerberstr. 43, II. vh.

Offen 1 f. Schlafst. Nicolaistr. 46, 3 Tr. r.

Offen Schlafst. Promenadenstr. 6b, H. 3 Tr.

Off. 1 fr. Schlafst. f. Mädch. Floßplatz 17, I.

Offen ist Schlafstelle Johannesgasse 12, III.

Zu 1 fr. St. w. ein Theiln. ges. Turnerstr. 11, 4 Tr.

Pensions-Anerbieten.

Auf einer Landpfarre, nicht fern von Leipzig, in der Nähe der Borsdorf-Meißener Eisenbahn, finden junge Mädchen ebenso zur Ausbildung in allen für die selbstständige Führung eines Haushaltes nothwendigen Kenntnissen, als wie zu der oft in ihrer Entwickelungsperiode so nöthigen Kräftigung, die bei der gesunden, von Nadelholzwaldung umgebenen Lage des Ortes im reichen Maße geboten ist, gegen angemessene Pension freundliche Aufnahme. Auch wird Gelegenheit zu musikal. Fortbildung geboten. Gef. Auskunft ertheilen Frau Adele Prätorius, Peterstraße, Hirsch II., und Herr Kaufmann Daum, Firma: Gustav Aus, im Mauricianum.

Pension.

für 2 Kinder, die eine hiesige Schule besuchen bei gebildeter Familie, wo sie neben gewissenhafter Aufsicht und Pflege zugleich in Schularbeiten mit Beaufsichtigung finden. Adr. unter J. E. 4 2 in d. Exp. d. Bl.

Ein Knabe von 10—13 Jahren, welcher die hiesige Schule besucht, findet von Ostern ab vollständige Pension bei einer anständigen Familie in der Nordvorstadt. Näheres unter R. S. in die Expedition dieses Blattes.

Junge Mädchen erhalten liebevolle **Pension**, nach Wunsch gewissenhafte Ausb. in allen weibl. Arb., Schneidern, Kochen, Plätten u. s. w., Fortbildungsunterricht in Schulfächern, Musik, Sprachen, dem geselligen Leben bei treuer Fürsorge. Anfr. erbeten unter **„Pension 374“** an Herren **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Gute Pension w. verg. Reichsstr. 23, IV.

Gute **Pension** offen Seb. Bachstr. 16, part.

Ein Schüler oder ein Lehrling findet gute **Pension** Klostergasse 14, 1 Treppe.

Mein Gesellschafts-Local, ca. 100 Pers. fassend, ist für **Dienstag frei** geworden. **Sophien-Bad-Restaurant.**

Zwei **Gesellschaftszimmer** sind frei Restaur. zur **neuen Welt**, Koch- u. Arndtstr.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend 8 Uhr.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr **Turnerstr. 3.** Aufnahme neuer Schüler.

Tunnel, Hôtel de Pologne.

Auftreten der Damen Fräulein **Math. Lucca**, Frl. **Börner**, Frl. **Ch. Mitreuter**, Frl. **Saalmann** und Frl. **Kröger**, sowie des allbeliebten urkomischen **Herzberg.**

Heute zum 19. Male:

Mr. Slade in Leipzig

mit Geistererscheinungen und Ballet.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ℳ.

Restaurant Haase,

6 Peterstraße 6.

Auftreten des deutschen und russischen Opernsängers Herrn **Nicolai.**

Auftreten d. beliebt. Costümsängerin Frl. **Bellardini.**

Auftreten d. ges. engag. Künstlerpers.

Zum fröhlichen Mann,

Kleine Windmühlengasse 2.

Täglich **Concert** und **Vorträge** der beliebten Damencapelle Frl. Lucie Weltenberg, Frl. Ida und Frl. Therese. Dabei **Erbssuppe mit Schweinsohren.** Bier ff.

G. Kloppe's Restaurant Neumarkt 18

Heute Mittwoch grosser

in sämmtlichen festlich decorirten Räumen Gratis-Auflage eines Fasses

Narren-Abend

Aschaffenburger

Punct 12 Uhr Demaskirung unbenommen. wozu einladet **G. Kloppe.**

Pantheon.

Heute Mittwoch **Theater** und **Ball** bis 2 Uhr.

F. Römling.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten.

Heute großer carnevalistischer Narren-Abend

in den **festlich decorirten Räumen, ununterbrochenes Concert von der Capelle des Hauses.** — NB. Heute **Mockturtle-Suppe** und reichhaltige Speisekarte. (Gose und Bier unübertrefflich.)

Terrasse Kleinzschocher.

Zu dem heute stattfindenden

Gesellschafts-Maskenball des Gesangvereins „Eintracht“

lade Freunde und Bekannte ergebenst ein. Anfang **7 Uhr.** Masken-Garderobe im Festlocale. **R. Pfützner.**

Gera. Victoria-Hôtel.

unmittelbar am Bahnhofe, in sehr schöner Lage, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Solideste Preise und aufmerksamste Bedienung. Eröffnet am **16. Februar** c.

Conditorei und Cafe Fürst Reichskanzler.

Credit-Anstalt.

60 in- u. ausländ. **Zeitungen.** 4 ff. Billards. Div. echte Liqueure, reine Weine. Entölter Cacao Suchard & Co. française.

Vorzügliche Conditoreiwaaren, ff. Confituren. Englische Biscuits, Attrapen, ff. Chocoladen, Thees, Früchte, Säfte.

Vorzüglich schönes **Freiherr v. Tucherbräu bayr. Bier, Böhm. Bier.**

Damenzimmer. Rauchzimmer.

Englische, französische, russische, italienische und deutsche Illustr. Zeitung.

Restaurant zum Kyffhäuser.

empfiehlt guten kräftigen **Mittagstisch** in ½ und ¾ Portionen, **Stammfrühstück** u. **Stammabendbrod** à 30 ℳ, **à la carte** zu jeder Tageszeit.

Heute Schweinsknochen m. Klößen, Sauerkraut u. Meerrettig.

Echt Kyffhäuser-Bier à 15 Pfg.

Bayerisch und **Lagerbier** nach wie vor in bekannter Güte. Achtungsvoll **Bernhard Köfer.**

NB. Gleichzeitig empfehle meinen neu eingerichteten **Billard-Saal** zur gefälligen Benutzung. **D. O.**

Bernhardt's Restaurant,

13. Königsplatz 13.

Ausschank des echt Bayerischen Doppelbieres

aus der Schloß-Brauerei **Ziegan** in Bayern. Dieses ausgezeichnete Getränk wird durch die Güte Jedermann empfohlen, **à Glas nur 18 ℳ.**

NB. Heute Frei-Concert.

(R. B. 49.) **Pfannkuchen.** tägl. frisch, hochf. Gose.

Mühle E. Busch, Gohlis

früher **Wald-Schlösschen.**

Schillerschlösschen Gohlis.

Täglich

gewählte Speisekarte, frische Pfannkuchen, ausgezeichnetes Bayerisch u. Lagerbier hochfeine Gose.

Blöding's Restaurant,

39 Neumarkt 39.

Empfehle **Stammfrühstück** in großer Auswahl, **Mittagstisch** von 12—2 Uhr, zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte. **Heute Abend Krebssuppe. Lager- und Bayerischbier vorzüglich.** **G. Melling.**

Restauration v. J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post, empf. f. heute Schlachtfest. Lager- u. Bayer. Bier vorzügl.

NB. Die bei mir geschlachteten Schweine werden vom Amts-Thierarzt Böhme untersucht.

Liste der Albert-Lotterie ist bei mir gratis einzusehen.

Ronnger's Concert-Halle.

1—2. Waageplatz 1—2.

Auftreten der Soubr. u. Costümsäng.

Frl. Molly Henkel-Cibelly.

Frl. **Lili Rossé,**
Frl. **Mathilde Mirton,**
Frl. **Martha Kreutzer,**
des Komikers Hrn. **Rudolf Braun,**
sowie des gef. Künstlerpersonals.

Täglich Auftreten des deutsch-poln.-jüdischen Terzetts.

Anf. 8 Uhr. Entree 50 ℳ. N. Pl. 75 ℳ.

Robert Ronnger.

Tölnitzer Gose pikfein.

A. Furkert, Restauration.

Tauchaer Str. Nr. 7.

Heute Concert u. Vorträge

der Capelle **Hoffmann,** 4 Damen 2 Herren. Vorträge ganz neu pikant. Von 11 Uhr an ein gemütliches **Tänzchen.**

NB. S'wird hübsch.

Restaurant Deutschland,

46 Windmühlenstraße 46.

Täglich

Concert und Vorstellung.

3 Damen, 2 Herren.

NB. Zum Schluß Eisbärentanz.

Café Rothe

Brühl Nr. 62, 1. Etage.

Concert und Vorträge.

Auftreten des Wiener Komikers Herrn **Meyerhoffer** und des **weibl. Komikers Frl. Ferrari,** sowie des anderen Künstlerpersonals.

Busch' Restaurant, Schlossgasse 13b.

Jeden Abend **Concert** und **Vorträge.**

Blaues Ross.

Concert und Vorträge.

Stadt Wien.

20. Peterstraße 20.

Concert und **Vorträge.** Auftreten der Contra-Altistin Fräulein **Rosa.** Donnerstag 1. Narren-Abend.

Kloster-Keller.

Concert und Vorträge.

Freitag großer Narren-Abend und Abschieds-Auftreten des Herrn **Kreich.**

Barthel's Restauration, Brüderstraße 26b.

Heute großer

Narrenabend

verbunden mit **Flügel-Concert.** Dabei empfehle **Karpfen blau** und **polnisch selbstgebackene Pfannkuchen** mit ff. **Kaffee. Bayerisch und Lagerbier.**

Heute sowie jeden Mittwoch **saure Rindskaldaunen.** **G. Hoffmann,** Thomaskirchhof 15.

Grüner Baum

Heute Abend

Mockturtle-Suppe,

Mittagstisch ½ Port. **Butter und Käse** oder **Kaffee** im Abonnement 1 ℳ.

Bühring's Restaurant,

Kleine Fleischergasse Nr. 28.

Heute Schlachtfest, 9 Uhr Wellfleisch, Mittags u. Abends frische Wurst u. Bratwurst mit Sauerkraut; Suppe u. Wurst auch außer dem Hause. ff. Riebeck'sches Lagerbier.

L. Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus. **Heute Schlachtfest.**

A. Peter, Nordstraße Nr. 9.

Heute Schlachtfest.

Emil Härtel,

11. Universitätsstraße 11.

Heute Abend **Schweinsknochen.**

Vereinslagerbier, echt Bayer. u. Gose ff.

Böttchergässchen 3. Tägl. Mittagstisch. Heute **Klöße.**

Speise-Halle, Katharinenstr. 20 empf. tägl. Mittagstisch, Port. 80 ₰.

Guten Familien-Mittagstisch können einige j. Kaufleute erhalt. Emilienstr. 20b, III.

Gebildete Herren können an einem guten **Mittagstisch** theilnehmen. Lange Str. 12, I.

Verloren wurde **Montag Abend von der Schiller- bis Südstraße eine silberne Cylinderuhr.** Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, solche, da selbige ein theures **Andenken**, gegen angemessene **Belohnung** abzug. Schillerstraße Halle 4.

Abhanden gekommen ein Portemonnaie mit ca. 10 ℳ u. Schlüsseln. Man bittet, selbiges Lehm. Garten 2. Haus l. l. abzug. und den Geldinhalt als **Belohnung** zu beh.

Verloren am Sonntag von einem Lehrling von der Lessingstraße bis Fleischergasse ein Portemonnaie mit Inhalt. Der ehrl. Finder w. geb., dass. Ranst. Steinw. bei F. Bär, im Klempnergesch. geg. Bel. abzug.

Messertasche, enth. 4 Rasirmesser, vom Hofe des Paulinum bis Universitätsstraße verloren gegangen. Geg. Dank u. Belohn. abzugeben Hainstraße 7, Barbiergeschäft.

Verl. e. l. Bisam-Pelzkragen. Abzg. geg. f. g. Bel. Nürnb. Str. 30, prt. r.

Verloren

wurde Montag Abend von der Uferstr. bis zum Floßplatz ein graues **Shawltuch.** Gegen Belohnung abzug. Uferstraße 17, 1. Et.

Verloren S. Promenade Kinder-Gummischuh. Abzugeben Lessingstr. 9b, II. links.

Verl. Montag Abend ein schw. Atlasfächer mit Schnure im Schützenhaus oder bis nach der Hainstraße. Abzugeb. gegen Belohn. b. Hrn. Hoffmann, Reichsstraße 32.

Verloren im Theater ein weißes Taschentuch. Geg. Belohn. abzug. Kurprinz 3 Tr.

Ein **Beibuch** ist verloren worden und bittet man um Abgabe bei **L. Penkert**, Nürnberger Straße Nr. 42.

Verl. am 17. d. 1 Schlüssel an schwarz. Band. Geg. Bel. abzug. Lessingstr. 14, im Compt.

Entflogen 1 Canarienvogel. Wiederbr. erh. gute Bel. Gr. Windmstr. 8/9, H. II. r.

Aufforderung.

Alle mir verkauften Gegenstände, bei denen das Rückkaufsrecht am 15. Januar d. J. erloschen, kommen, wenn selbige nicht zurückgekauft oder prolongirt werden, am 1. März zum Weiterverkauf.

Brühl Nr. 78, Hof 1. **H. Pabsdorf.**

Kegelbahn.

Der Montag auf einer meiner Bahnen ist zu vergeben.

L. Uhlemann, Sieben-Männer-Haus.

Wer rollt Mehl

billigst ab? Offerten mit Preis unter G. S. 18 an die Expedition dieses Blattes.

Die freundl. **Schirm- und Herzspenderin** wird gebeten, einen für sie unter Adresse U. F. 18, bestimmten Brief in der Expedition dieses Blattes abzuholen.

Nicht aus böser Absicht, sondern aus Zuneigung wird die größere der beiden jungen Damen (schwarze) von dem Herrn gebeten, der sich am Königsplatz verabschiedete, ihre werthe Adr. sub R. C. 18 postlag. Leipzig (Hauptpostamt) niederzul. Die Damen wendeten sich alsdann nach der Petersstraße.

Tunnel-Wahl.

Wegen Ablehnung ist statt **No. 191 No. 48** zu wählen. **D. V.**

K. K.

Leider konnte ich Freitag nicht kommen! Bitte heute Abend 8 Uhr Poststr. zu erscheinen. **C. M.**

— Kishmoletvit Eppdkip! —

Otv fiop lmiopis csacfis, nlop tdkxchis, xoifis hitapf?

Eag gsukit Xoifistikip kiavi ecipf!

Gimoy.

Ist das d. Lohn f. m. Tr.? — Komm u. sieh' wie ich leide, ein Blick w. D. m. Kummer zeigen. — Finde nie den rechten Weg, die rechte Form, daß h. Ende d. Pth. Ehrensache!

(E. V. B.)

Wohl nie sind wahrere Worte geschrieben, gesprochen oder gedruckt worden, als die

„Gesundheit ist Reichthum"

und nie wurden sie richtiger angewendet, als in Bezug auf

„Werner's Deutschen Porter"

und auf dessen

„Zerbster Bitterbier",

denn beide sind für **Kranke** und **Schwache**, für **Genesende** und **Gesunde** die zuträglichsten und stärkendsten Getränke und verdienen gerade jetzt die allerwärmste Empfehlung.

Die **Hauptniederlage** dieser Biere befindet sich bei **C. E. Werner**, Magazingasse 12, wo man für **einen Thaler** 17 Flaschen **Porter** oder 13 große (resp. 22 kleinere) Flaschen **Bitterbier** bekommt. Behufs allmäliger Abholung oder zum Geschenk stehen auch **Marken** in gleicher Zahl zu Diensten.

Verein f. naturgemässe Lebensweise

(Vegetarianer).

Heute Abend 8 Uhr gesell. Unterhaltung im Vereinslocale, Harkortstr. 16, a. d. Nonnenmühle. Gäste willkommen. **D. V.**

Italienischer Garten.

Heute Mittwoch Schlachtfest, vorzügliche Biere. **G. Hohmann.**

Heute Schlachtfest.

Dazu empfehle **echt Pösnitzer Gose** à Flasche 25 ₰ und **ff. Vereinsbier** à Glas 13 ₰. Es ladet hierzu freundlichst ein **Carl Sorbe**, Blücherstraße 21.

Stadt Cöln, Heute Schlachtfest.

Brühl 25. **Heinrich Hartmann.**

Kunze's Garten

Grimma'scher Steinweg Nr. 54.

Heute empfiehlt **marinirte Hammelkeule mit Thüringer Klößen, Karpfen polnisch u. blau, ganz vorzügliches Bayerisch- u. Lagerbier C. F. Kunze.**

A. Dönicke, Heute Mockturtlesuppe.

Grimm. Straße 37. **Mittagstisch** in ½ Port. 80 ₰.

Hotel de Saxe.

Heute saure Rindskaldaunen.

Biere ff. **M. Strässner.**

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute **Karpfen polnisch** und **blau.** **L. Fischer.**

Tützschenaer Brauerei.

Heute Abend von 6 Uhr an **Kartoffelpuffer**, ff. Biere empfiehlt **E. Rothe.**

Morgen Abend **Schweinsknöchel** mit **Klößen.**

E. Eisenkolbe.

Heute Mockturtle-Suppe.

Morgen Schlachtfest.

Zangenberg's Gut.

Heute **Schweinsknochen. Bier** vorzüglich. Es ladet freundlichst ein **W. Geller.**

Carneval 1878.

Freitag, d. 22. Febr. a. c.

Dritter grosser

Narren-Abend

im grossen Saale der Centralhalle

Anfang Abends 8 Uhr.

Eintritt für **Mitglieder** (**Mitgliedsbeitrag Mark 6.** —) gegen Vorzeigung gestempelter **Karte und Kappe**, für **Nichtmitglieder** gegen Erlegung von 1 Mark.

Das Bureau der Gesellschaft befindet sich Centralhalle, Promenadenseite, und ist an jedem Wochentag von 4 bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Der Große Rath der Leipziger Carnevalsgesellschaft 1878.

Bürger-Club.

Heute, den 20. Februar 1878,

Maskenball

im

Hôtel de Pologne.

Billets bei den Herren:

F. E. Doss, Thomasgäßchen Nr. 10,
Th. Kegler, Königsplatz Nr. 7,
Carl Seitz, Sternwartenstraße Nr. 15,

sowie beim **Portier** event. im **Comptoir des Hotel de Pologne.**

Morgen Donnerstag, 21. Februar,

THALIA

Grosser Narrenabend mit Ball

in den Räumen unseres Vereinshauses

(Elsterstraße 31).

Beginn des Concerts 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Zum Anschluß an Obiges erlaube ich mir die geehrten Besucher des gedachten

Narren-Abends

ganz besonders auf eine **gewählte Speise-Karte**, sowie **reine Weine** und auf **pikfeines Gohlser Bockbier** aufmerksam zu machen. Auch werde ich an demselben Abend in den **Parterreräumen Bockbier** verzapfen.

Hochachtungsvoll

C. Dennhardt.

Der Gesangverein „Sängerlust"

(Direction **Kohrsen**)

hält **heute Abend** im Saale des **„Tivoli"** eine **carnevalistische Abendunterhaltung** ab. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Anfang ½9 Uhr. Tanz bis 2 Uhr. **d. V.**

Gesangverein Sängerlust.

Sonntag den 24. Februar 1878 **Abendunterhaltung mit Tanz im Saale des Eldorado.** Freunde des Vereins werden hiermit freundlichst eingeladen.

Einlaß 5½ Uhr. Anfang 6½ Uhr. **Der Vorstand.**

Thespis.

Heute Mittwoch Pantheon Theater und Ball bis 2 Uhr.

U. a. **„Ein Stündchen aus dem Leben Peter des Großen".** Drama. — Anfang 8 Uhr.

Urania.

Heute **Theater** und **Ball** im **Gosenthal.** Zur Aufführung kommt: **Der Nachtwächter**, hierauf: **Hans Taps** oder **Zu Befehl, Herr Lieutenant!**

Gäste willkommen. **D. V.**

Militair-Verein „Kameradschaft"

für Leipzig und Umgegend.

Die Mitglieder und Freunde unseres Vereins werden zu der **heute Abend** im großen Saale des **Tivoli** stattfindenden **carnevalistischen Abendunterhaltung** des Gesangvereins „Sängerlust" hierdurch aufmerksam gemacht und gleichzeitig gebeten, sich recht zahlreich betheiligen zu wollen.

Das Programm ist reichhaltig und verspricht ganz besonderen Genuß. Nach der Abendunterhaltung **Tanz** bis 2 Uhr. **A. Bornhardt**, Vorsteher.

L. L. V. **Leipziger Lehrerverein** Donnerstag, den 21. Februar, Abends ½8 Uhr Katharinenstr. 10. 1) Beschlußfassung, betr. die Schulsparcassen. 2) Ueber intellectuelle und Gefühlsbildung. Ref. Herr von Brause.

Sechste Vorlesung

zum Besten d. Leipziger Siegesdenkmals

im Saale des Gewandhauses

Freitag, den 22. Februar, Abends 7 Uhr.

Herr Professor Dr. **F. Zirkel:**

„Die Insel Island, ihre Vulkane und Bewohner."

Herr Geheimer Rath Professor Dr. **Leuckart**, Magnificenz, ist leider behindert, die zugesagte Vorlesung zu halten und ist für denselben Herr Professor Dr. **Zirkel** mit dankenswerther Bereitwilligkeit eingetreten.

Der Verkauf der Billets für diese Vorlesung findet in der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung bis zum 22. Februar Abends 6 Uhr, von 6½ Uhr ab am Eingange des Gewandhaussaales zu den Preisen von 2 ℳ für einen Sperrsitz, 1 ℳ für einen ungesperrten Platz statt.

Der Aufgang ist nur auf der Haupttreppe.

Das Comité für das Siegesdenkmal.

Dr. **Georgi.**

Zu der vom **Central-Verein der Gastwirthe der Provinz Sachsen** und dem **Verein Magdeburger Köche** am **14., 15., 16.** und **17. März 1878** in **Magdeburg** veranstalteten

Kochkunst-Ausstellung,

verbunden mit **Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse zur Gastwirthschaft**, sind Anmeldebogen und Programme bei mir in Empfang zu nehmen.

L. Siedmann, Burgstraße Nr. 7.

Unsere nächste

Gemälde-Verloosung

findet am **25. dieses Monats** statt und sind **Actien à 4 Mark**, zu **zwei Verloosungen** gültig, in der **Kunsthandlung** des Herrn **Pietro Del Vecchio**, sowie beim **Castellan** der **permanenten Kunstausstellung** zu erhalten.

Leipzig, im Februar 1878. **Der Verein der Kunstfreunde.**

Conservativer Verein.

Der unterzeichnete Vorstand erlaubt sich zur Theilnahme an der

Heute Abend 7½ Uhr

im **Kaisersaale** der **Centralhalle** stattfindenden Versammlung ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1) Betrachtungen eines Vereinsmitgliedes über unser städtisches Wahlverfahren.
2) Bericht der Revisions-Commission.
3) Allgemeine Mittheilungen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Leipzig, den 20. Februar 1878. **Der Vorstand des conservativen Vereins.**

Wittgenstein.

Kaufmännischer Verein.

Zum diesjährigen **Stiftungsfest**, der Feier des **zwanzigjährigen** Bestehens des Kaufmännischen Vereins, wird ein

Festvortrag am Sonnabend, 23. Febr., Abds. präcis 8 Uhr

und eine

Festtafel am Sonntag, 24. Febr., Nachmittags 4 Uhr

stattfinden. Die Zeichnungslisten für die Theilnahme an der Festtafel liegen im **Vereinshause** aus; wir laden unsere geehrten Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein und bitten die Zeichnungen unter Entnahme der **Tafelmarken** so zeitig wie möglich bewirken zu wollen. **Der Vorstand.**

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 21. Februar Abends 8 Uhr **Vortrag** des Herrn **Kuntze** über Dampfkesselexplosionen. Patentirte Musikwerke von Herrn **Paul Ehrlich**, Gohlis, jedes beliebige Musikstück von Noten spielend.

Leipziger Gärtnerverein.

Mittwoch, den 20. Februar 1878, Abends 8 Uhr **öffentliche Versammlung** in der **Restauration** von Herrn **Benker**, früher **Schatz**, Ritterstraße. Vortrag: **Ueber die Feinde der Küchen- und Blumengewächse im Garten** von Herrn **Jähnig, Lindenau.** Ausstellung diverser Pflanzen. **Der Vorstand.**

Zu dieser Versammlung hat Jedermann freien Zutritt.

Verein gegen Verfälschung der Lebensmittel etc.

Donnerstag, den 21. d. M.: **Vereinsversammlung** mit Damen und Gästen in der **Centralhalle.** Näheres im Inserat am Donnerstag. **Der Vorstand.**

Bach-Verein.

Heute Abend 7 Uhr **Probe**, Thomaskirche. Um pünctliches und zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Psalterion. Heute Abend 7¼ Uhr Uebung. **D. V.**

Leipziger Renn-Club.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Am 28. Februar cr. Ballotement bei Herrn August Kind, Markt, Barthel's Hof, Vormittags von 9—12, Nachmittags 3—6 Uhr.

Allgemeine Schuhmacher-Versammlung.

Die Mitglieder der Schuhmacher-Innung sowie alle selbstständigen Schuhmacher Leipzigs und Umgegend werden hierdurch gebeten den **21. d. M.**, Donnerstag Abend 7 Uhr **Hôtel de Saxe**, großer Saal, recht zahlreich zu erscheinen.

Tagesordnung: Die Petition an den Reichstag betreffend.

Der Gesammtvorstand der Schuhmacher-Innung. A. Mauff, F. Seydler, Obermstr.

Plattdütsche Eenigkeit.

Sündag d. 24. Februar

groten Narrenabend.

Humor ist mittobringe. Anfang Klok 7. Donnerstag d. 21./2. **Tosammenkunft.** Besprekung übert Hall'sche Stiftungsfest. D. V.

Männerverein.

Die „Geschlossene Mitgliederversammlung" **findet nicht heute**, sondern erst **Mittwoch den 27. Februar** statt. Tagesordnung derselben: Beschlußfassung über das Stiftungsfest; Vorstandswahl.

Chorgesang-Verein.

Heute 7½ Uhr **Uebung für Alle.** Erste Arrangir-Probe von Lorelei.

Ossian. Heute Uebung Klostergasse 6, II Damen ½8, Herren ¾8. Um **pünctl.** Erscheinen aller Mitwirk. bittet dring. **d. V.**

Männergesangverein.

Heute keine Uebung.

Verein für harmonische Philosophie

in Stadt London: Vortrag aus Davis' „Vorboten der Gesundheit". Freier Zutritt für Jedermann. **D. V.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben beglückt

Leipzig, den 18. Februar 1878.

Paul Quarck
Caroline Quarck geb. **Biesen.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Gertrud** mit dem Kaufmann Herrn **Eduard Regel** in Berlin, Seconde-Lieutenant der K. S. Landwehr-Artillerie, beehren sich hierdurch anzuzeigen.

Caesar Sonnenkalb und Frau.
Gertrud Sonnenkalb
Eduard Regel
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Eugenie** mit Herrn **Emil Moritz Pinther,** Kaufmann in Gera, beehrt sich Freunden und Bekannten nur hierdurch anzuzeigen

Connewitz, im Februar 1878.

Sidonie verw. P. Dr. **Tauberth.**

Ludwig Dörffel
Hedwig Dörffel
geb. **Frotscher**
Neu-Vermählte.
Plauen i. V. Leipzig.
Den 17. Februar 1878.

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen hierdurch an

Berlin, den 18. Februar 1878.

Ferdinand Frege,
Alice Frege geb. **Herfurth.**

Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut

Leipzig, 18. Februar 1878.

B. Breslauer u. Frau geb. **Halberstam.**

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterleins zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 19. Februar 1878.

Carl Lamsbach und Frau.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben guten **Richard** sagen wir allen Freunden und Nachbarn für die herzliche Theilnahme und den reichlichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank.

Eduard Manicke und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Knabens zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 18. Februar 1878.

Felix Peuschel,
Marie Peuschel geb. **Koch.**

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden in seinem 78. Lebensjahre unser inniggeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr

Friedrich Wilhelm Kettembeil.

Leipzig, den 19. Februar 1878.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Mittag ¾12 Uhr verschied nach langen Leiden unser guter braver Gatte und Vater **H. Guler.** Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

Leipzig, den 19. Februar 1878.

Louise Guler nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag früh ¼10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern starb mein Hausmann

Joh. Gottl. Richter.

Sein schlichter biederer Charakter, sowie seine langjährigen treu geleisteten Dienste sichern ihm ein bleibendes Andenken.

Leipzig, den 18. Februar 1878.

C. Jul. Müller.

Nachdem wir meinen guten Vater Dr. ph. und Conr. emer. **Fr. Ferd. Schulze** in sein stilles Abseits von des Lebens Mühe gebettet, sage ich für alle Beweise liebevoller Theilnahme, ebenso auch Herrn Pastor Dr. von Criegern für seine den lieben Todten ehrenden Worte am Grabe meinen aufrichtigen Herzensdank.

Leipzig, den 19. Februar 1878.

Dr. phil. **Julius Schulze.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Hans Krafert, Premier-Lieutenant im 4. königl. sächs. Inf.-Regiment Nr. 103, mit Frl. Helene Leblin in Kamenz. Herr R. Schumann in Wittgensdorf mit Frl. Mathilde Vogel in Chemnitz.

Vermählt: Herr E. Krug in Chemnitz mit Frl. Ernestine Möbius daselbst.

Geboren: Herrn Wilhelm Jerwitz in Dresden ein Sohn. Herrn Bäckermeister Karl Kühn in Dresden ein Sohn. Herrn L. Apitzsch in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Pastor Paulus Fischer in Hohenheida ein Sohn. Herrn Hugo Beutler in Mylau i. V. ein Sohn. Herrn Philipp Aug. Bollert in Gera eine Tochter. Herrn C. Kursawe in Dresden eine Tochter. Herrn Drechslermeister H. Christoph in Dresden eine Tochter. Herrn B. Kyber in Riga ein Sohn. Herrn Chemiker Emil Schneider in Zwickau ein Sohn. Herrn F. Ullmann in Zwickau ein Sohn. Herrn Max Schmidt in Frankenberg eine Tochter. Herrn Professor Dr. Straumer in Chemnitz eine Tochter. Herrn Ed. Hunger in Chemnitz ein Sohn. Herrn H. Bader in Chemnitz eine Tochter.

Gestorben: Frau Amalie Aug. Püschel geb. Hänel in Freiberg. Herrn Eichmeister Arthur Meißner's in Freiberg Sohn Bruno. Herr Johann Karche, Gärtner in Altenburg. Herrn Hans v. Posern's in Dresden Sohn Kurt. Frau Henriette verehel. Oberförster Braun verw. gew. Oberländer geb. Seeling in Greiz. Frau verehel. Gutsbesitzer Winter in Gaulis. Frau Auguste Henriette verehel. Schmiedemeister Bachmann geb. Michael in Meißen. Herrn Friedrich Polster's in Cölln bei Meißen Tochter Martha. Herrn Günther's in Dresden Sohn Paul. Frau Emilie Auguste verehel. Gasanstalts-Inspector Storl geb. Hofmann in Riesa. Herr Gustav Müller, Lackirer in Dresden. Herr C. B. Riemann, Korbmachermeister und pens. Oberaufseher der königl. Blindenanstalt in Dresden. Herr Johann Popp, Bäckermeister in Dresden. Frau Karoline verw. Thomas in Dresden. Herr Carl Gottfried Wagner, Kürschnermeister in Dresden. Herr Paul Kohling in Hoyerswerda. Herr Carl Ferle, Tuchmacher in Bautzen. Frau Antonie Daumiller geb. Bach in Plauen i. V. Herr Carl Aug. Uhlig, Hausbesitzer in Gablenz. Herr Otto Holfert in Oerlikon b. Zürich. Frau verw. Nitschke in Chemnitz. Frau Christ. Julie Kindermann geb. Hauschild in Chemnitz. Herrn Julius Richter's in Chemnitz Tochter Gretchen. Frau Auguste Ernestine Rothhardt geb. Stein in Chemnitz. Herrn Lehrer Fr. Kühne's in Frankenberg Sohn Max. Herr Friedrich August Geyer in Zwickau. Herrn Hermann Mittag's in Zwickau Tochter Anna. Herr Joh. Gottl. Schubert, Zimmermeister in Zwickau. Herr Rentier Ferdinand Kuhnerdt in Dresden. Herrn Jul. Ritscher's in Streblen Sohn Hubert. Herr Rentier Heinr. Aug. Bankwitz in Meerane. Herrn Otto Voigt's in Pirna Sohn Richard. Herr Bezirksarzt Dr. med. Alexander Elsig in Lucka.

Die Beerdigung des Herrn Xylograph **Paul Winckelmann** findet Donnerstag, den 21. Febr., Nachm. 1½ Uhr vom Krankenhaus aus statt. Dies f. Freunden u. Collegen z. Nachr.

Club-Abend. Ver. Br. Lindenau-Plagwitz.
Gasthof z. d. 3 Linden, Lindenau. Heute 8 U. A.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 9-½5, Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Speiseanstalten I. u. II. Donnerstag: Weiße Bohnen mit Schöpsfleisch.
D. B. Münder, v. Schindler.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.		Himmelsansicht.
18. Februar Abends 10 Uhr	758.4	+ 5.8	87	SW	2	wolkig
19. - Morgens 8 Uhr	760.5	+ 6.3	98	NW	1	trübe[1])
- Nachmittags 2 Uhr	762.2	+ 8.8	83	NW	2	trübe

Minimum der Temperatur = + 4°.2. Maximum der Temperatur = + 9°.2
Höhe der Niederschläge = 2.8 Millimeter.

[1]) Regen und Nebel.

Landtag.

-r.- Dresden, 19. Februar. (Zweite Kammer. — Fortsetzung der Berathung des Revidirten Einkommensteuergesetzes.)

Abg. Dr. Heine stellt zu §. 14 einen Antrag, der auf zweijährige, statt jährliche Einkommenabschätzung abzielt. Gegen die zweijährige Abschätzung wenden sich Abg. Dr. Krause, Abg. Käuffer und der Finanzminister v. Könneritz aus praktischen Gründen, §. 14 wird nach der Vorlage angenommen.

Zu §. 15 haben die Abgg. Kreßner und Roth die Besteuerung der Actiengesellschaften ohne oder mit weniger als 3 Proc. Einkommen auf Grund ihres Actiencapitals beantragt. Gegen diesen Antrag spricht Vicepräsident Streit. Abg. Roth vertheidigt den Antrag.

Abg. Philipp findet es wunderbar, daß die Antragsteller auch das nicht existirende Einkommen, ja sogar Verluste besteuern wollen. Abg. Günther freut sich über den §. 15, weil derselbe die Unvollkommenheit des Einkommensteuergesetzes darlege.

Vicepräsident Streit beantragt die Befreiung des aus dem Capitalvermögen oder durch Aufnahme von Schulden bestrittenen Aufwands für Ausbildung oder Unterhaltung von Angehörigen (z. B. Erziehung der Kinder) von der Steuer.

Abg. Dr. Krause spricht sich gegen diesen, allerdings sehr sympathischen, Antrag aus. Dem Abg. Dr. Heine sind die vorliegenden Anträge ein Beweis für die Unfertigkeit der ganzen Sache.

Abg. Dr. Minckwitz meint, die Abgg. Dr. Krause und Günther verständen Nichts von Familienangelegenheiten (Heiterkeit!) und befürwortet dringend den Streit'schen Antrag, da viele Eltern der Ausbildung ihrer Kinder wegen ihr Capitalvermögen angreifen, oder gar Schulden machen müßten. Der Antrag des Vicepräsidenten Streit wird mit 47 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag Kreßner wird mit 53 Stimmen ebenfalls abgelehnt und im Uebrigen §. 15 mit den Anträgen der Deputationsmajorität angenommen.

(Die Sitzung dauert fort.)

Kaufmännischer Verein.

—r. Leipzig, 19. Februar. Vor einem sehr zahlreichen Publicum hielt am gestrigen Abend im Kaufmännischen Verein Herr Prof Dr. Credner einen Vortrag über „das Vorkommen des Goldes in Californien."

Die Geologie hat zwei Aufgaben, eine geschichtliche und eine beschreibende. Die erste dieser Aufgaben betrifft die Entwickelungsgeschichte der Erde, und wenn man in Bezug hierauf gegenwärtig annimmt, daß man zu einer Art Abschluß gelangt ist, so kann dieser Abschluß doch kein definitiver sein. Bei Lösung der Aufgabe entstehen die Fragen: Aus was für Gesteinen besteht die Erdkruste und wie sind diese Gesteine zusammengesetzt? Aus dieser Disciplin aber leitet sich der Gegenstand des Vortrages, „das Vorkommen des Goldes in Californien", ab.

Von Südamerika und zwar vom Feuerland aus bis hinauf nach Russisch-Amerika erstreckt sich eine zusammenhängende Gebirgskette, welche die mannichfachsten Abwechselungen darbietet. Der Theil der Kette, welchen der Vortragende im Besonderen ins Auge faßte, zieht sich vom Stillen Ocean bis zur Sierra Nevada und besteht hauptsächlich aus den zwei bekannten Gesteinsarten Granit und Gneis, woran sich krystallischer Schiefer, Kreide und tertiäre Steinformationen anlegten. Jede der Zonen, welche dieser Gebirgszug umfaßt, ist mit einem bestimmten Metallreichthum gesegnet. Die erste Zone ist diejenige des Quecksilbers, die zweite Zone ist die breite Goldzone von Californien, in der dritten Zone kommt das Eisen vor und in der vierten Zone wird Gold und Silber gemeinschaftlich gefunden. Das Gold wird in der etwa 150 englische Meilen langen californischen Goldzone aus sehr verschiedenartigen Lagerstätten, die wiederum ein sehr verschiedenes Alter haben, zu Tage gefördert. Die californischen Erzgänge werden aus vorzüglichem Quarz gebildet und das Gold tritt darin sehr mannichfacher Art auf. Einmal erscheint es als feiner Goldstaub, zum Andern als dünnes Blech, dann wieder in Form von Flechten und Drähten ꝛc. Man muß sich die Goldgänge nicht als zu reich denken, denn auf eine Tonne Goldquarz im Gewicht von über 2200 Pfund kommt erst für 10—12 Dollars Gold, die Goldgänge verrathen sich durch ihre ockergelbe Farbe, welche von dem mit dem Quarz verbundenen Schwefelkies herrührt. Eine Eigenthümlichkeit ist, daß die verschiedenen Goldgänge sich um einen Hauptgang schaaren, welcher in der Ausdehnung von etwa 150 Meilen in der Richtung von Norden nach Süden läuft, auf diesem Hauptgange sind auch die Hauptgruben angelegt worden, welche den meisten Ertrag liefern. Der Goldquarz wird in Californien durch ganz regelrechten Bergbau gewonnen.

Die zweite Art des Vorkommens des Goldes in Californien ist den Wirkungen des Wassers zuzuschreiben. Die aus dem Gebirge hervorbrechenden Flüsse führten Massen von Metallstoffen mit sich und setzten dieselben in ganz großartigem Maßstabe an der Einmündung in die Ebenen, an den Ausgängen der Sierra Nevada an. Alle die kleinen Gebirgsflüßchen schleppten ihren Goldinhalt in den großen Sakramentostrom und pflasterten dessen Bett förmlich mit Gold. Durch vulkanische Ereignisse, welche von gewaltigem Einflusse auf Californien gewesen sind, wurde die Sierra Nevada gehoben, die Flußläufe und Thaleinschnitte gestalteten sich ganz anders und die alten tertiären Flußbetten, die sogenannten Seiffen, werden nunmehr in ganz bedeutendem Maße auf Gold abgebaut, während die alten Goldgruben keinen rechten Ertrag mehr liefern wollen. In diesen alten Seiffen, welche aus der Tertiärzeit herrühren, wird das Gold bis zur Hühnereigröße gefunden. Die dritte Art, wie man das Gold in Californien findet, sind die Alluvionen oder Anschwemmungen der Flüsse unserer Zeit, die eine Zeit lang besonders ertragreich gewesen, nach und nach aber vollständig ausgebeutet worden sind. Nur noch die Chinesen geben sich in unseren Tagen mit den Waschungen des auf diese Weise gewonnenen Goldsandes ab.

Die Goldförderung nahm in Californien, nachdem im Jahre 1848 ein Müllergeselle die ersten Spuren von Gold in dem Gerölle einer Sägemühle entdeckt hatte, rasch große Dimensionen an. Im Jahre 1870 wurden bereits über 27 Millionen Dollars Gold gewonnen. Ein einziger Gang, an dem der Ort Virginia City gelegen ist und der ein förmliches Weltwunder bildet, fördert mehr Gold, als alle anderen Gänge zusammen. Derselbe lieferte von 1860—1875 an 200 Millionen Doll. an gediegenem Gold und gediegenem Silber, im Jahre 1876 allein 37 Millionen und im Jahre 1877 dürfte die Production abermals wesentlich gesteigert worden sein. Die Schächte dieses Ganges sind bis zu 2500 Fuß tief und es herrscht in dieser Tiefe eine solche Hitze, daß die Arbeiter alle Viertelstunden von der Arbeit abgelöst werden müssen. Einem deutschen Ingenieur ist es vorbehalten gewesen, in neuester Zeit durch Anlegung eines eine Meile langen Stollens die Unannehmlichkeiten des Bergbaubetriebes in diesen tiefen Schächten etwas zu beseitigen. Dem Redner wurde für seinen, durch Kreide-Zeichnungen an Tafeln unterstützten Vortrag allseitiger lebhafter Beifall zu Theil.

Carnevalsfeier der Gesellschaft Neunzehner.

□ Leipzig, 19. Februar. Die Faschingszeit ist seit mehreren Jahren in Leipzig besonders dadurch zu einer Quelle der Lust und des Frohsinns geworden, daß man neben den althergebrachten Maskenbällen auch carnevalistisch-musikalische Abendunterhaltungen abhält. Hinsichtlich der dabei gebotenen Gaben darf man natürlich keine Kunstansprüche machen; sie sollen ja nur den Humor und die Heiterkeit fördern, und die rechte närrische Stimmung hervorrufen. Eine solche Abendunterhaltung hielt gestern die Gesellschaft Neunzehner im großen Saale des Schützenhauses unter zahlreicher Theilnahme ab. Sie war so reich an harmlosen aber zündenden Späßen, daß man sich seine Grillen und Sorgen dabei gründlich weglachen konnte. Auf einen närrischen Prolog, in welchem nach einem Willkommengruß an die Narren und nach einigen Blicken auf die Zeitverhältnisse der Humor, die Satyre, der Witz gefeiert wurde, erschien ein Schnellzeichner, Tom Märy aus Stünz, welcher unter Musikbegleitung nach dem Takte im Nu das Bildniß des Kaisers, Bismarcks, des Königs Victor Emanuel, des Papstes, des Königs von Sachsen ꝛc. auf eine weiße Tafel zauberte. Als einer der Narren, die den Zeichner bewunderten, auch abgebildet sein wollte, malte der Künstler einen Esel, der an einer Distel fraß. Die dadurch erweckte heitere Stimmung wurde noch gesteigert durch weitere Zeichnungen eines anderen Narren und durch einen Vortrag des Prof. Sulfurius über Lebensmittel-Fälschung (Lagerbier, Kaffee, Mettwurst, Wein u. s. w.), dem er später noch einen zweiten Vortrag über Geheimmittel hinzufügte, sowie durch einen Couplet-Vortrag: „Wo bleibt unser Geld?" Den Culminationspunct erreichte die Heiterkeit, als an der Spitze des mit Applaus empfangenen Componisten, Herrn M. Peuschel, ein ganz absonderlich närrisches Musikcorps erschien und den Gohlser Humormarsch mit so erschütternder Wirkung vortrug, daß er wiederholt werden mußte.

Der zweite Theil der Abendunterhaltung war nicht minder ergötzlich. Schon die drei fidelen Schusterjungen oder das Leipziger Tageblatt von Peuschel, sowie der Marsch: „Die alte Tante", von demselben Componisten, waren eine köstliche Speise für das lachlustige Publicum (namentlich errangen die drei Schusterjungen trotz ihrer etwas heiseren Stimmen mit ihrer lebhaften Komik und mit ihrem gewandten Gesange einen ganz besonderen Effect), und wer ja noch nicht in vollem Zuge der Heiterkeit war, der mußte es werden bei dem Auftreten des Signor Hannebohm und seiner dreijährigen (wobei wohl die zehn weggelassen worden war) Tochter Albertine. „So was hatte man freilich noch nicht gesehen"; die Art, wie die Beiden die Athleten copirten, war des stürmischen Beifalls werth. Dem „Raritätensammler" konnten wir leider nicht unsere Aufmerksamkeit schenken, da der Zeiger der Uhr mahnte. Die ganze Abendunterhaltung, die eben so witzig wie harmlos und decent auftrat, verdiente den Dank aller Derer, die in ernster Zeit auch einmal dem lustigen Blödsinn ein Recht einräumen.

Schöffengericht.

Von den heutigen Verhandlungen am Dienstag läßt sich hinsichtlich des Vorlebens der Angeklagten sagen, daß sowohl der Handarbeiter Gustav Hermann Schilde aus Leipzig, der in der ersten Verhandlung auf der Anklagebank sich befand, als auch die nach ihm erscheinende verehel. Friederike Wilhelmine Weiske aus Naumburg beiderseits wiederholt mit den Gerichtsgefängnissen und dem Zuchthause Bekanntschaft gemacht haben, denn Schilde ist wegen Diebstahls, außer verschiedenen Gefängnißstrafen, zuletzt mit 5 Jahren Zuchthaus, die verehel. Weiske aber mehrfach wegen Diebstahls und Unterschlagung mit Gefängniß und zuletzt mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft worden.

Schilde hatte, wie er auch zugestanden, am 10. Januar Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr aufs Gerathewohl dem Hause Nr. 85 am Brühl einen Besuch abgestattet und war bis in die Bodenräume hinaufgekommen. Er hatte sich mit Beil und Zange versehen und nach gewaltsamer Oeffnung der äußern Bodenthür noch einige Kammern gleichfalls gewaltsam aufgesprengt. Nach der Anklage waren nicht blos zwei Kammern, wie Schilde zugestanden, sondern drei geöffnet, und aus der letzteren 1 kupfernen Topf, 2 messingene Vogelbauer und 1 messingene Lampe vom Diebe bereits bis auf den Boden herausgeschafft, dort aber, wegen der Dazwischenkunft eines Mannes, unter einer alten Firma verborgen worden. Schilde will davon Nichts wissen, überhaupt Nichts gefunden haben, was er habe mitnehmen können.

Trotz Vorhalts des Herrn Vorsitzenden bezüglich der Unwahrscheinlichkeit seiner Angaben gesteht Schilde etwas Weiteres nicht zu, sondern glaubt nur noch darauf hinweisen zu müssen, daß er, weil er sehr aufgeregt und auch etwas angetrunken gewesen, nicht genau wisse, wie viel Kammern er geöffnet habe. Er sei nur aus Noth und weil er beschäftigungslos gewesen, zu dem Versuch neuer Diebereien getrieben worden.

Der Gerichtshof verhängte über Schilde, in Berücksichtigung seiner Rückfälligkeit, eine einjährige Zuchthausstrafe und 3 Jahre Ehrverlust.

Einen nicht besonders günstigen Eindruck machte die andere Angeklagte, die verehel. Weiske. Sie sprach anfangs von der Anklagebank aus so leise, daß sie den Herren vom Gerichtshofe fast unverständlich blieb, so daß sie direct vor den grünen Tisch treten mußte. Bei einigen, sie tiefer berührenden Fragen fiel sie indessen aus der Rolle und entwickelte eine ihrem Geschlechte eigene Zungenfertigkeit und ein ganz leidlich gesundes Organ.

Es handelte sich um zwei Bettendiebstähle. Zuerst waren am 24. Nov. v. J. aus der Schlafstube eines Bäckers am Brandweg 1 Gebett Betten durch Einsteigen entwendet und am 3. Dec auf gleiche Weise aus der Schlafstube eines Musiklehrers in der Körnerstraße 2 Gebett Betten gestohlen worden. Anfangs hatte die Weiske beide Diebstähle zugestanden; heute leugnet sie hartnäckig den ersten Diebstahl und führt für ihre plötzliche Sinneswandlung als Grund an, daß sie damals nur gestanden, weil sie ihren Ehemann, den man einzuwickeln gedroht, nicht mit habe in die Untersuchung hineinbringen wollen. Den zweiten Diebstahl habe sie nur aus Noth und weil ihr Ehemann ohne Arbeit gewesen, begangen. Sie muß zugeben, daß sie den von ihr eingeräumten Diebstahl geplant und sich auch für gewisse Eventualitäten mit einer Zange und einem mit Fett getränkten Lappen (ein beliebtes Diebesinstrument zum Eindrücken von Fensterscheiben) bedient gehabt habe.

Die Weiske wurde vom Gerichtshof zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt, wegen des von ihr geleugneten Diebstahls dagegen freigesprochen. Die Vertheidigung Schilde's führte Herr Advocat Freytag II., die der verehel. Weiske Herr Advocat Dr. Erdmann.

Nachtrag.

*Leipzig, 19. Februar. Fürst Bismarck hat sein Wort über die Orientfrage gesprochen, und der Telegraph hat den Gedankengang seiner Rede bereits nach allen Windrichtungen getragen. Wir selbst haben uns beeilt, der großen Spannung, mit der auch die hiesige Bevölkerung dieser wichtigen Kundgebung entgegenharrte, Rücksicht zu zollen und einen Auszug der Rede auf Grund eines uns zugegangenen Original-Telegramms durch ein Extrablatt in weitere Kreise zu tragen. Soweit wir aus diesem Auszuge und aus einem bald darauf eingetroffenen Wolff'schen Telegramm urtheilen können, hat die Rede den Erwartungen entsprochen, welche wir mit allen Denen an sie stellten, die der bisherigen Orientpolitik Bismarck's mit Vertrauen gefolgt sind. Der Kanzler will nach wie vor in erster Linie die Erhaltung des Weltfriedens, will nach wie vor Alles aufbieten, um die streitenden Interessen der bei der Orientfrage betheiligten Mächte auf friedlichem Wege auszugleichen; er wünscht und hofft daher, daß Rußland

SLUB
Wir führen Wissen.

das Maß nicht überschreite, die anderen Mächte nicht zum Kriege reize, während er von diesen wiederum annimmt, daß sie nur im alleräußersten Nothfalle zur Entfesselung eines europäischen Krieges schreiten werden. Doch will er den Frieden nur durch friedliche Mittel erhalten; aufzwingen will er ihn weder Rußland noch Oesterreich oder England. Jenes verhängnißvolle Schiedsrichteramt, das einst Napoleon sich anmaßte, zurückweisend, begnügt er sich mit der bescheideneren und weiseren Rolle des Friedensvermittlers. Wer einen anderen Ausspruch erwartete, wer die Ankündigung einer Frontwendung nach irgend einer Seite hin fürchtete oder hoffte, wird sich freilich enttäuscht sehen. Wer aber die Interessen der deutschen Politik im Auge behält, der kann der Entschließung Bismarck's nur zustimmen, nach welcher Deutschland unter allen Umständen in diesem Streite neutral bleiben und sich des ihm fremden Orients halber nicht in kriegerische Abenteuer verwickeln soll — um so mehr, als Deutschland nur von diesem neutralen Standpuncte aus sein Mittleramt zu Gunsten des Weltfriedens würdig und glücklich hinausführen kann.

Wir schließen hieran die Wiederholung des uns über die Bismarck'sche Rede zugegangenen Telegramms:

Berlin, 19. Februar 2 Uhr 58 Min. **Reichstag**. Das Haus ist fast vollzählig besetzt, auf den Tribünen ein enormer Andrang. Abg. v. **Bennigsen** begründet seine Interpellation unter großem Beifall des Hauses. Dieselbe bekunde das Vertrauen der Nation, welche bereit sei, die als maßvoll und friedlich bewährte Politik des Kanzlers zu unterstützen. Redner betonte zum Schluß, Rußland solle bedenken, daß es das Gewonnene durch einen neuen Krieg leicht aufs Spiel setzen könne. Fürst **Bismarck**, sehr wohl aussehend, ergriff nun unter lautloser Stille das Wort. Er erklärte, er habe Nichts zu verschweigen, Nichts zu ändern. Die deutsche Politik habe ihren bisher eingehaltenen Gang unentwegt fortzusetzen. Der Kanzler erörterte hierauf eingehend den durch den Waffenstillstand und die Friedenspräliminarien in der Türkei geschaffenen Zustand. Die Verhältnisse in Bezug auf Bulgarien, Rumänien, Serbien und Montenegro berühren die deutschen Interessen nicht in so hohem Grade, als daß die guten Beziehungen zu großen Nachbarmächten aufs Spiel gesetzt werden dürften. Die Dardanellenfrage sei nur als Handelsfrage wichtig für Deutschland. Die Presse habe hierüber viel Falsches verbreitet; bei der schließlichen Regelung werden die Mächte, die den Pariser Vertrag geschlossen haben, zu befragen sein. Rußland habe ein großes Interesse daran, eine Abmachung zu erzielen, welche nicht die Gefahr eines neuen Krieges in sich birgt. Der Kanzler kann sich nicht denken, daß wegen Bulgariens Rußland und Oesterreich einen verheerenden europäischen Krieg entzünden werden. Als der zur Abhaltung der Conferenz bestimmte Ort sei mit aller Wahrscheinlichkeit Baden-Baden zu bezeichnen. Der Vorsitz sei Deutschland zugedacht. Unter dem stürmischen Beifall des Hauses erklärte der Kanzler, er lehne es ab, Napoleon's Wege wandeln und in Europa den Schulmeister oder den Schiedsrichter spielen zu wollen. Im Uebrigen zweifle er nicht, daß Rußland Alles thun werde, um den Frieden zu erhalten. Deutschlands Macht und Wehrkraft dürfe nur eintreten für des Reiches Unabhängigkeit, für dessen Einigkeit im Innern und für Interessen, welche die große Mehrheit der Nation als solche erkennt und mit Begeisterung empfindet.

Das Wolff'sche Telegramm lautet:

Berlin, 19. Februar. **Reichstag**. Die Interpellation über die orientalische Frage beantwortend, erklärt Fürst Bismarck zunächst, daß er wenig thatsächlich Neues zu sagen habe; er erörtert dann die einzelnen Bestimmungen der Friedenspräliminarien, führt dann aus, daß dadurch Deutschlands Interessen nicht so berührt würden, daß es aus seiner bisherigen Haltung heraustreten müsse. Die Befürchtungen wegen der Dardanellen bezeichnet Fürst Bismarck als durch die thatsächliche Lage nicht berechtigt. Ueber die von Deutschland einzunehmende Stellung kann der Reichskanzler auch jetzt noch keine amtliche Auskunft geben, da er erst heute Morgen in Besitz der bezüglichen Actenstücke gelangte. Der Reichskanzler glaubt nicht an einen europäischen Krieg, da die gegen Rußland vorgehenden Mächte alsdann die Verantwortung für die türkische Erbschaft übernehmen müßten. Deutschland sei für die Beschleunigung der Conferenz, die vielleicht in der ersten Hälfte des März zusammentreten würde. Fürst Bismarck weist entschieden alle an das Einschreiten Deutschlands gestellten Anforderungen zurück. Deutschland wolle ehrlich vermitteln, aber kein Schiedsrichteramt in Europa ausüben.

— Ueber den **Fackeltanz** bei der Vermählungsfeier im königlichen Schlosse zu Berlin meldet die „Nat.-Ztg.": Den eigenthümlichsten Anblick gewährte der Fackeltanz, der Umgang der fürstlichen Persönlichkeiten unter Vortritt der Kerzen tragenden Minister. Der greise Kaiser, die beiden lieblichen Bräute führend, war der Glanzpunct dieses prachtvollen, in buntem Wechsel sich erneuenden Bildes. Fürst Bismarck hatte sich gegenüber den Anstrengungen des Festes entschuldigen lassen. Nach Beendigung des Fackeltanzes begab sich der Zug der Herrschaften und Gäste nach den Brautkammern, wo das Strumpfband nach alter Sitte vertheilt wurde.

---

* **Leipzig**, 19. Februar. Der ordentliche Professor Dr. med. **Cohnheim** in Breslau ist zum ordentlichen Professor der allgemeinen Pathologie und der pathologischen Anatomie sowie zum Director des pathologisch-anatomischen Museums an der hiesigen Universität ernannt worden.

— Im **Carola-Theater** findet heute (Mittwoch) das vorletzte Gastspiel des Herrn **Karl Mittell** statt und tritt derselbe als Lord Harleigh in dem Drama „Wahn und Wahnsinn" und als Chevalier von Chavigny in dem Lustspiel „Ein feiner Diplomat" auf, — beides Rollen, welche Herr Mittell in Leipzig noch nicht gespielt hat. Wir verfehlen nicht, noch einmal auf diese Vorstellung besonders aufmerksam zu machen, um so mehr, als mit Freitag das Gastspiel des Herrn Mittell seinen Abschluß findet. — Am Donnerstag gastirt im Carola-Theater Frl. Cäcilie **Conrad** als Fanchette im „Seecadet", welche Vorstellung unvorhergesehener Zwischenfälle halber am Montag abgeändert werden mußte.

— Es sind nun bereits fünf Vierteljahr her, daß eines unserer gernbesuchten Restaurants, das des Herrn **Müller, Burgstraße 8**, das **erste Schankbier aus Bayern**, und zwar das beliebte **Nürnberger** einführte, und er hat dieses Gebräu bis auf den heutigen Tag in unveränderter Weise erhalten. Für die Qualität des Stoffes spricht nun am beredtesten die Thatsache, daß derselbe auch von **ärztlicher** Seite einer günstigen Beurtheilung theilhaftig geworden ist und insbesondere Reconvalescenten empfohlen wird. Dieser Umstand und die Nachfrage von auswärts haben Herrn Müller veranlaßt, das Bier in seiner reinen guten Beschaffenheit und bei dem vollen Inhalt eines halben Liters in Flaschen zu versenden; dieses Unternehmen hat denn auch allerwärts den besten Erfolg gehabt.

T. **Leipzig**, 18. Februar. Die **Sterl'sche Kranken- und Begräbnißcasse** hielt gestern Nachmittag ihre diesjährige erste Generalversammlung behufs Rechnungsablage und Berathung der von der königl. Kreishauptmannschaft geänderten und neu formulirten Paragraphen der Statuten ab. Der Rechenschaftsbericht vom vergangenen Jahre lag der Generalversammlung gedruckt vor; derselbe zeigt eine Einnahme mit Inbegriff des Cassenbestandes von 10,703 Mark 48 Pfennige. Davon wurde an Krankengeld 1788 Mark, an Todtenopfer 927 Mark bezahlt, während noch besondere Ausgaben mit 553 Mark 30 Pfennige berechnet sind, daß also die Ausgabe 3268 Mark 30 Pfennige beträgt; verbleibt sonach ein Cassenbestand von 7435 Mark 18 Pfennige. Die Statuten wurden im Monat December beim Rath der Stadt Leipzig mit dem Gesuch eingereicht, dieselben nach den Bestimmungen des Reichsgesetzes zu bestätigen und die Casse als „eingeschriebene Hülfscasse" anzuerkennen. Die königl. Kreishauptmannschaft hatte verschiedene Paragraphen geändert, und das Hauptsächlichste darin ist die Erhöhung des Krankengeldes in dem Sinne von §. 11 des Reichsgesetzes, welcher „für Männer mindestens die Hälfte des Lohnbetrages, der gewöhnlichen Tagearbeitern im Jahresdurchschnitt gezahlt wird", feststellt. Die Casse zahlte bis jetzt ein wöchentliches Krankengeld von 6 Mark; da nach dem angezogenen Paragraphen für Leipzig ein wöchentliches Krankengeld von 7 Mark 35 Pfennigen erforderlich wäre, so erhöhte die Generalversammlung auf Vorschlag des Vorstandes dasselbe auf 7 Mark 50 Pfennige, und wird dafür ein wöchentlicher Steuerbeitrag von 20 Pfennigen pro Mitglied eingeholt, welcher Beitrag nach Bedürfniß zu erhöhen ist. Die übrigen geänderten Paragraphen wurden ohne große Debatte von der Generalversammlung genehmigt. In Kraft treten die Statuten, sobald die Bestätigung der betr. Behörde erfolgt ist. Die Gesellschaft nimmt Personen beiderlei Geschlechts auf und zahlt, außer dem angezogenen Krankengelde, den Hinterlassenen verstorbener Mitglieder noch ein Begräbnißgeld von 9 bis 90 Mark, je nach der Dauer der Mitgliedschaft.

☽ **Leipzig**, 19. Februar. In der Brandvorwerkstraße begegnete gestern Abend ein Polizeibeamter in Civil dreien offenbar in angetrunkenem Zustande befindlichen Leuten, welche Arm in Arm ihm entgegenkamen und die ganze Breite des Trottoirs einnahmen. Zur Vermeidung näherer Berührung und möglichen Skandals ging der Beamte wohlweislich vom Trottoir hinunter und wollte die lustigen Brüder so an sich vorüberziehen lassen. Trotzdem konnte er nicht verhindern, daß Einer der Letzteren an ihn herantrat und ihn ein Stück zur Seite stieß. Der Beamte verbat sich diese Rohheit, erlangte aber dadurch weiter Nichts, als daß ein Zweiter ihn packte und unter höhnenden Worten bis auf die andere Seite der Straße schleuderte. Nun gab sich der Polizeibeamte als solcher zu erkennen, aber kaum hatte er Dies gethan, so fiel die ganze Gesellschaft über ihn her, stieß und würgte ihn und versetzte ihn in nicht geringe Gefahr. Aus dieser retteten ihn zwei des Weges daher kommende Männer, mit deren Hülfe der Transport der Excedenten nach der nächsten Bezirkswache ausgeführt wurde. Die rohe Gesellschaft bestand aus **drei Arbeitern**, einem Kindtaufsvater und seinen beiden Gevattern. Alle drei kamen von der Kindtaufsfeier nunmehr aber auf dem Naschmarkt in Polizeihaft. — In der Waldstraße hatte denselben Abend ein berauschter **Droschkenkutscher** durch ungebührliches Benehmen in einer Restauration dazu Veranlassung gegeben, daß man ihn gewaltsam hinausmaßregelte und an die Luft setzte. Darüber erbost, schlug der Droschkenkutscher von außen die Glasscheiben der Eingangsthür entzwei, was zur Folge hatte, daß ihn die Polizei in Empfang nahm und auf dem Naschmarkt hinter Schloß und Riegel versetzte. — Ein recht nettes **Brautpaar**, „Sie" eine mehrfach bestrafte Frauensperson von auswärts, der die Rückkehr hieher bei Strafe untersagt ist, „Er" ein ebenfalls nicht schuldfreier fremder Geselle fielen um dieselbe Zeit der Polizei hier in die Hände, die Frauensperson wegen Ungehorsams und nächtlichen Umhertreibens, der Bräutigam wegen versuchter Befreiung der Braut. Beide hatten beabsichtigt, sich andern Tags trauen zu lassen. — Im Schrötergäßchen quälten sich nach Mitternacht zwei Schutzleute mit einem äußerst widerhaarigen Excedenten, hiesigen **Schmiedegesellen**, ab, der sich auf die Erde niederwarf und wie toll um sich schlug. Da unterstützten zwei hinzukommende Studenten die Beamten, halfen den Excedenten überwältigen und nach dem Naschmarkt transportiren.

* **Waldenburg**, 19. Febr. Jener Schwindler und Hochstapler, welcher unter dem unwahren Vorgeben, wegen Subordinations- und anderer Vergehen eine längere Festungs- und Zuchthausstrafe verbüßt zu haben, die Geistlichkeit weit und breit angebettelt hatte, ist dieser Tage hier in der Person des Handarbeiters **Spindler** aus Lugau durch die Gensdarmerie ergriffen und dem hiesigen Gerichtsamte überliefert worden.

— **Frühlingszugvögel**. Nach den „Blättern für Geflügelzucht" treffen die Lerche gewöhnlich am 11. Februar, der Staar am 14. Februar, die graue Bachstelze am 8. März, die wilde Taube am 19. März, das Rothschwänzchen am 26. März, die Schwalbe am 14. April, der Kukuk am 26. April, der Pirol am 7. Mai ein. Natürlich sind diese Daten nicht für alle Jahre zutreffend, doch sind langjährigen Beobachtungen zufolge die angegebenen Daten meist als richtige anzusehen.

(Eingesandt.)

Schon des Oestern ist auf die **Thierquälereien** hingewiesen worden, welche bei **Neubauten** stattfinden, und man hat Mittel und Wege angedeutet, wie dem Uebelstande abgeholfen oder derselbe wenigstens in Etwas gemildert werden könne. Erst in der gestrigen Nummer des Tageblattes wurde die Aufmerksamkeit, allerdings nur im Interesse des Fußverkehrs, auf die Beschaffenheit der Blücherstraße gelenkt und das mit vollem Recht; allein noch weit schlimmer und geradezu bodenlos ist der Zustand der bereits theilweise schon längst bewohnten **verlängerten Uferstraße**, welche die Gerberstraße mit der Blücherstraße verbindet. Hier werden gegenwärtig zwei Neubauten vollendet, zu denen die Geschirre bei dem jetzigen durchweichten Boden nur mit Aufgebot aller möglichen Hülfsmittel gelangen können. Die Räder sinken fast bis an die Achsen und die Pferde vermögen die Last kaum zu ziehen; trotzdem bleibt Alles beim Alten, ja man hält es von Seiten der betreffenden Grundbesitzer nicht einmal für nöthig, im Interesse der die Straße bewohnenden Leute einen **nur einigermaßen passirbaren Fußpfad** herzustellen, so daß die Bewohner, von der einen wie von der andern Seite, geradezu abgeschlossen und diesen abscheulichen Zuständen unberücksichtigt preisgegeben sind.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der **Deutschen Seewarte** in **Hamburg** betrug die Temperatur am 18. Februar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	752,1	SSW	mässig, wolkenl. [1])	+ 6,1
Kopenhagen	765,0	—	still, Nebel	+ 3,2
Stockholm	758,6	WSW	mässig, Nebel	+ 3,4
Haparanda	752,9	S	leicht, bedeckt	— 2,0
Petersburg	761,0	SSW	still, bedeckt	— 3,2
Moskau	769,1	N	still, bedeckt	—17,0
Cork	763,3	W	schwach, heiter [2])	+ 6,7
Brest	768,5	WNW	schwach, heiter	+ 9,0
Helder	763,1	S	schw., hlb. bed.	+ 7,7
Sylt	763,7	SSW	schwach, wolkenl.	+ 4,5
Hamburg	766,7	SW	still, heiter [3])	+ 5,4
Swinemünde	768,2	S	leicht, Nebel [4])	+ 2,4
Neufahrwasser	766,9	WNW	schwach, bed.	+ 5,1
Memel	765,6	W	schwach, Nebel [5])	+ 2,0
Paris	768,0	SSW	leicht, bedeckt	+ 9,1
Crefeld	766,8	SSO	schwach, heiter	+ 6,0
Karlsruhe	771,3	—	still, wolkenl. [6])	+ 0,8
Wiesbaden	770,7	SW	still, Nebel	+ 0,8
Kassel	772,2	SSO	still, Dunst	+ 2,7
München	771,9	S	still, wolkenl.	— 1,6
Leipzig	771,3	SSW	leicht, heiter	+ 1,6
Berlin	769,0	S	leicht, heiter	+ 4,0
Wien	772,9	—	still, wolkig	+ 3,0
Breslau	770,8	SW	still, wolkenlos [7])	+ 4,6

[1]) See ruhig. [2]) Seegang mässig. [3]) Thau. [4]) See ruhig. [5]) Seegang mässig. [6]) Reif. [7]) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung vom 17. Februar.

Das Barometer ist im nordwestlichen Europa gefallen, sonst grösstentheils gestiegen, stark am finnischen Meerbusen, wo starker Frost eingetreten. Im übrigen Europa dauert das milde, vorwiegend trübe und feuchte Wetter bei leichten bis frischen südwestlichen und westlichen Winden fort, nur in Südirland und auf den Hebriden wehen stürmische südliche Winde.

Uebersicht der Witterung vom 18. Februar.

Das Barometer ist zwar im nördlichen Skandinavien und im ganzen Nordseebecken gefallen, in Südirland gestiegen, doch ist die allgemeine Druckvertheilung wenig verändert und dauert die vorherrschend südwestliche Luftströmung über Mittel- und Nordeuropa fort, die indessen heute nirgends stark weht. Das gestern bereits am Canal sich zeigende Aufklaren des Himmels und der Nebel von der östlichen Nordsee haben sich ostwärts fortgepflanzt, so dass heute in Westdeutschland fast überall schönes heiteres Wetter auf der Ostsee und dem Kattegat aber Nebel herrscht. Die Temperatur ist auf den britischen Inseln gesunken, im Nordosten Europas aber bedeutend gestiegen, so dass warme feuchte Witterung in Norwegen bis über den Polarkreis reicht und der Frost in Petersburg wieder sehr abgenommen hat.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 18. Februar. Der „Polit. Corresp." wird aus Bukarest vom heutigen Tage gemeldet: Großfürst Nicolaus hat seinen Flügel-Adjutanten Fürsten Obolensky zu dem Fürsten Karl von Rumänien gesandt, um demselben die Friedenspräliminarien mitzutheilen und eine Verständigung über verschiedene auf die Waffenstillstandsbedingungen bezügliche Fragen herbeizuführen. — Die rumänische Regierung bereitet ein Memorandum an die Mächte vor betreffs der Anerkennung der Unabhängigkeit Rumäniens. — Aus **Athen**, 18. d., wird der „Polit. Corresp." telegraphirt, die griechische Insurrection gewinne an Ausdehnung; in Eperes hätten blutige Gefechte stattgefunden. — Ein Telegramm der „Polit. Corresp." aus **Cattaro** meldet, daß der montenegrinische Senatspräsident Bozo Petrovics auf der Durchreise nach Wien gestern in Cattaro eingetroffen ist.

Rom 19. Februar. Das Conclave wurde gestern 6½ Uhr Abends geschlossen, nachdem die Cardinäle und Ordensoberen, sowie der Conclavegouverneur sich von dem Verschluß aller Ausgänge überzeugt hatten. — 61 Cardinäle sind anwesend. Die Cardinäle Macclosky und Morals werden noch erwartet. Brossais nimmt wegen Krankheit nicht Theil. Die Cardinäle versammeln sich täglich 10 Uhr Vormittags in der Sixtinischen Capelle behufs des Scrutiniums. Das zweite Scrutinium findet Nachmittags 4 Uhr statt. Der „Fanfulla" zufolge mißbilligen die britischen Cardinäle Cullen und Howard das Auftreten Mannings.

Versailles, 18. Februar. Deputirtenkammer. Bei der Berathung des Budgets des Cultusministeriums vertheidigte Baragnon die Geistlichkeit und erklärte, die Republik müsse, um Dauer zu haben, eine christliche sein. Boysset erwiderte im Namen der Commission, man wolle keinen herrschenden Cultus. Der Cultusminister Bardoux beantragte Schluß der Generaldebatte, die Regierung behalte sich vor, bei der Berathung der einzelnen Artikel ihre Erklärungen abzugeben. — Die Generaldebatte wurde hierauf geschlossen.

London, 18. Februar. Aus der heute veröffentlichten, im Juni und Juli v. J. geführten diplomatischen Correspondenz vertraulicher Natur geht hervor, daß die russische Regierung der englischen die Hauptpuncte der Friedensbedingungen für den Fall, daß die Türkei sich vor einem Uebergang der Russen über den Balkan unterwerfen würde, bezeichnet hat. Zu jener Zeit schlug Rußland vor, daß der Balkan die Grenze eines Vasallenstaates Bulgarien bilden solle. Rußland forderte bereits damals die Rückgabe von Bessarabien und die Abtretung von Batum und bot Oesterreich-Ungarn zur Ausgleichung Bosnien und die Herzegowina an. Indem die russische Regierung damals diese Bedingungen der englischen Regierung mittheilte, wollte sie ihre Mäßigung beweisen und sich des Einvernehmens mit England und dessen Neutralität versichern, auf die sie großen Werth lege. Später, am 14. Juni vorigen Jahres, erklärte Fürst Gortschakoff, die inzwischen angestellten Erhebungen hätten bewiesen, daß es unmöglich sei, Bulgarien durch den Balkan in zwei Hälften zu theilen; Bulgarien müsse eine einzige Provinz bleiben. Graf Derby erklärte darauf, England wolle seine Ansichten über diese Bedingungen nicht aussprechen, er (Graf Derby) beschränke sich darauf, zu sagen, er glaube nicht, daß die Türkei die ersten Bedingungen und noch viel weniger, daß sie die zweiten acceptiren werde. Eine Depesche Layard's vom 18. Juni v. J. weist darauf hin, daß es gefährlich sein würde, die Bedingungen Rußlands der Pforte mitzutheilen; eine Mittheilung derselben durch England würde eine verzweifelte Erhebung der Muselmänner herbeiführen, sowie Feindschaft zwischen der Türkei und England hervorrufen und eine Niedermetzelung der Christen verursachen.

London, 18. Februar. Oberhaus. Graf Derby ersuchte Lord Stratheden, seinen auf die orientalische Frage bezüglichen Antrag zurückzuziehen, da es nicht ersprießlich sei, über den Waffenstillstand zu debattiren, zumal England in dem Kriege neutral geblieben sei. Lord Stratheden zog darauf seinen Antrag zurück, über den sich auch Lord Granville tadelnd aussprach. Auf eine Anfrage Lord Granville's erklärte Graf Derby, hinsichtlich des Congresses sei noch kein weiterer Schritt geschehen. Der jetzige Aufenthaltsort des Admirals Hornby sei ein besserer Ankerplatz und gewähre eine bessere telegraphische Verbindung mit Konstantinopel. Die Bewegung der Flotte nach der Mudania-Bai sei nicht das Ergebniß irgend welcher Verhandlungen zwischen England und Rußland. Was den Vormarsch der Russen gegen Konstantinopel betreffe, so habe die Regierung keine weiteren Nachrichten erhalten. Er habe vor Kurzem eine Depesche betreffs des Vormarsches der Russen gegen Gallipoli empfangen; dieselbe sei jedoch der Regierung noch nicht unterbreitet worden; er werde den Inhalt derselben möglichst bald mittheilen. Graf Derby verlaß schließlich noch ein Telegramm des Botschafters Layard, in welchem dieser die ihm von der „Daily News" zugeschriebenen Aeußerungen ausdrücklich für unrichtig erklärt. — Das Haus vertagte sich hierauf.

London, 19. Februar. Das Cabinet tritt heute zu einer Discussion über Gortschakoff's Depesche zusammen. Dem „Standard" zufolge wurde darin für die Nichtbesetzung Gallipolis durch die Russen ein anderweitiges Zugeständniß von England verlangt. „Daily News" glaubt, der Charakter der Gortschakoff'schen Mittheilung sei angethan, die Friedenshoffnungen zu stärken.

Gibraltar, 18. Februar. Die Canalflotte ist heute angekommen.

Konstantinopel, 18. Februar. Layard hatte gestern eine Privataudienz beim Sultan. Ein britisches Panzerschiff wurde von der Besikabay nach Bonmair im Golf von Saros beordert.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 51. Mittwoch den 20. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Die günstigen politischen Nachrichten animirten die Course derart, daß Credit zu dem höchsten Course gelangte, den er seit einem Jahre hatte, nämlich 404; aber die 400 wollten wiederum nicht haften und man schloß darunter. Es sollen Deckungen der Contremine gewesen sein, die den Preis der Effecten in die Höhe trieben. Andererseits wollen aber auch die Haussiers ihre Gewinne realisiren. Die Januar-Einnahmen der preußischen Eisenbahnen sind allerdings nicht den optimistischen Erwartungen der Speculation entsprechend. Wir haben uns denselben gegenüber von Anfang an so skeptisch verhalten, daß wir uns nicht weiter darauf einzulassen brauchen. Die Actionaire mögen sich übrigens mit den französischen Bahnen trösten, welche trotz ihrer größeren Betriebsstrecken Mindereinnahmen aufweisen. Daß trotz aller schlimmen Eisenbahnerfahrungen die Secundairbahn-Idee eine Menge unfruchtbarer Projecte, die man als reine Phantome betrachten kann, in den Spalten der Blätter hervorrufen würde, lag auf der Hand. Wir wollen nicht näher darauf eingehen, da doch, trotz der Billigkeit des Geldes, eine neue Gründungszeit noch nicht gekommen ist. Man kann in Secundairbahnen ebenso gut sein Anlagecapital verlieren wie in anderen Bahnen.

Die Actionaire der Thüringischen Bank streben von Neuem die Zusammenberufung einer außerordentlichen Generalversammlung an, um den Beschluß über die Liquidation in unantastbar legaler Weise endlich herbeizuführen. Dazu ist aber nöthig die Herstellung eines gültigen Aufsichtsrathes, da sonst kein gültiger Generalversammlungsbeschluß zu erwirken ist. — Nach der, noch der Billigung der dritten Instanz bedürftigen, gerichtlichen Entscheidung ist der frühere Vorsitzende des Aufsichtsrathes noch in Function. Es muß also der ganze seit einem Jahre eingeschlagene Weg wieder zurückgemacht werden.

Wir pflichten dem „Frankfurter Journal" vollständig bei, wenn es die Dividende der Leipziger Bank nicht mit der nach dem später entdeckten Verlust im Vorjahre vertheilten verglichen haben will, sondern mit derjenigen, wie sie vorher bestimmt worden war, also $5^3/_4$ gegen $5^5/_8$ Proc.; da sich aber dann nur ein Ausfall von $^1/_8$ Proc. ergiebt, so ist die Dividende immerhin eine ganz gute. Voraussichtlich werden die Details des Geschäftsberichts die alte Solidität bewähren.

Die Reichsbank schwimmt wieder im Gelde. Die Notenreserve beträgt nicht weniger als 215 Millionen, blos 58,915,000 Noten sind unbedeckt. — Da kann freilich die Notensteuer dem Reiche Nichts einbringen.

Im „Berliner Actionair" befindet sich ein kurzer Abriß der Finanzgeschichte der Dortmunder Union, welche, mit einem Capital von 15 Millionen Mark im Jahre des Heils Anfang 1872 begründet, es auf 39,600,000 ℳ Actien und 18 Millionen in Obligationen brachte, von welchen letztern indeß nur 14,900,000 ℳ begeben wurden. Nachher kam die Reduction des Actiencapitals auf 26,400,000 ℳ B-Actien, denen 15 Millionen A vorangehen. Jetzt soll wiederum das ganze Actiencapital von 41,400,000 ℳ auf 31,050,000 ℳ herabgesetzt werden, in 19,800,000 ℳ B und 11,250,000 ℳ A (die Appoints werden von 400 auf 300 ℳ reducirt). Eine weitere Reduction durch Umtausch von 3 Actien B in eine A-Actie wird in das Belieben des einzelnen Actionairs gestellt. Angenommen, daß die Maßregel vollständig zur Durchführung gelangt, so wird das Capital um weitere 13,200,000 ℳ oder überhaupt auf 17,850,000 ℳ in B-Actien reducirt. Das würde eine Gesammtreduction von nicht weniger als 23,550,000 ℳ ergeben, und damit hofft man dann auszukommen, was wir wünschen wollen. — Das heißt Blut schwitzen. „Alle Wohlgerüche Arabiens waschen diesen Fleck nicht ab", sagt Lady Macbeth.

Das „Journal des Débats" theilt aus dem Moniteur égyptien den wortgetreuen Bericht des Generalcontroleurs der egyptischen Finanzen, Romain, mit. Der Correspondent des Pariser Blattes drückt seine Ueberzeugung aus, daß, entgegen Allem, was man vorbringt, die Einnahmen des Landes nicht hinreichen, um den Ausgaben zu genügen, und daß wenigstens hinsichtlich der unificirten Schuld ein neues Abkommen getroffen werden müsse (der Vicekönig will die Zinsen wieder von 6 auf 3 Procent erniedrigen).

Eine charakteristische Erinnerung an die Krachperiode liefert die Bilanz des 1873 von verschiedenen hervorragenden Firmen gegründeten Aushülfs-Comité. Noch immer ist dasselbe nicht im Stande gewesen, seine Geschäfte vollständig abzuwickeln; das Resultat läßt sich aber dahin zusammenfassen, daß das ganze gezeichnete Geld verloren gegangen ist, indem der Gesammtverlust 3,586,829 fl. beträgt.

Die Parteipolitik ist leider durch die gescheiterte unglückliche Reichseisenbahnidee, die in ihren Consequenzen so viel Unheil über das Privatcapital gebracht hat, obgleich, nach unserer Ansicht, Jeder sich vorhersagen mußte, daß das Reich nicht die ins Unendliche sich ausdehnenden und darum immer unrentabler werdenden preußischen Eisenbahnen auf seine Schultern laden könne, auch auf das gar nicht dahin gehörende Eisenbahngebiet verpflanzt worden. (Wir haben schon einmal angeführt, daß der ganze Zweck wohl mehr dahin ging, die Majorität des Abgeordnetenhauses durch ihr Votum für die neuen Eisenbahnpläne der preußischen Regierung zu binden.) Statt sich ein Beispiel daran zu nehmen, daß sich zwei so ganz verschiedene Dinge nicht mit einander vertragen, sieht man Alles mit einseitiger Brille an und bringt Aeußerungen an den Tag, die dem Fachmanne allerdings höchst kurios dünken müssen. Freilich ist schwer zu entscheiden, wie viel daran auch Unwissenheit Schuld trägt. So lasen wir neulich in einem besonders preußenfreundlichen Dresdner Parteiblatt eine Abkanzelung eines anderen von entgegengesetzter Richtung, das behauptet haben sollte, die Halle-Sorau-Gubener Bahn würde unter Regierungsregie viel theurer verwaltet, als unter Privatleitung; eine bekannte viel besprochene Thatsache. Das sei vollständig erlogen, hieß es. Die Sache hat aber nicht das geringste Politische an sich, sondern beruht auf anderen Gründen. Die „Weserztg." gehört in den Eisenbahnangelegenheiten zu den hitzigsten Heißsporn. Was ihr da ein angeblicher Correspondent aus Leipzig über die sächsische Staatsbahnen schreibt, ist eben für diese Tendenz der „Weserztg." so zugeschnitten, daß es auch in Bremen selbst verfaßt sein kann. Zum Ankauf der Leipzig-Dresdner Bahn gab unbezweifelt das Reichseisenbahnproject den Anstoß. Was aber den Ankauf der kleinen nothleidenden Bahnen betrifft, so ist Dies als eine rein innere Landessache zu betrachten. Nur der Staat konnte hier helfen. Die Berlin-Dresdner Bahn ist ein Product früherer Zeit, und steht der Concurrenz von dort her die von dieser Seite gegenüber. Es versteht sich von selbst, daß in Sachsen die neu erbauten Staatsbahnstrecken ebenso unrentabel sind, wie dies in Preußen der Fall ist. Die einzelnen Staaten haben sich in der Hinsicht Nichts vorzuwerfen. Es werden überhaupt zu viel Eisenbahnen mit vollständig normalem Betriebe gebaut.

Telegraphischer Verkehr

im Jahre 1877, 1876 und 1875 im kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Dresden und im Königreiche überhaupt.

→ Soeben gehen uns auch seitens der obengenannten kaiserlichen Behörde die Tabellen über den telegraphischen Verkehr in den Regierungs- beziehentlich Handelskammerbezirken Bautzen, Zittau und Dresden für das Jahr 1877 zu.

Im ganzen Bezirke der Ober-Postdirection (84 Stationen) wurden 1877 an inländischen und ausländischen Depeschen aufgegeben 220,326 und 47,880, von auswärts empfangen aber 281,842 in- und ausländische Telegramme. An Gebühren vereinnahmte man 1877 die Summe von 295,871.91 ℳ

Gegen das Vorjahr wurden 17,470 Depeschen im Inlande, 1450 Depeschen nach dem Auslande mehr aufgegeben, 20,241 Depeschen mehr entgegen genommen, 16,778.27 ℳ an Gebühren mehr eingenommen.

Die Gesammtziffer der verarbeiteten Depeschen hob sich um 39,161 oder 7,6 Procent (im Leipziger Ober-Postdirectionsbezirke betrug die Zunahme nur 5,1 Procent [ohne Altenburg 5,2 Procent] wie wir sahen).

Die Einnahmen wuchsen um 6 Procent. Im Leipziger Ober-Postdirectionsbezirke betrug die Zunahme nur 2,7 Procent.

Im Königreich Sachsen und den zu den Ober-Postdirectionsbezirken Dresden und Leipzig sonst noch gehörenden Gebietstheilen wurden mithin im Jahre 1877

1,430,796 Depeschen (aufgegeben und angekommen) verarbeitet, im Jahre 1876 dagegen

1,348,808 Depeschen, endlich aber 1875 sogar

1,717,631 Depeschen

verarbeitet. Die Abnahme des Verkehrs kommt von der Einführung der theuern Worttaxe her.

Der Verkehr sank von 1875 auf 1876 herab um 368,823 Depeschen, d. h. um 21,4 Proc.; von 1876 auf 1877 hob er sich wieder etwas, aber der Ausfall gegen 1875 beträgt noch immer 286,835 Depeschen oder 16,7 Procent.

Die Einnahmen beliefen sich im Königreich in den Jahren 1875, 1876 u. 1877 auf folgeweise 847,675,68 ℳ, 755,781,54 ℳ und 785,825,42 ℳ

Die Differenzen betrugen also 1876 und 1877 folgeweise 91,894,14 ℳ und 61,850,26 ℳ gegen 1875.

Im Einzelnen betrachtet, hatten die Hauptstationen im Regierungsbezirk Bautzen-Zittau folgenden Verkehr: Zittau und Filiale 11,324 und 697 inländische und 4907 und 202 ausländische Depeschen in der Aufgabe; 17,493 Depeschen im Ankunftsjournale; Bautzen: 7946 und 574 aufgegebene, 9781 angekommene Depeschen; Löbau: 4648 und 761 aufgegebene und 4929 angekommene Depeschen ꝛc.

Der Dresdner Regierungsbezirk enthält außer der Residenz die großen industriellen Orte Meißen, Großenhain, Riesa, Freiberg, Pirna.

Meißen hatte 4981 und 358 aufgegebene und 6120 angekommene Depeschen, in Großenhain betrugen diese Kategorien folgeweise 4500 und 329, sowie 4754; in Riesa 4453 und 217, sowie 5090, dazu kamen die Depeschen der Risaer Filiale (1388, 182 und 1649); Freiberg: 4548 und 565, sowie 9211 (Filiale außerdem 3449 und 384 Aufgabe-Depeschen). endlich Pirna: 3245 und 432, sowie 4042 Depeschen.

Dresden selbst hat 11 Stationen, welche 1877 132,219 und 34780 Aufgabedepeschen, 171,272 Ankunftsdepeschen hatten. [Leipzig wies dagegen, wie wir gezeigt, 156,965 und 39,014 Aufgabe- und 200,512 Ankunftsdepeschen auf! Chemnitz, setzen wir hier hinzu, verarbeitete 1877 44,018 und 9038 Aufgabe- und 56,729 Ankunftsdepeschen.]

Verschiedenes.

-u- **Leipzig**, 18. Februar. Der Cours, zu welchem von heute ab die in Silber zahlbaren Coupons österreichischer Anleihen eingelöst werden, ist gegen den in der Vorwoche um $^1/_4$ Proc., nämlich auf 88.50 Proc. (in gestriger Nummer war irrthümlich $77^1/_4$ Proc. gesagt worden) herabgesetzt worden. Es werden demnach für 100 Gulden Silber 177 ℳ deutsche Reichswährung gezahlt.

* **Leipzig**, 19. Februar. Der Gewinn aus dem Geschäftsbetrieb der Communal-Bank des Königreichs Sachsen im verflossenen Jahre beläuft sich nach dem uns vorliegenden Geschäftsberichte, auf welchen wir morgen ausführlich zurückkommen, auf ca. $9^1/_2$ Proc. des Actiencapitals. Für Verwendung dieses Reinertrags an 56,223 ℳ 1 ₰ wird vom Aufsichtsrath folgender Vorschlag vorgelegt: a) 4 Proc. ordentliche Dividende: 24,000 ℳ, b) von dem verbleibenden Rest (32,223 ℳ 1 ₰) 25 Proc. zum Reservefonds = 8055 ℳ 75 ₰, c) 4 Proc. Superdividende: 24,000 ℳ, d) Vortrag auf neue Rechnung: 167 ℳ 26 ₰. Demnach würde, wie wir bereits mitgetheilt, für jeden Interimsschein eine Dividende von 24 ℳ = 8 Proc. zur Zahlung gelangen.

-u- **Leipzig**, 19. Februar. Wir theilten bereits mit, daß das Kreisgericht in Sondershausen gleichwie der dortige Handelsrichter die Eintragung der in der Generalversammlung am 15. December c. der Thüringischen Bank beschlossenen Liquidation aus formellen Bedenken zurückgewiesen habe. Es bleibt nunmehr Nichts weiter übrig, als daß die ganze Beschlußfassung hinsichtlich der Liquidation noch einmal wiederholt werde. Um Dies herbeizuführen, soll aus den Kreisen der Actionaire, unter Deponirung der nach den Statuten erforderlichen Actiensumme, der Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung behufs der in Rede stehenden Beschlußfassung eingereicht werden. Bei der Einstimmigkeit, welche hinsichtlich der Nützlichkeit und Nothwendigkeit dieser Liquidation in den Kreisen der Actionaire besteht, können hinsichtlich des Resultats der neuen Beschlußfassung keinerlei Zweifel aufkommen. Im Interesse der Actionaire aber ist es erforderlich, daß dieselben sich an dieser Generalversammlung so zahlreich wie möglich betheiligen und erscheint es daher als dringend nothwendig, daß dieselben so bald wie möglich ihre Stücke bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft, welche für die Vertretung der Actien in der Generalversammlung kostenfrei Sorge tragen wird, deponiren.

-u- **Leipzig**, 19. Februar. Vor einigen Tagen ging durch verschiedene Blätter die Nachricht, daß in den maßgebenden Kreisen der Saal-Eisenbahn, deren finanzielle Lage seit Einführung der Betriebsordnung für Secundairbahnen sich günstiger gestaltet hat, die Absicht bestehe, die im Concurs befindliche Saal-Unstrutbahn anzukaufen oder wenigstens den Betrieb derselben zu übernehmen, weil ihr die Saal-Unstrutbahn die Verbindung zwischen größeren Bahncomplexen vermittelt. — Diese Nachricht ist rein aus der Luft gegriffen und wahrscheinlich darauf berechnet, den Cours der Stammprioritäten der Saal-Unstrutbahn in die Höhe zu treiben. Einmal wird die Saalbahn nicht als Secundairbahn betrieben, dann aber ist, wie wir genau wissen, zu keiner Zeit von den Verwaltungsorganen der Saalbahn daran gedacht worden, die Saal-Unstrutbahn anzukaufen. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, wird nicht einmal daran zu denken sein, daß die Saalbahn den Betrieb der Saal-Unstrutbahn übernehme, selbst wenn, was übrigens auch sehr bezweifelt werden muß, die Actionaire der Saalbahn geneigt sein sollten, ihre Zustimmung zu einer solchen Betriebsübernahme zu geben.

* **Leipzig**, 19. Februar. Wie uns mitgetheilt wird, soll vom 1. April d. Js. an auf der „Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn" ein von Leipzig um 11 Uhr abgehender gemischter Zug, der in Gröbers und Schkeuditz anhält, eingeführt werden.

—d. **Zwickau**, 18. Februar Die Papierfabrik in Schlema, welche, wie das Tagebl. schon bekannt gemacht hat, für das Jahr 1877 eine Dividende von 12 Proc. vertheilen kann, wurde im Jahre 1871 von der Firma: Rostosky und Genossen für 126,530 ℳ gekauft. Die vormaligen Besitzer hatten hauptsächlich Holzstofffabrikation betrieben; aber die neue Actiengesellschaft richtete auch die Papierfabrikation ein und erzielte damit sehr gute Erfolge. Obwohl seit einigen Jahren der Fabrik eine Concurrenz in der Firma: Telle u. Leonhardt, welche letztere besonders Holzstofffabrikation betreiben, erwachsen ist, so scheint das einen nachtheiligen Einfluß auf den Geschäftsgang nicht gehabt zu haben. Das Actiencapital besteht aus 2680 Stück Actien à 300 ℳ, also in Summa aus 804,000 ℳ, wozu allerdings noch eine 5 proc. Anleihe in Höhe von 60,000 Thaler kommt. Es läßt sich erwarten, daß die Schlemaer Papierfabrik, wenn sie in solch geschäftsstillen Zeiten, wie die jetzigen sind, solche Erfolge aufzuweisen hat, auch in Zukunft prosperiren, wird. Die Maschinen sind fast sämmtlich neu, da die ganze Papierfabrik erst im Jahre 1872 nach den neuesten Anforderungen durch Professor Kankelwitz aus Stuttgart eingerichtet worden ist. Die Wasserkraft ist ziemlich bedeutend, und da das Brenn- und Rohmaterial wegen der Nähe der Staatsforsten und des Zwickauer Kohlenterrains nicht hoch zu stehen kommen, auch die Arbeitslöhne niedriger sind als in den großen Städten, so stellt sich der Betrieb im Allgemeinen billiger, als bei manchen anderen Etablissements dieser Art.

Plauen, 17. Februar. Der hiesige Consumverein hat 1877 einen Waarenumsatz von 20,493 ℳ gemacht und kann wieder eine Dividende von 9 Proc. auszahlen.

†† **Dresden**, 18. Februar. Sächsische Dampfschiffs- und Maschinenbau-Anstalt in Dresden. Nach dem uns vorliegenden Geschäftsbericht über das sechste Betriebsjahr 1876/77 haben sich während desselben die Geschäftsverhältnisse der Sächsischen Dampfschiffs- und Maschinenbau-Anstalt wenig erfreulich gestaltet. Unter dem Einflusse der allgemeinen Geschäftslosigkeit mußte die frühere Direction — — um nur einen Stamm geschulter Arbeiter für bessere Zeiten sich zu erhalten — einige Schiffsbauten zu ganz außerordentlich gedrückten Preisen übernehmen und mit Verlust arbeiten. In der Zeit vom April bis September 1877 lag sogar der Betrieb in allen Werkstätten fast gänzlich brach. Die Verlustziffer der Bilanz ist von 19,537 ℳ im Vorjahre auf 262,917 ℳ gestiegen. In dieser Summe sind natürlich die Abschreibungen, welche man diesmal auf 78,974 ℳ, d. i. um 59,437 ℳ höher als im Vorjahre bemessen, mit inbegriffen. Außerdem resultirt der Verlust aus der bei der Aufnahme der Inventur nothwendig gewordenen niedrigeren Einstellung der Bestände an Materialien, fertigen und halbfertigen Arbeiten mit 100,270 ℳ (gegen 258,465 ℳ im Vorjahre). Die neue Direction glaubt nunmehr, nach Vornahme der ganz bedeutenden Abschreibungen, dem Unternehmen eine den Zeit- und Werthverhältnissen genau entsprechende Grundlage geschaffen zu haben und hofft um so mehr auf eine gedeihliche Fortentwickelung und schließliche Prosperität der Anstalt, als im neuen Geschäftsjahre die Betriebsverhältnisse sich außerordentlich günstig gestaltet haben. Das Etablissement ist gegenwärtig und bis zur Mitte des kommenden Sommers mit lohnenden Aufträgen versorgt und weitere Abschlüsse stehen in Aussicht, so daß das neue Jahr einen günstigen Abschluß erwarten läßt. Augenblicklich beschäftigt die Anstalt über 300 Arbeiter, während in der ersten Hälfte des Vorjahres 182 Mann und in der zweiten Hälfte desselben nur 100 Mann beschäftigt waren. Zur Ablieferung wurden im verflossenen Betriebsjahre fertig gestellt: 2 große Raddampfer, 2 Doppelschraubendampfer mittlerer Größe und 4 kleinere Schraubendampfer. In Arbeit befindlich sind 15 Dampfschuten für die Stadt Hamburg und 4 Kettendampfer für die Kettenschifffahrt auf dem Neckar. — Schließlich sei noch erwähnt, daß an Stelle der per 1. October gekündigten Hypotheken der Vorbesitzer eine unkündbare Hypothek im Betrage von 180,000 ℳ bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig unter günstigen Bedingungen aufgenommen worden ist, wodurch auch die finanzielle Lage des Unternehmens gesichert erscheint. — Bilanz 1,084,198 ℳ

†† **Dresden**, 18. Februar. Medinger Actienbierbrauerei zu Dresden. Die heute Vormittag auf dem Lagerkellergrundstück bei Dresden abgehaltene diesjährige ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft, auf deren Tagesordnung u. A. die Liquidationsfrage sich befand, war, trotz ihrer Wichtigkeit in Bezug auf die Fortexistenz des Unternehmens, nur sehr schwach besucht, indem sich nur 33 Actionaire eingefunden hatten, welche 142 Actien und Stimmen vertraten. Auf Vortrag des Geschäftsberichts ward verzichtet, der Rechnungsabschluß pro 1876/77 genehmigt und einstimmig Decharge ertheilt. Ueber die Liquidationsfrage konnte ein Beschluß nicht gefaßt werden, da der hierzu erforderliche Theil des Actiencapitals in der Versammlung nicht vertreten war. Von zwei stark betheiligten Actionairen wurde zur Abwendung der Liquidation vorgeschlagen, das Actiencapital durch Zusammenlegung zweier Actien à 300 ℳ in eine à 300 ℳ auf die Hälfte zu reduciren, somit die vorhandene Unterbilanz zu beseitigen und erhebliche Abschreibungen vorzunehmen, weiter aber mit den Gläubigern der Gesellschaft wegen der Gestundung ihrer Forderungen in Verhandlung zu treten. Dieser Vorschlag fand allseitige Zustimmung und wurde beschlossen, eine zu wählende Commission mit den diesbezüglichen Verhandlungen zu beauftragen und derselben die Aufgabe zu stellen, über den Erfolg in einer thunlichst bald einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung Bericht zu erstatten. In diese Commission wählte man die Herren Kaufmann O. H. Ullmann, Rentier Beyer, Bankier Mayer, Kaufmann Friedr. Wiedemann und Bankier Carl Kaiser von hier. — In den Aufsichtsrath wurden die Herren Ullmann und Beyer neu gewählt.

* **Altenburg**, 19. Februar. Am Sonnabend fand hier eine Versammlung angesehener Landwirthe aus der Umgegend und hiesiger Handel- und Gewerbetreibender statt, um über die Bildung eines „Börsenvereins" zu berathen. Dieser Verein soll allen Handel- und Gewerbetreibenden, sowie den landwirthschaftlichen Interessenten Gelegenheit bieten, tagtäglich über die Verhältnisse des Marktes sich zu unterrichten, einen Sammelplatz zu schaffen, an welchem Käufer und Verkäufer ungesucht sich zu treffen vermögen, Verbindungen in den einzelnen Handels- und Industriezweigen theils zu vermitteln, theils zu heben, hauptsächlich eine ständige Productenbörse zu errichten, um den Verkehr in landwirthschaftlichen Erzeugnissen zu erleichtern und zu fördern. Die „Alt. Ztg." berichtet darüber: Einstimmig billigte man die einen derartigen Zweck verfolgenden Bestrebungen. Man erkannte das Bedürfniß nach Einrichtungen an, welche die Erreichung der angedeuteten Zielpuncte in Aussicht stellen und namentlich die Bedeutung des hiesigen Productenhandels über die Grenzen des engeren Vaterlandes hinaus zu tragen im Stande sind. Daß dafür eine geschlossene Körperschaft thätig werden müsse, wie solche an anderen Orten bereits erfolgreich wirken, ward nach den verschiedensten Richtungen dargelegt. Mit Rücksicht darauf trat man sofort zur Bildung des Vereins zusammen und beauftragte einen vorläufig gewählten Vorstand mit Abfassung des Vereinsstatuts. Letzteres soll einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

— Sangerhausen-Artern. Am vergangenen Donnerstag hat der Bau dieser Bahnstrecke begonnen.

— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des deutschen Reiches den Herrn Pedko Gonzalez y Soto zum Vice-Consul des deutschen Reiches in Jerez ernannt.

— Die Denkschrift, die dem Bundesrath über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag zugegangen, enthält lediglich eine Darstellung der stattgehabten Verhandlungen und zählt als Gründe für das Scheitern des Vertrages u. A. auf: Den Veredelungsverkehr mit Geweben, den Fortbestand der einseitigen Zollfreiheit für rohe Leinewand auf gewissen Grenzstrecken von Böhmen nach Deutschland und die Erhebung der österreichischen Zölle in Gold ohne Entschädigung. Es wird ferner sodann gezeigt, wie Deutschland die Bedingungen Oesterreichs ablehnen mußte, unter denen man dort in die Verlängerung des Vertrages auf ein Jahr willigen wollte. Schließlich wird der Hoffnung Raum gegeben, daß Bundesrath und Reichstag das Verhalten der Regierung billigen und namentlich der Verlängerung des Vertrages auf sechs Monate zustimmen werden.

— Stückgüter-Tarifirung. Der „Verein Deutscher Eisengießereien" hat an den Reichskanzler eine Petition gerichtet, in welcher um die Abstellung gewisser, aus dem neuen Tarifsystem fließender Uebelstände, betreffend die Tarifirung der Stückgüter, gebeten wird. Der Verein erachtet die Normirung einer zweiten ermäßigten Stückgutsclasse für dringend geboten. Für diese Classe wird ein Satz von 3 ₰ pro Centner und Meile in Vorschlag gebracht, gegen den momentan bestehenden Satz von 4.125 ₰, also eine Ermäßigung von nur 27 Procent. Die Eisenbahnen würden nach Ansicht der Petenten gegen diesen Satz Nichts einwenden können, da derselbe, abgesehen von der sehr hohen Expeditionsgebühr, welche auf den meisten Bahnen früher unbekannt war, gegen die vor dem 1. August 1874 bestandenen Frachtsätze für Eisengußwaaren (Classe A) immer noch eine Erhöhung von 20 Procent bedeutet.

— Zwei-Thalerstücke. Von den vor längerer Zeit schon zur Einlieferung aufgerufenen Zwei-Thalerstücken sind immer noch ziemlich beträchtliche Summen im Publicum vertheilt, die nicht mehr in den Verkehr gebracht und von den Staatscassen nicht mehr zum vollen Betrag angenommen werden können. Wie die „B. B.-Z." hört, sollen nun diese Münzen in nächster Zeit für Rechnung der Affinir-Anstalten aufgenommen werden und zwar zum Preise von 5 ℳ 80 ₰ per Stück, also mit einem sehr kleinen Verlust.

SLUB
Wir führen Wissen.

— **Deutschlands Silber.** Das große Silbergeschäft zwischen der Reichsbank und der russischen Regierung, welches dem Abschlusse bereits ganz nahe war, ist in der letzten Stunde durch eine die Zahlungsmodalitäten betreffende Differenz an der Perfectionirung gehindert worden. Die „Fr. Z.", der wir diese Nachricht entnehmen, bemerkt dazu: „Unser Bericht läßt nicht erkennen, ob etwa die Freitag Abend im amerikanischen Senate begonnene Abstimmung irgend welchen Einfluß auf den Gang der Verhandlungen geübt hat, er fügt indeß hinzu, daß Verhandlungen noch schweben. Indeß hat die russische Regierung einstweilen bereits 180,000 Pfund Silber gegen Wechsel auf London von der Reichsbank gekauft und abgenommen; dieselben repräsentiren einen Werth von etwa 14.4 Millionen Mark. Von anderer Seite erfahren wir, daß die russische Regierung schon vorher auch in London Silber angekauft hat. Die russischen Prägeanstalten sind eitrigst und voraussichtlich für längere Zeit mit Ausprägung von Silberscheidemünzen beschäftigt, welche für den Verkehr dringend nothwendig erscheinen, da große Beträge davon zur Einschmelzung nach dem Auslande gewandert sind."

△ **Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank a. G. in Berlin.** Der „Berliner Actionair" vernimmt, daß in Verfolg der von der Regierung angeordneten Einleitung einer Auflösung der Gesellschaft der Verwaltung aufgegeben worden, sich schon jetzt einer jeden Ausfertigung neuer Policen, eines jeden Rückkaufs laufender Policen und einer jeden weiteren Erwerbung von sogen. Antheils-Certificaten der Gesellschaft zu enthalten. Durch sachmännische Revision ist festgestellt, daß die Prämienreserven der Gesellschaft nicht nur verkürzt sind, sondern auch lediglich auf dem Papiere figuriren. Die in der Bilanz aufgeführten Effecten im Betrage von 231,000 Mark bestehen lediglich aus eigenen Certificaten der Gesellschaft, daß also für den sogenannten Begründungsfonds factisch nur 868,000 ℳ begeben sind, während die Bilanzen 600,000 ℳ angeben. Die in der Bilanz mit 123,937 ℳ angegebenen Hypotheken sind höchst zweifelhafter Natur; sie betreffen eine Schuld des früheren General-Directors Weimann, der sich nach Montevideo zurückgezogen hat, und haftet auf einem Fabrik-Grundstück, das über den Werth belastet ist. Ferner ist das Guthaben bei den Versicherten in angeblicher Höhe von 203,846 ℳ zum verschwindend geringen Betrage aus Darleben auf Policen, in der Hauptsache aber aus sog. Aufnahmekosten bestehend, welche die Verwaltung mit 1½ Proc. der Versicherungssumme den Versicherten belastet hat, um sie beim Eintritt der Fälligkeit der Versicherungssumme von dieser in Abzug zu bringen. Endlich ist festgestellt, daß auch das Jahr 1877 die Verlustziffer ganz wesentlich erhöht hat, und daß zweifellos eine fernere bedeutende Erhöhung eintreten wird bei Einziehung der Außenstände. Summa Summarum die Gesellschaft befindet sich ausgesprochenermaßen im Zustande des Bankerotts. Bekanntlich ist vom Staats-Commissarius eine Generalversammlung einberufen. Der „Actionair" glaubt, daß die Staatsregierung die Concession einziehen und ihre Auflösung verlangen wird, um ferneres Unheil zu verhüten.

— **Wider deutsche (nicht-bayerische) Eisenbahnen** sind beim Reichs-Eisenbahn-Amt in der Zeit vom 1. October bis Ult. December vor. J. im Ganzen 102 Beschwerden aus dem Publicum eingelaufen. Von ihnen beziehen sich 28 auf den Personenverkehr, 55 auf den Güterverkehr und 19 auf andere Gegenstände. Das Reichs-Eisenbahn-Amt hat von diesen Beschwerden als begründet erachtet 13, als unbegründet zurückgewiesen 13, wegen mangelnder Zuständigkeit der Reichsgewalt nicht zur Cognition gezogen 24, auf den Rechtsweg verwiesen 17. Die übrigen 35 Beschwerden wurden in den meisten Fällen mit Rücksicht auf den darin behandelten Gegenstand sofort an die zuständigen Eisenbahnverwaltungen abgegeben. Betroffen von Beschwerden sind überhaupt 31 Bahnverwaltungen. Unter diesen sind 15 mit je einer Beschwerde betheiligt, während die Zahl der auf jede der übrigen Bahnen fallenden Beschwerden sich zwischen 2 und 9 bewegt. Von den zur materiellen Entscheidung des Reichs-Eisenbahn-Amts gelangten 26 Beschwerden waren 50 Proc. als begründet anzuerkennen.

— **Mecklenburgische Lebensversicherungs- und Sparbank.** Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1877 ergiebt einen reinen Ueberschuß von 196,805 ℳ und beträgt die daraus für die Lebensversicherten zurückzustellende mittlere Dividende circa 32 Proc. der eingezahlten Prämie. Die in den letzten 10 Jahren an die Lebensversicherten zurückgezahlte Dividende stellt sich durchschnittlich auf 30⅔ Proc. der tarifmäßigen Prämie.

— **Oberlausitzer Bahn.** Der Verwaltungsrath beruft auf den 27. März nach Cottbus eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1) Beschlußfassung über den mit der Berlin-Anhalter Bahn vereinbarten Betriebs-Uebertassungsvertrag; 2) Beschlußfassung über den nach Maßgabe des Beschlusses der Generalversammlung vom 29. Juni 1876 mit der Cottbus-Großenhainer Eisenbahn-Gesellschaft vereinbarten Vertrag über den Betrieb auf der Zweigbahn Rubland-Lauchhammer; Beschlußfassung über die von der Aufsichtsbehörde als wünschenswerth bezeichnete redactionelle Abänderung der §§. 6 und 7 des Statuts, um dieselben in wörtliche Uebereinstimmung mit der allerhöchsten Concessions-Urkunde vom 17. August zu bringen.

— Der Londoner „Economist" erhielt aus Manchester ein Circular mit der Anzeige, daß sich dort eine Gesellschaft gebildet hat, deren Hauptbestreben in der Aufhebung des Schutzzolles in Indien besteht, und welche als Grund hierfür die Fortschritte der dortigen Baumwollindustrie unter der Begünstigung des Schutzzolles anführt. Die Anzahl der Spindeln in Indien in 1874 wird auf 593,000 geschätzt; im Jahre 1875 auf 886,000; 1876 auf 1,124,000; und 1877 auf 1,231,000. „Die Frage der Aufhebung" heißt es in dem Circular, „ist sehr dringend, weil jeder weitere Tag die Uebel, die durch die Zölle entstehen, vermehrt und sie zu verewigen droht. Es ist eine offenbare Inconsequenz, von den Regierungen anderer Länder zu erwarten, daß sie ihre Tarife zu Gunsten des Freihandels ändern, während wir selbst in Indien eine Reihe von Schutzzöllen aufrecht erhalten." Fernerhin fordert es „alle Diejenigen, deren Interessen in Mitleidenschaft gezogen sind oder die in ihren Ueberzeugungen durch die Aufrechterhaltung dieser Schutzzölle gekränkt werden, zu ernster und energischer Thätigkeit auf. Die durch die Hungersnoth hervorgerufenen Verwirrungen ließen es nicht angemessen erscheinen, in Betreff dieser Frage während des letzten Jahres einen Druck auf die Regierung auszuüben. Aber der Nothstand ist jetzt gehoben und die Zeit ist günstig, um eine, wie wir hoffen, letzte und erfolgreiche Anstrengung zu machen, diesen schmählichen Widerspruch aus dem Steuersystem Indiens zu beseitigen." Der „Economist" bemerkt hierzu: Insofern diese Agitation einfach gegen Schutzzoll gerichtet ist, verdient sie Unterstützung; aber in Indien wird jede Steuerfrage verwickelter durch die überall herrschende Schwierigkeit, aus einer armen Bevölkerung große Einnahmen herauszuziehen.

— **Insolvenzen.** Bei der insolventen Firma Wm. Brandt Co., Petersburg, belaufen sich die Passiven auf über eine Million Rubel. Aus den Activen resultiren etwa 50 Procent und werden diese unter Garantie einer ersten Petersburger Firma offerirt. Wie die „H. B. H." hört, sollen die Hauptbetheiligten, die Russian Bank f. for trade und Fred. Huth in London, ihr Einverständniß hierzu erklärt haben. Die Internationale Bank in Hamburg und London ist, wie das oben citirte Blatt hört, nicht betheiligt und die Anglo-Deutsche Bank nur mit einem geringen Betrage. Wie das „W. Tagbl." erfährt, hat die Wiener Manufacturfirma Frankel u. Comp. ihre Zahlungen eingestellt. Die Insolvenz soll hauptsächlich in dem trostlosen Geschäftsgange ihren Grund haben. Ein Status liegt vorläufig nicht vor, doch sollen die Passiva bedeutend sein. — Gleichzeitig wird die Zahlungsstockung der Kleiderexportfirma Zizias und Goldenberg in Wien gemeldet. Letztere Firma stand mit egyptischen Geschäftsleuten in regem Verkehre. Die Passiva betragen eine halbe Million.

Washington, 18. Februar. Die Bland'sche Silberbill ist in der vom Senate angenommenen Fassung heute der Repräsentantenkammer zugestellt worden. In letzterer werden Anstrengungen gemacht, um das vom Senate angenommene Amendement, durch welches die Silberausprägung auf 4 Millionen Doll. monatlich beschränkt wird, zu modificiren.

Washington, 18. Februar. Die Bland'sche Silberbill, welche mit den dazu eingebrachten Amendements dem Repräsentantenhause heute zugestellt worden war, ist heute nicht mehr zur Berathung gelangt.

Leipziger Börse am 19. Februar.

Obgleich die Abendbörsen in sehr fester Haltung geschlossen hatten und auch Paris und London haussirende Tendenz meldeten, eröffnete unsere Börse in einer wesentlich weniger animirten Haltung, als sie gestern geschlossen hatte. Man war zu Geschäften nicht besonders aufgelegt, vielmehr verharrte die Speculation in strengster Reserve, so daß der Verkehr fast ausschließlich auf die Erledigung der aus den außerhalb der Börse stehenden Kreisen eingegangenen Kaufordres angewiesen blieb. Der spätere Verlauf der Börse hatte eine belebtere Gestaltung um so weniger im Gefolge, als sowohl aus Berlin wie auch aus Wien die Meldungen nicht dazu angethan waren, die geschäftliche Thätigkeit anzuregen. Neuere politische Meldungen von Wichtigkeit lagen nicht vor, der Rede des Fürsten Bismarck im Reichstage über die orientalische Frage wird begreiflicher Weise überall mit der größten Spannung entgegengesehen.

Das Geschäft in Staatspapieren war gering; 4proc. sächsische Papiere schwächten sich etwas ab, während 5proc. Anleihen zu höheren Coursen stark gesucht blieben; Reichsanleihe befestigte sich, Sächsische Rente behauptete gestrigen Coursstand; 5procent. Dresdner Stadtanleihe hoben sich etwas im Course, 4½proc. preußische Coniols sind andauernd gesucht.

Für Eisenbahnactien zeigte sich heute weniger Kauflust als gestern, was zum Theil Abschwächungen in den Coursen zur Folge hatte. Beliebt waren Aussiger (+ 0.50), Buschtiehrader B (+ 0.50); niedriger stellten sich Bergische, Anhalter, Halberstädter, Thüringer, Rumänier, Halle-Sorauer, Weimar-Geraer, als fest sind Turnauer zu bezeichnen; Galizier blieben zu altem Course offerirt.

In Bankactien war der Verkehr schwach, die Tendenz eher matter; Leipziger Credit drückten sich um 0,70, Berliner Disconto schwächten sich gleichwie Leipziger Bank um Bruchtheile ab. Wechslerbank und Geraer Handel waren zum Voraus gesucht, Gothaer gewannen 0,25; Weimarische Bank blieben angeboten.

Industrieactien kamen wenig in Betracht; Thüringer Gasactien fanden 1 Procent höher leicht Nehmer; Leisniger Mühlen wichen abermals um 1 Proc., ohne Käufer zu finden; Kammgarn und Goetzes-Bergmann schwächer; deutsche Werkzeug, Zimmermann und Chemnitzer Spinnerei besser.

Von den Kohlenactien waren Gottessegen 5 resp. 15 ℳ höher; Brückenberg IV recht fest.

Dem Prioritätenmarkte wohnte heute bemerkenswerthe Festigkeit, mit welcher ein etwas regeres Geschäft in Verbindung stand, inne. Höher waren Anhalter C, Halberstädter II, Aussiger I u. III, Nordbahn II, Buschtiehrader III, Galizier I und III, Franz Joseph, Kaschau, Kronprinz III, Lemberger I u. III, Nordwest A u. B, Südbahn, Turnauer I u. III.

Ausländische Fonds zu theilweis etwas schwächeren Coursen ziemlich belebt; im Vordergrunde des Verkehrs standen Oesterreichische Renten und neue Russen; wesentlich höher waren russische Prämien-Anleihen.

Wechsel still; Wiener zu besseren Coursen gesucht; kurzes London und langes Paris ebenfalls besser, kurz Holland schwächer.

Von Sorten waren Rubel anfangs 224, drückten sich schließlich aber auf 223; Oesterreichische Noten und Silbercoupons bedangen höhere Course.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 18. Februar. Die friedliche Stimmung, welche an der Börse auf die gestrige Depesche der „Agence Russe" Platz gegriffen und gestern bereits mit einer Hausse von 10 ℳ für Credit begleitet war, dauerte auch heute noch an und hat ein weiteres Steigen der Course hervorgerufen. Die vorliegenden Depeschen, sowie das an der Börse veröffentlichte Telegramm, die Russen würden die neutrale Zone respectiren, trugen wesentlich zur Hebung der Course bei. Gegen 1 Uhr wurden indessen nicht unbedeutende Realisirungen vorgenommen, wodurch auf allen Gebieten eine Abschwächung der Course hervorgerufen wurde. Während in der ersten Börsenhälfte das Geschäft im Allgemeinen ziemlich lebhaft war, blieben später die Umsätze sehr beschränkt. Credit setzten mit 402½ (2½ ℳ über gestern) ein, zogen noch 1½ ℳ an und gaben schließlich wieder 6 ℳ nach. Lombarden und Staatsbahn ganz ohne Geschäfte. Während für Bahnen anfangs ausgesprochen feste Tendenz vorherrschte, änderte sich dies im Laufe der Börse, da überwiegende Verkaufslust die Course drückte. Trotzdem sind im Allgemeinen nicht unbedeutende Coursaufbesserungen zu constatiren. Auf dem Bankengebiete herrschte sehr feste Tendenz, aber nur in speculativen Devisen zeigte sich einiges Leben. Montan- und Industriewerthe theilweis sehr lebhaft, im Allgemeinen fest. Preußische Fonds sehr fest und durchgängig 10—20 ₰ besser.

D. **Frankfurt a. M.**, 18. Februar. Die Spannung der Situation hat plötzlich nachgelassen. Sowohl England als auch Rußland ziehen mildere Saiten auf und ist deshalb die Speculation wiederum in der Lage, sich ihrer Neigung, à la Hausse zu gehen, ungestört hingeben zu können. Gegen Schluß machte sich jedoch auf mattere Berliner Course und Realisationen wieder eine kleine Abschwächung bemerklich. Creditactien bewegten sich zwischen 200—200¾—199¾ und 200, Staatsbahnactien zwischen 224½ und 222½. Lombarden notirten 65. Oesterreichische Bahnen sind fast sämmtlich höher. Oesterreichische Prioritäten preishaltend. Von ausländischen Fonds blieben österreichische Renten besser. Ungarische Goldrente wurde zu höherem Course gehandelt. Ungarische Schatzbons sind gegen gestern nicht wesentlich verändert. Neueste Russen gingen lebhaft à 84⅛ um. Deutsche und amerikanische Staatsfonds fest; letztere trotz der Annahme der Bland'schen Silberbill. Banken zeigten eine gute Haltung. Oesterreichische Nationalbank, Darmstädter und Meiniger besser. Wechsel fester, namentlich Wien höher. Privatdisconto 2½ Proc.

Frankfurt a. M., 18. Febr. Effecten-Societät. Creditactien 200½, Franzosen 223½, Lombarden 65⅝, Silberrente 57½, Papierrente 54⅝. Sehr fest und belebt.

Hamburg, 18. Februar. Abendbörse. Silberrente 57½, Papierrente 54½, Goldrente 64½, 1860er Loose 107½, Lombarden —, Creditactien 199½, Franzosen 557, neueste Russen 84⅝. Ziemlich fest, Schluß abgeschwächt.

Wien, 18. Februar. Abendbörse. Creditactien 233.50, Franzosen 260.00, Galizier 245.25, Anglo-Austr. 103.50, Lombarden —, Papierrente 63.82½, österr. Goldrente 74.95, ungar. Goldrente 92.05, Napoleons 9.44, ungar. Credit 221.00. Sehr fest, Speculationswerthe animirt.

Wien, 18. Februar. Officielle Notirungen. 1864er Loose 138.50, Nationalbank 797.00, Nordbahn 1993.00, Elisabethbahn 163.00, Nordwestbahn 109.75.

Paris, 18. Februar. Steigend. Crédit mobilier 168, Spanier extér. 12⅝, do. intér. 12, Suezcanal-Actien 767, Banque ottomane 365, Société générale 465, Crédit foncier 633, neue Egypter 140, Wechsel auf London 25.14.

Paris, 18. Februar. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 74.25, Anleihe von 1872 110.52½, neue Egypter 137.50, Banque ottomane 365.00, Chemins egyptiens 246.25, Italiener 74.20, Russen von 1877 86½. Ruhiger.

London, 18. Februar. Consols 95 13/16, Amerikaner, fundirte 104½, Italiener 74, Russen von 1873 84½, Lombarden 6⅜, Türken 8¾, Spanier 13. Platzdiscont 1¾ Proc. — Wetter: Mild.

London, 19. Februar. Consols 95⅝.

London, 18. Februar. In die Bank flossen heute 137,000 Lstrl.

Florenz, 18. Februar. 5proc. italienische Rente 80.90, Gold 21.83.

Bankausweise. -u- **Leipzig**, 19. Februar. Der uns heute vorliegende Ausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 15. Februar c. lautet mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 7. Februar eingetretenen Aenderungen wie folgt:

Activa.

Coursfähiges deutsches Geld	ℳ 18,974,349.	Zun.	245 359
Reichscassenscheine	„ 463,830.	Zun.	76,405
Noten anderer deutscher Banken	„ 2,541,900.	Abn.	342,200
Sonstige Cassenbestände	„ 563,395.	Zun.	153,081
Wechsel-Bestände	„ 39,441,029.	Zun.	1,151,672
Lombard-Bestände	„ 4,943,092.	Abn.	91,490
Effecten-Bestände	„ 3,692,865.	Zun.	317,688
Debitoren und sonstige Activa	„ 4,697,855.	Abn.	990,206

Passiva.

Eingezahlt. Actiencapital	ℳ 30,000,000.	unverändert	
Reservefonds	„ 3,103,388.	unverändert	
Banknoten im Umlauf	„ 35,303,300.	Abn.	1,316,800
Täglich fällige Verbindlichkeiten	„ 957,014.	Abn.	13,474
An Kündigungsfrist gebund. Verbindlichkeit.	„ 3,906,043.	Zun.	197,799
Sonstige Passiva	„ 2,049,570.	Abn.	1,652,784

Die umlaufenden Noten waren demnach am 15. Februar c. mit nahezu 63⅞ Proc. (63,85 Proc. gegen 61,20 Proc. des Ausweises vom 7. ejusd.) bedeckt und betrug die Notenreserve 4,011,174 ℳ (gegen 2,561,729 ℳ des Ausweises vom 7. Februar c.)

Eisenbahn-Einnahmen. Magdeburg-Halberstadt. Im Januar a) Magdeburg-Thale-Köthen 2c.: 2,425,594 ℳ (— 18,562 ℳ), b) Uelzen-Langwedel: 79,209 ℳ (— 7574 ℳ); c) Hannover-Altenbeken: 403,169 ℳ (+ 17,899 ℳ), d) Bienenburg-Grauhof: 16,408 ℳ (+ 1433 ℳ); e) Sandersleben-Hettstedt: 10,790 ℳ (+ 6461 ℳ).

Elberfeld, 17. Februar. Die Einnahmen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn betrugen im Monat Januar d. J. 4,062,509 ℳ gegen 4,043,536 ℳ im Januar 1877, mithin Mehreinnahme 18,973 ℳ. Die Einnahmen der Ruhr-Sieg-Eisenbahn incl. Finnentrop-Olpen betrugen im Monat Januar d. J. 490,557 ℳ gegen 507,843 ℳ im Januar 1877, mithin Mindereinnahme 17,286 ℳ. Die Einnahmen der Bergisch-Märkischen und der Ruhr-Sieg-Eisenbahn zusammen betrugen im Monat Januar d. J. 4,553,066 ℳ gegen 4,551,379 ℳ im Januar 1877, mithin Mehreinnahme 1687 ℳ.

Verloosungen. Stadt Stanislaus 20-fl.-Loose vom Jahre 1869. Ziehung am 15. Februar. Auszahlung am 15. August. Hauptpreise: Nr. 16255 à 8000 fl. Nr. 1492 20969 à 400 fl. Nr. 1059 4684 4996 7155 16947 17290 20173 à 50 fl.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Raphael Kempner in Schrimm. Zahlungseinstellung: 20. Januar cr. Einstweiliger Verwalter: Bürgermeister Wichner daselbst. Erster Termin: 1. März cr.

General-Versammlungen. Lösniger Industrie-Gesellschaft. Ordentliche General-Versammlung am 18. März (vgl. Inserat).

Lyon, 16. Februar. Seide. Unveränderter Markt. Die Preise sind im Ganzen fest. Die Trocknungsanstalt passirten 9657 Kilo.

Mailand, 16. Februar. Seide. Die Woche schließt, wie sie begonnen hatte, ruhig. Die etwas gemäßigteren Forderungen der Eigner zogen einige Geschäfte nach sich. Die Trocknungsanstalten registrirten 7166 Kilo.

Berlin, 17. Februar. (N.-Z.) Wolle. In den jüngstverflossenen 8 Tagen fehlte der Verkehr von fremden Käufern am hiesigen Platze fast gänzlich, man glaubt hier, daß sowohl die politischen Ereignisse als auch die Nähe der Londoner Auction die Schuld an der Zurückhaltung der nothwendigsten Einkäufe getragen. Das Geschäft in Rückenwäschen deutscher Schäfereiwollen, wie auch der übrigen Wollgattungen war leblos und nur einige hundert Centner mittelfeiner Schäfereiwollen wurden zur Stofffabrikation zu den letztgemeldeten Preisen nach der Lausitz begeben. Auch 200—300 Ctr. fabrikmäßig gewaschener deutscher Wollen und ein gleiches Quantum Capwollen wurden zu früheren unveränderten Preisen aus dem Markt genommen. Die Zufuhren brachten 600—700 Ctr. zumeist Mecklenburger Schäfereiwollen zur Completirung des Lagerbestandes, welcher nunmehr wieder in allen Gattungen der Jahreszeit angemessen reichliche Auswahl bietet. Der auf den 19. Februar angesetzte Beginn der Londoner Auction ist auf 8 Tage hinausgeschoben worden, angeblich weil die neuen Zufuhren die Höhe von 200,000 Ballen noch nicht erreicht haben. Die nunmehr am Dienstag den 26. Februar stattfindende Eröffnung der Auction soll mit den alten übergehaltenen Wollen ein Quantum von zusammen 250,000 Ballen zur Versteigerung bringen. — Hier haben die Käufer allgemein eine abwartende Stellung eingenommen, welche sie voraussichtlich vor dem Bekanntwerden der Eröffnungspreise der Londoner Auction nicht verlassen werden.

Antwerpen, 18. Februar. Umsatz von Häuten 6548 Stück, von Wolle 285 Ballen. Umsatz von Kaffee 500 Ballen Santos ordinair zu 41 c Entrepot. Französisches Terpentinöl galt 16½ Frcs.

Havre, 18. Februar. Baumwolle fest. Umsatz 300 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juli 73 Frcs., low middling Louisiana schwimmend 74—75 Frcs. — Kaffee ruhig. Verkäufe 200 Ballen Santos ungewaschen zu 94 Frcs.

Bradford, 18. Februar. Wolle und Wollenwaaren. Wolle günstiger, obgleich reservirt, wollene Garne fest, aber ruhig, wollene Stoffe unverändert.

Manchester, 19. Februar. Der heutige Markt eröffnete ruhig, etwas gefragter. Preise stetig.

Bielefeld, 16. Februar. Während Nachfrage und Absatz in Garnen auch in dieser Woche befriedigend waren, bleiben die Preise für den Spinner unlohnend und verlustbringend; das in unserem letzten Berichte mit Rücksicht auf die festere Tendenz der Garnpreise Gesagte bedarf in so fern der Berichtigung, als Spinner sich nicht weigern, unter Listenpreisen zu verkaufen, wohl aber fernere Concessionen auf die jüngsten niedrigsten Verkaufspreise ablehnen. — Das Leinengeschäft ist unverändert wie bisher.

Trautenau, 18. Februar. (Schl. Pr.) Der Besuch war regulär, die Stimmung matt. Die Käufer verhalten sich eher abwartend. Werggarne noch gefragter als Flachsgarne. Tendenz weichend.

Berlin, 11. Februar. Häute, Felle und Leder. Im Ledergeschäfte war durch die vorangegangenen Ledermessen viel größeres Leben als in den Vorwochen, immerhin aber blieb der Umsatz der Großlederhändler gegen den sonstigen Meßverkehr namhaft zurück und das Geschäft war wenig lohnend, da die Käufer immer unerfüllbarere Forderungen stellen, je mehr das Geschäft gesunken ist. Auf den Commissionslagern sind hochfeine starke rheinische Sohlleder gar nicht und kaum gute, den Anforderungen nur einigermaßen entsprechende Waare anzutreffen, so daß Preise dafür nur als nominell zu bezeichnen sind. Von Mittelwaare, leichten und untergeordneten Sortimenten, wurden mehrere Partien zu sehr verschiedenen, ungenügenden Preisen abgestoßen, so daß sich bei dem fast gänzlichen Mangel an neuen Zufuhren die Sohlleederbestände der Commissionslager ziemlich stark reducirt haben. Von norddeutschen Sohl- und Halbsohlledern kommt fast nur geringere Waare an und muß zum größten Theile sehr billig abgegeben werden. Die gute und schöne Waare wird meist direct von den Großhändlern bezogen und kommt wenig davon in Commission. Baldivia- und Hemlock-Sohlleder stehen in guter starker Waare zu hoch ein, um bei der gedrückten Stimmung der Käufer großen Absatz finden zu können und ist deshalb auch wenig davon am Platze. Von Berliner Brandsohlledern waren nur schwere deutsche mit 120—126 ℳ, wilde bis 132 ℳ für gute Ceara gefragt, leichte, besonders deutsche, vernachlässigt. Von Bache-, Blank- und Maschinenriemenleder sowie braunen Kalbfellen kommt durch den Mangel an Nachfrage sehr wenig in den Markt. In Fahlleder ist der Absatz noch schwieriger als vor den Messen und noch mehr als genügender Vorrath davon vorhanden. Gute und schöne Fahlleder sind mit 1.50—1.70 ℳ per Pfund sehr schwer zu begeben. Kipse sind nicht im Ueberflusse vorhanden und gute Schuhmacher-Waare mit 1.40—1.50 ℳ, geringe Sorten mit 0.90—1 ℳ gesucht. (G.-Z.)

Paris, 18. Februar. Rohzucker fest, Nr. 10/13 per Februar per 100 Kilogr. 54.75, Nr. 5 7/9 per Februar per 100 Kilogr. 60.75. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 64.75, per März 64.75, per Mai-August 65.75.

London, 18. Februar. Havannazucker fest.

London, 18. Februar. Kaffee, farbiger fest, andere Sorten ruhig. Eine Ladung Santos wurde zu niedrigem Preise begeben. — Rohzucker stetig, raffinirter fest. — Zinn, Straits 63½ Lstrl. — Kupfer, Chili 65½ Lstrl. — Terpentin, 25½ sh. — Petroleum 10½—10¾ d pr. Gallon. — Rüböl loco 34⅝ sh. — Leinöl loco 26⅝ sh, in Hull loco 26 bis 26½ sh. — Getreide schwimmend fest.

Triest, 16. Februar. Früchte. Mandeln. Lebhafte Operationen zu erhöhten Preisen. In Folge des spärlichen Lagers ist der Artikel in steigender Tendenz begriffen. — Levantefrüchte. Regelmäßiges Geschäft zu beinahe unveränderten Preisen. Verkäufe: 2500 Kisten Orangen Sicilien zu 3—5.50 fl., 1500 do. Limonen Sicilien zu 3—4.50 fl., per Kiste, 500 Ctl. Johannisbrod Puglien neu zu 8—9 fl., 1000 do. do. Cypern neu zu 6 fl., 200 do. Mandeln süße Sicilien und Puglien zu 102—110 fl., 40 do. do. do. Alicante zu 97—98 fl., 30 do. do. do. Abruzzen zu 89 fl., 1000 do. Feigen Calamata zu 14—16 fl., 500 do. do. gelöste zu 6—9 fl., 400 do. Rosinen schwarze Samos zu 14 fl., 100 do. do. rothe Cisme zu 13 fl., 300 do. do. do. Eleme zu 14—20 fl., 200 do. do. do. Samos zu 13 fl., 500 do. do. do. Stanchio zu 10 fl., 100 do. do. Sultaninen zu 24—35 fl. per Quint.

Nürnberg, 16. Februar. Hopfen. Der heutige Umsatz belief sich auf ca. 80 Ballen. Die Geschäfts-Situation ist unverändert, ebenso der Preisstand. Stimmung matt.

*__London__, 16. Februar. (Original-Marktbericht von Friedr. Huth & Co.) Baumwolle. Der Markt war auch in dieser Woche flau gestimmt und bei reducirten Abschlüssen sind Preise überall 1/16 d bis ⅛ d gewichen. Genommen wurden in Liverpool im Ganzen 45,410 Ballen und zwar von Spinnern 38,050 Ballen, Exporteure 5520 Ballen und Speculanten 1870 Ballen. Die directen Ablieferungen an Spinner betrugen 11,050 Ballen; die Gesammt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 54,932 Ballen. Middling New-Orleans schloß vorgestern zu 6 3/16 d, fair Dhollerah zu 5 3/16 d. Gestern

wurden in Liverpool 8000 Ballen und heute 6000 Ballen abgeliefert und schließt der Markt in ruhiger Haltung. Manchester war in dieser Woche ganz unbelebt, da nirgends Lust zur Vornahme größerer Operationen bestand. — Reis. Für Locowaare zeigte sich in dieser Woche entschieden bessere Kauflust und bei einem Umsatze von 36,200 Säcken wurde mitunter ein kleiner Aufschlag auf vorwöchentliche Preise bewilligt. Auch für Waare auf Ankunft kam mehr Frage auf, doch beschränkten sich Abschlüsse bei allzu hohen Forderungen der Eigner auf 800 bis 1200 Tons Burmah, Februar-April-Versegelung zu 9s 6d, Basis Rangoon, offene Charter, eine Ladung Rangoon, März-Versegelung, zu 9s 1½d für London direct und 2150 Tons Steamer Januar-Versegelung zu 10s 6d ex Quay Liverpool. — Salpeter. Infolge von Einkäufen, welche die Regierung im Markte in dieser Woche machte, vermehrte sich die speculative Kauflust, und bei Abschlüssen von 10,000 Säcken in Loco stiegen Preise 1s 9d pr. Cwt., während auf Ankunft 1800 Tons umgingen und zuletzt mit einem Aufschlag von 1s pr. Cwt., nämlich mit 23s pr. Cwt. bezahlt wurden. Die Notirungen für Loco-Waare schlossen wie folgt: 22s 6d a 22s 9d für 10 a 8 Proc., 23s a 24s für 7 a 2¾ Proc. refractionirende Waare bei sehr fester Marktstimmung. — Chili-Salpeter. Eine Depesche unseres Valparaiso-Hauses vom 4. nennt einen unveränderten Preis von 14s c. & f. Continent für 112 Pfd. Abladungs-Gewicht, incl. 3¼ Proc. Valparaiso Commission, doch sind uns in Folge der andauernden Kabel-Unterbrechung zwischen Rio und Bahia die telegraphischen Mittheilungen über Januar-Abladungen noch nicht zugegangen. Wir geben daher unsere nachstehenden Iquique-Statistiken für das verflossene Jahr ohne solche. Auch die Liverpooler Statistiken von heute fehlen uns noch. Die hiesigen Märkte blieben fest bei guten Loco-Umsätzen zu 15s 6d a 15s 9d, aber in Folge des geringen Angebots ohne Umsätze auf Lieferung. Für letztere Ladungen sind unsere letzten Notirungen nominell dieselben. — Schwarzer Pfeffer. Den wenigen Wochen mit lebhaftem Geschäfte ist bereits die Reaction gefolgt und haben Preise auch schon mehrfach Reduction erlitten. In Auction waren 2370 Säcke offerirt, die Mangels annehmbar erscheinender Gebote zu 3⅝d für Singapore und zu 3¼d a 3⅜d für Penang eingekauft wurden. Privat-Abschlüsse belaufen sich auf ca. 2000 Säcke, vorzugsweise Penang, zu 3⅜d und Singapore zu 3 9/16d. Weißer Pfeffer. In Auction zeigte sich etwas mehr Frage, und aus 831 Säcken konnten ca. 350 zu höheren Preisen placirt werden: fair zu 5⅝d a 5¾d und good zu 6d. — Piment bleibt gesucht und konnte das in Auction offerirte Quantum von 714 Säcken zu vollen Preisen, fair zu 4¼d bis 4⅝d, good zu 4½d untergebracht werden. — Nelken. Für 500 Ballen frische Zanzibar zeigte sich gute Kauflust und gingen dieselben sämmtlich zu 1s 2d a 1s 2½d ab. — Gambier. Die Lage des Marktes ist eine etwas bessere geworden, ohne daß Preise irgend welche Veränderung von Bedeutung erfahren hätten. 50 Tons, eben angekommen, wurden zu 17s ex Quay und 500 Ballen zu 17s a 17s 4½d ex Quay (hauptsächlich zu letzterem Preis), sowie schließlich 50 Tons zu 17s 3d ex ship, „all faults" abgegeben. — Cocosnußöl. Der Markt hält sich fest und in Ceylon hat zu 38s 9d a 39s ein umfangreiches Geschäft stattgefunden. Für Cochin, fast ausschließlich in zweiter Hand, wird 46s 6d a 47s gefordert. Mauritius ist zu 40s in Oxhoften, 39s 6d in anderen Packungen käuflich. — Palmöl. Bei kleinen Vorräthen sind Preise behauptet: prima Lagos 40s a 40s 6d, Accra 38s. — Talg. Kriegsgerüchte trugen dazu bei, unserem Markte größere Festigkeit zu geben, was sich durch eine Preisbesserung von 6d a 9d documentirt. — Petroleum. Ziemlich unverändert loco 9⅞d, März-April 10 1/16d a 10¼d Lieferung während der letzten vier Monate des Jahres wird zu 10¾d angeboten, ohne Abnehmer. Vorrath raffinirt 71,406 Fässer gegen 43,002 Fässer im Vorjahre. — Metalle. Kupfer. Die Unterbrechung im telegraphischen Verkehr mit Valparaiso ist noch nicht gehoben und die letzte Notirung von drüben, welche uns am 11. erreichte, datirt nur vom 4. mit Angabe der Charters für die letzte Hälfte Januar mit 2200 Tons, wovon 800 Tons Bars und 900 Tons Ores für England, 500 Tons Bars für den Continent und einer Preisnotiz von 65 Lstrl. C. & F. Steamer Liverpool, inclusive 2½ Proc. Valparaiso-Commission. Der hiesige Markt blieb unter dem Einflusse politischer Verwickelungen matt und geschäftslos und schließt zu 65 Lstrl. 10s a 65 Lstrl. 15s für Chili Bars c. o. b. In Chili-Erzen und Regulus gingen einige Ladungen zu 12s 7½d a 13s um. Wallaroo 75 Lstrl. a 76 Lstrl., English tough 69 Lstrl. a 70 Lstrl., best selected 71 Lstrl. a 72 Lstrl., Indische Platten 76 Lstrl., Russische 76 Lstrl. a 77 Lstrl. Am 19. d. wird eine Auction von 734 Tons Wallaroo-Kupfer stattfinden, bestehend aus 590 Tons Cakes und 144 Tons Ingots zu früher berichteten Conditionen, worunter auch die Bedingung, daß bei Verkauf des ganzen Quantums vor dem 1. Mai nichts weiter von den Importeuren an den Markt gebracht werden soll. Zinn matt. Australisches und Straits 63 Lstrl. a 63 Lstrl. 5s, Englisches Stangenzinn in Fässern 68 Lstrl. a 69 Lstrl. Zink ebenfalls flau, gewöhnliche gute Schlesische Marken 18 Lstrl. 15s a 19 Lstrl., Englisches V&S 20 Lstrl. f. o. b. notirt. Quecksilber 7 Lstrl. 5s.

* **Bremen**, 18. Februar. (Original-Bericht von Eduard Meyer & Co.) Petroleum, raffin. Pennsylvania. Lager, segelnd und in Abladung: 377,036 Bß., gegen 1877 gleichzeitig: 239,033 Bß. Wochenversandt 16,513 Bß., 1877: 24,459 Bß. Total-Position von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Amsterdam, Rotterdam und Stettin:

1878:	675,490 Bß.	Totalversandt:	358,304 Bß.
1877:	438,149 „	„	361,899 „
1876:	470,930 „	„	374,275 „

Das letztwöchentliche Geschäft verlief unter kleinen Schwankungen in ruhiger, aber durchgehends fester Tendenz, zumal es an preiswerthen amerikanischen Offerten gänzlich fehlt. Allen Berichten von Amerika zufolge sucht die Combination der Raffineure auf den Preis von Rohöl zu drücken, um dadurch die Production herabzumindern und hält deshalb auch den Werth von raff. Oel so niedrig. Sobald sie ihren Zweck erreicht haben wird, was anscheinend für den Augenblick noch nicht der Fall ist, können wir plötzlich eine total veränderte Sachlage haben.

Königsberg, 16. Februar. Spiritus. Spiritus hat sich in der verflossenen Woche nicht voll im Preise halten können. Der Grund dafür ist nicht allein in den flaueren auswärtigen Notirungen zu suchen, die Ermattung wird vielmehr durch den schwächern Abzug von unserem Platze motivirt, während die Zufuhren stärker geworden. Dieselben beliefen sich auf circa 215,000 Liter gegen ca. 150,000 Liter in der Vorwoche und fanden bei unseren Fabrikanten nur zu ermäßigtem Preise Aufnahme. Der Preisabschlag für loco betrug ½ ℳ, für nahe Sichten ½ ℳ, nur die späteren Termine haben sich bei geringem Angebot behaupten können. Wir notiren heute: per 10,000 Liter Proc. ohne Gebinde: Loco 51 ℳ Br., 50½ ℳ Gd., 50½ ℳ bez., per Februar 51¼ ℳ Br., 50¾ ℳ Gd., per März 52 ℳ Br., 51½ ℳ Gd., per Frühjahr 52¾ ℳ Br., 52½ Gd., per Mai-Juni 53½ ℳ Br., 53 ℳ G., per Juni 54½ ℳ Br., 54 ℳ Gd., per Juli 55 ℳ Br., 54½ ℳ Gd., per August 55¼ ℳ Br., 55¼ ℳ Gd., per September 56 ℳ Br., 55½ ℳ Gd.

Amsterdam, 18. Februar. Bancazinn 40.

Glasgow, 18. Februar. Roheisen. Mixed numbres warrants 51 sh 6 d.

Viehmärkte. Hamburg, St. Pauli, 18. Februar. Der Ochsenhandel war heute trotz geringerer Zufuhr träge; beste Waare bedang 60—65 ℳ, flauere bis 48 ℳ herunter. Marktbestand 1026 Stück, von denen 129 Stück Rest blieben. Für den Rhein wurden 80 Stück gekauft. Der Hammelhandel war langsam Am Markt befanden sich 2680 Stück, von denen 760 Stück Rest blieben.

Berlin, 15. Februar. Es standen zum Verkauf: 3399 Rinder, 7221 Schweine, 1212 Kälber, 11,944 Hammel. Der Auftrieb von Rindern war in Folge des vor 8 Tagen stattgehabten günstigen Geschäftes um mehr als 800 Stück stärker ausgefallen, als damals, so daß, trotzdem ca. 1200 Stück für den Export angekauft wurden, der Markt nur langsam verlief und die Preise nicht unerheblich zurückgingen: Ia. 59—60, IIa. 48—51, IIIa. 31—33 ℳ pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht. Auch Schweine konnten die letzt erzielten Preise nicht halten, da sich der Begehr für diese Waare durch die warme Witterung sehr verringert hat, und erhielten bei mühsamem Geschäft nur: Ia. ca. 49, in einzelnen Fällen 50 ℳ, IIa. 47—48 ℳ, IIIa. 39—42 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Bakoner 48—49,50 ℳ bei 40—50 Pfd. Tara. Kälber verblieben auf knappen Mittelpreisen: 30—50 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht. Der Auftrieb von Hammeln war zwar auch ein sehr starker und bestand zum überwiegend größeren Theil aus besserer Waare: da indeß speciell für Frankreich und auch für England circa 8000 Stück, zum Theil schon vor Beginn des Marktes, angekauft wurden, verblieb Ia. Qualität mit Leichtigkeit auf 25—25,50 ℳ, während IIa. auf 17—19 ℳ per 45 Pfd. zurückging.

London, 18. Februar. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren 2700 Stück Hornvieh, 10,000 Schafe, 100 Kälber, 200 Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Für Ochsenfleisch 4s 6d a 6s —d, für Hammelfleisch 5s 6d a 7s 2d, für Kalbfleisch 5s —d a 6s 4d, für Schweinefleisch 3s 6d a 4s 8d.

Magdeburg, 19. Februar. Kartoffelspiritus. Locowaare vernachlässigt, Termine wenig verändert. Loco ohne Faß 52,5 a 53 ℳ, per Februar und Februar-März 53 ℳ, per März-April 53,5 ℳ, per April-Mai 54 ℳ, per Mai-Juni 54,5 ℳ per Juni-Juli 55,5 ℳ, per Juli-August 56,5 ℳ per 10,000 Proc mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus still. Loco fehlt. Februar 51,5 ℳ

Breslau, 18. Februar. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 Procent pr. Februar 51,20, pr. April-Mai 51,60, pr. Juli-August —. — Weizen pr. Februar 196,00. — Roggen pr. Februar 135,00, pr. April-Mai 136,50, pr. Mai-Juni 138,00. — Rüböl pr. Februar 69,00, pr. April-Mai 68,50, pr. Mai-Juni 68,50. — Zink umsatzlos. — Wetter: Schön.

Stettin, 18. Februar. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 207,50, pr. Mai-Juni 208,50. — Roggen pr. Frühjahr 143,50, pr. Mai-Juni 143,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Februar 70,00, pr. April-Mai 69,50. — Spiritus loco 50,10, pr. Februar —, pr. April-Mai 51,60. — Petroleum loco 12,00.

Köln, 18. Februar. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loco 23,00, fremder loco 22,50, pr. März 21,65, pr. Mai 21,35. — Roggen, loco 16,50, pr. März 14,65, pr. Mai 15,00. — Hafer, loco 15,25, pr. März 14,80. — Rüböl, loco 37,29, pr. Mai 36,10, pr. October 34,20.

Bremen, 18. Februar. Tabak. Umsatz 94 Faß Kentucky, 19 Faß Virginia, 52 Faß Ohio, 12 Faß Scrubs, 12 Faß Scraps, 325 Seronen Carmen, 320 Packen St. Felix, 180 Packen Türkei. — Petroleum, raff. Standard white, fest aber wenig Geschäft. Loco Februar-März 11 ℳ 15 ₰, April-Mai 11 ℳ 25 ₰, August-December 12 ℳ 40 ₰. — Baumwolle. Umsatz 100 Packen nordamerikanische. Sehr fest. — Wolle. Ohne Umsatz. — Schmalz. Ruhig. — Speck, halb short, halb long, 31½ ₰ Forderung. — Reis. Umsatz 6500 Ballen.

Bremen, 18. Februar. Petroleum fest, wenig Geschäft. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,15, pr. März 11,15, pr. April 11,25, pr. September 12,25, pr. August-December 12,40.

Pest, 18. Februar. Productenmarkt. Weizen loco matt, Termine geschäftslos, pr. Frühjahr 10,80 Gd., 10,85 Br. — Hafer pr. Frühjahr 6,65 Gd., 6,70 Br. — Mais, Banat, pr. Frühjahr 7,30 Gd., 7,35 Br. — Wetter: Nebel.

Amsterdam, 18. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. März —. — Roggen loco flau, auf Termine niedriger, pr. März 177, pr. Mai 181. — Raps pr. Mai 437, pr. Herbst 408. — Rüböl loco 42¼, pr. Mai 40½, pr. Herbst 38½. — Wetter: Regen.

Antwerpen, 18. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27 bez. und Br., pr. Februar 27¾ bez. und Br., pr. März 27½ Br., pr. September 31 Br., pr. September-December 31½ Br. Fest.

London, 18. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, angekommene Ladungen williger. Andere Getreidearten eher schwächer. — Wetter: Milde.

London, 18. Februar. An der Küste angeboten 17 Weizenladungen. Tendenz: Fest.

Paris, 18. Februar. Productenmarkt. Weizen weichend, pr. Februar 30,25, pr. März-April 30,50, pr. Mai-Juni 30,75, pr. Mai-August 30,75. — Mehl weichend, pr. Februar 64,75, pr. März-April 65,25, pr. Mai-Juni 65,50, pr. Mai-August 65,50. — Rüböl ruhig, pr. Februar 96,25, pr. März 95,75, pr. April 95,50, pr. Mai-August 93,25. — Spiritus steigend, pr. Februar 57,50, pr. Mai-August 60,00.

New-York, 18. Februar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10⅞, do. in New-Orleans 10⅝. — Petroleum in New-York 12¼, do. in Philadelphia 12, rohes Petroleum 9¼, do. Pipe line Certificats 1 D. 63 C. — Mehl 5 D. 25 C. — Rother Winterweizen 1 D. 35 C. — Mais (old mixed) 60 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅛. — Kaffee (Rio-) 16½. — Schmalz (Marke Wilcox) 8½, do. Fairbanks 8. — Speck (short clair) 5⅞ C. — Getreidefracht 5½.

Berlin, 18. Februar. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: W. Barometer: 28°. Thermom.: fr. +5°. Wetter: Sehr schön. — Im Terminverkehr mit Getreide blieb die Kauflust trotz der etwas herabgesetzten Preise heute sehr reservirt, und es kamen dann auch verhältnißmäßig nur wenig Abschlüsse zu Stande. Effective Waare ging auch nur wenig um. Weizen und Hafer war nicht billig genug angetragen, um guten Absatz zu finden und von Roggen mangelte es an passenden Anerbietungen. Rüböl hat sich ein Geringes im Preise gehoben, aber ohne den Verkehr zu fördern. Spiritus war anfänglich etwas besser zu lassen, aber die Preise haben die Besserung nicht voll behauptet.

Weizen per 1000 Kilo loco 185—225 ℳ nach Qualität gefordert, gelb russ. 196—199 ℳ, ab Bahn bez., per April-Mai 204½—205 ℳ bez., per Mai-Juni 206½ bis 206 ℳ bez., per Juni-Juli 207½ ℳ bezahlt.

Roggen per 1000 Kilo loco 135—150 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 138—142½ ℳ ab Bahn bez., inländ. 140—146½ ℳ ab Bahn bez., per Februar 146 ℳ bez., per Februar-März 146 ℳ bez., per April-Mai 145½—146 ℳ bez., per Mai-Juni 144½ bis 145 ℳ bez., per Juni-Juli 144½—145 ℳ bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 130—195 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 100—165 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 120—137 ℳ, russischer 100—135 ℳ, pommerscher 125—135 ℳ, schlesischer 125—137 ℳ, böhmischer 125—137 ℳ, fein weiß russischer 140—148 ℳ, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 137 ℳ, per Mai-Juni 139 ℳ, per Juni-Juli 141 ℳ

Mais per 1000 Kilo loco, alter 150—154 ℳ nach Qualität gefordert

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 150—195 ℳ, Futterwaare 135—150 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 28—27 ℳ, do. 0 und 1: 26,50 bis 25,50 ℳ, Roggenmehl 0: 22,50—20,50 ℳ, do. 0 und 1: 20—18 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und 1 per Februar 20,05 bis 20 ℳ bez., per Februar-März 20,05—20 ℳ bez., per März-April 20,10—20,5 ℳ bez., per April-Mai 20,20—20,10—20,15 ℳ bez., per Mai-Juni 20,30 bis 20,15 ℳ bez., per Juni-Juli 20,30 ℳ bez. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 20,05 ℳ

Rüböl per 100 Kilo Netto incl. Faß: loco 70 ℳ, per Februar 69,5 ℳ, per Februar-März 69,5 ℳ, per April-Mai 68,7—69—68,9 ℳ bez., per Mai-Juni 68,7—69 ℳ bez., per September-October 66—65,9 ℳ bezahlt.

Leinöl per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 61 ℳ

Petroleum per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 24,5 ℳ, per Februar 24,4—24,3 ℳ bezahlt, per Februar-März 24,4—24,3 ℳ bez., per September-October 26,3 ℳ Br. Gek. 1400 Ctr. Kündigungspreis 24,4 ℳ

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 52 ℳ bezahlt, per Februar 51,6—51,3—51,4 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer: per Februar-März 51,6 bis 51,3—51,4 ℳ bezahlt, per April-Mai 53,1 bis 52,7—52,8 ℳ bez., per Mai-Juni 53,3—53—53,1 ℳ bez., per Juni-Juli 54,3—53,9—54 ℳ bez., per Juli-August 55,3—54,9—55 ℳ bez., per August-September 55,8—55,5—55,6 ℳ bez. Gek. 20,000 Liter. Kündigungspreis 51,5 ℳ

Leipziger Börse.

Productenpreise d. 19. Febr. 1878, Mittags 1 Uhr
Witterung: Trübe.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 190—213 ℳ bez., geringer 160—190 ℳ bez. Geschäftslos.

Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 150—156 ℳ bez., fremder 140—148 ℳ bez. Geschäftslos.

Gerste pr. 1000 Ko. netto, loco 120—200 ℳ bez., nach Qualität.

Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 140—156 ℳ bez.

Mais, pr. 1000 Ko. netto, loco 156—158 ℳ bez.

Raps pr. 1000 Ko. netto, loco 335 ℳ B.

Rapskuchen pr. 100 Ko. netto, loco 15 ℳ B.

Rüböl, pr. 100 Ko. netto, loco 71 ℳ bez., pr. Febr.-März 71 ℳ B. Unverändert.

Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß loco 52 ℳ G. Höber. Adv. Cerutti, Secr.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Mittwoch, 13. Februar (verspätet):
1224 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Sonnabend, 16. Februar:
1066 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Sonntag, 17. Februar.
666 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 19. Februar. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Oesterreich. Credit-Anstalt 400,50
Russig-Teplitz 129,40	Sächsische Bank 104.
Berlin-Anhalter 86.	Thüringer Bank 75.
Bergisch-Märkische 74,40	Weimarische Bank 40 60
Berlin-Potsd.-Magd. 77.75	Industrie-Actien.
Berlin-Stettin 101.75	Gelsenkirchen 90.
do. junge 99.	Königs- u. Laurah. 76.
Bresl.-Schw.-Freib. 63.75	Wechsel.
Köln-Minden 91.	Amsterdam k. S. 168 75
Galiz. K.-Ludwigsb. 104.90	do. 2 M. 167 95
Halle-Sorau-Guben 14.75	Belg. Bank-Pl. 10 T. 81 10
Magdeb.-Halberstadt 105.75	do. 2 M. 80.6
Mainz-Ludwigsh. 83.	London k. S. 20.385
Oberschlesische Lit. A. 122.25	do. 3 M. 20.305
Oestr. Nordwestbahn 186.	Paris k. S. 81.15
do Frz.-Staatsb. 446.50	Petersburg k. S. 222 40
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 131.	do. 3 M. 222 20
Prag-Turnau 34.75	Warschau k. S. 222.25
Rheinische 105.75	Wien k. S. 171.25
Rumänier 24.80	do. 2 M. 170.10
do. Stamm-Pr. 73.75	In- u. ausl. Fonds.
Thüringer 114.50	8proc. Sächs. Rente 71.75
Bank-Aktien.	Oestr. Loose v. 1860 107.
Allg. Deutsche Cr.-A. 105.	do. Papierrente 54 70
Chemn. Bankverein 77.10	do. Silberrente 57 50
Darmstädter Bank 108.90	do. Goldrente 64.50
Deutsche Reichsbank 155.90	Neueste russ. consolid. Anl v. 1877 84.90
Disconto-Comm. 120.10	4½% preuß. Cons. 105
Dresdner Bank 94.	4% dtsch. Reichsanl. 96.
Geraer Bank 72.	Ungar. Goldrente 79.
Geraer Handels- u. Creditbank 46.75	Russ. Prioritäten 166.60
Gothaer Bank 86.	Sorten.
Leipz. Disc.-Gesellsch. 68.50	Napoleonsd'or 16.23
Leipz. Wechslerbank 89.	Oestr. Banknoten 171.50
Meininger Creditanst. 73.10	Russische „ 222.70
Schönheim. Bankv. 22.	Silbergulden 179.

Tendenz: Anfangs fest, nach Bekanntwerden der Rede Bismarck's schwächer.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 395,50. Franzosen 445,50. Lomb. 130,50. Disconto 119,50. Bergisch 74,25. Köln-Mindener 91.—. Rheinische 105 25 Galizier 104,50. Rumänier 24,75. Goldrente 63.25

Berlin, 19. Februar. (Eröffnungscourse.)

Oestr. Cred.-Act. 402.	Goldrente 64.60
Oestr. Frz.-Stsb. 448.	Disconto-Comm. 121.
Lombarden 131.50	Königs- u. Laurah. 75.75
60er Loose 107.25	Bergische 74.75
Reichsbank —.	Mindener 91.25
Rumänier 25.	Anhalt —.
Gal. Carl-Ludwigsb. 105.	Potsdamer —.
Rheinische 105.75	Stettin —.
Silberrente 57 60	Neue Russen 84.75
Papierrente 54 60	Rubel 224.75

Tendenz: Fest.

Berlin, 19. Februar, 2 Uhr 5 Min. Nachm.

Oestr. Credit-Actien 401.	Köln-Mindener 91.
do. Frz.-Staatsb. 446.50	Bergische 74.25
Lombarden 131.	Rheinische 105.25
Disconto 120.50	Laura 75 60

Tendenz: Fest.

Dresden, 19. Februar.

Eisenbahn-Actien.	Industrie-Actien.
Berlin-Dresdner 12.25	Bayer. Brauhaus —.
Cottbus-Großenhain —.	Erste Culmb. Exportb. 75.
Muldenthalb. —.	Felsenk.-Brauerei 230.
Eisenb.-Stamm-Pr.	Feldschl.-Brauerei 70.
Chemnitz-Aue-Adorf 37.	Gambrinus-Brauerei 152 50
Cottbus-Großenhain —.	Geraer Bierbrauerei 70.
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —.	Hofbrauhaus —.
S.-Th. (Gera-Plauen) 23.50	do. St.-Pr.-Act. —.
Zwickau-Falkenstein 24.	Löbauer Brauerei 9.
Bank- u. Cred.-Actien.	Med. Brauerei —.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 105.	Pleißn. Felsenkellerbr —.
Chemn. Bankverein 77.25	Plauen. Lagerk. 81.50
Dresdner Bank 94.	Radeberger Bierbr. 14
Geraer Bank —.	Reisewitzer Brauerei 114.
do. Hdls.- u. Creditb. 46.50	Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei 220
Leipziger Bank 105.50	Societäts-Brauerei 112.
Oberlausitzer Bank —.	
Sächsische Bank 104.25	Contin. Pferdeb. 47.75
do. Creditbank 103.50	Elb-Dampfschiff. —.
Weimarische Bank —.	Frachtschiffahrt 54.
Zwick. Bk. (50% Einz.) —.	Ketten-Schleppschiff. 104.25
Eisenbahn-Prior.	Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 138.
Chemnitz-Komotauer —.	
Leipz.-Dresd. v. 1866 97.	Chemn. Papierf. 38 50
Muldenthalb. —.	Dresdner do. 107.50
Böhm. Nrdb. 1871 II. E. —.	Peniger Pat.-Papierf. 43.
Buschtiehrader 66.50	Sebniger Papierfabr. 62
do. Emission 1871 —.	Thode'sche do. 112 75
do. do. 1872 57.	Ver. Baugn. Papierf. 103 50
Dux-Bodenbacher 59.	Verein. Fabrik photograph Papiers —.
do. do. 1871 52.	Weißenb. Papierf. 74.
do. do. 1874 48.	
Cal. Carl-Ldwb. I. E. 85.75	Chem.-Werkz. Mich. Fabr. (Zimmerm.) 17.25
do. do. II. E. 84.75	Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sonderm. u. Stier) 10.
do. do. III. E. 82.	Nasch.-B.-A. Golzern —
K. Frz.-Jos.-B. I. E. 73.75	Chemn. Actienspinn. 126.
do. 1873 II. E. 72.	Sächs. Lederindustrie 32.
Kaschen-Oderberg 62.25	Kohlen-Actien.
Kronpr. Rud. I. Em. 66.50	Hänichener St.-B.-A. —.
do. 1869 II. „ 65.	Potschappler K.-B.-A. 65.
do. III. „ 64.75	Teutonia 3
Oestr. Nordwestbahn 75.	
do. do. Lit. B. 65.60	
Prag-Duxer I. Em. 21.25	
do. do. 1872 II. E. 17	

Frankfurt a. M., 19. Februar. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 203.80	Darmst. Bank 108½
Wiener do. 171.50	Lombarden 63½
Oesterr. Cred. 199½	Reichsbank 185½
do. Silberrente 57½	Oesterr. Papierrente 54¼
3% Sächs. Rente 72½	do. Goldrente 64
Staatsbahn 222½	Galizier 99½

Tendenz: Anfangs fest. Schluß bewegt. — Nachbörse: Credit 198½.

Wien, 19. Februar. (Schlußcourse.)

Papierrente 63.60	Napoleonsd'or 9.46
Silberrente 67.10	Ducaten 5.60
60er Loose 112.	Silber 104.70
Bank-Actien 798.	Wechsel auf London 118.40
Credit-Actien 232.10	Nordwestb. 109 50
Anglo-Austr.-B. 102.	Oesterr. Goldrente 75.
Lombarden 76.70	Deutsche Reichsbanknoten 58.27
Staatsbahn 260.20	
Galizier 244.50	

Tendenz: Spielwerthe animirt, Schrankenpapiere ruhig.

Berliner Productenbörse, 19. Februar. Weizen loco 185—225 ℳ — ₰, per Frühjahr 205 ℳ — ₰, per Mai-Juni 206 ℳ — ₰. — Roggen loco 145 ℳ — ₰, per diesen Monat — ℳ — ₰, per Frühjahr 145 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 144 ℳ 50 ₰. Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 52 ℳ — ₰, per d. Monat 51 ℳ 60 ₰, per Frühjahr 53 ℳ — ₰, per Juni-Juli 54 ℳ 20 ₰. Kündigung: —. — Tendenz: Ermattend. — Rüböl loco 69 ℳ 50 ₰, per diesen Monat 69 ℳ — ₰, per Frühjahr 68 ℳ 80 ₰, per Mai-Juni 68 ℳ 90 ₰. Kündigung: —. — Tendenz: Still. — Hafer per Frühjahr 137 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 139 ℳ 50 ₰.

Liverpool, 19. Februar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10000 Ballen. — Stimmung: Fest. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import 28000 Ballen, hiervon 26000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 19. Febr. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 12000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Vollpreise. Auf Zeit etwas williger.

New-York, 18. Februar. Höchste Notirung des Goldagio 2, niedrigste 1⅝. Wechsel auf London in Gold 4 D 82 C, Goldagio 1⅝. ⅝ Bonds 5proc. fund. 104½. ⅝ Bonds pr. 1887 106 Erie-Bahn 9⅝. Central-Pacific 105, New-York Centralbahn 105½.

Schifffahrtsberichte.

Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe. Es gingen ab von Hamburg am 18. Februar Steuermann Knopf mit 2000 Ctr. nach Magdeburg und Schönebeck per Magdeburger Kettenschlepper.

Halifax, 16. Februar. Der Allan-Dampfer „Austrian" kam von Liverpool an.

Mobile, 18. Februar. Der Anchor-Dampfer „Caledonia" kam von New-York an.

New-York, 16. Februar. Der National-Dampfer „Italy" traf von Liverpool ein.

New-York, 18. Februar. Der Dampfer „Spain" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Plymouth, 18. Februar. Der Hamburger Postdampfer „Frisia" ist hier eingetroffen.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Queenstown der White Star-Dampfer „Adriatic" von New-York; in Liverpool „Sicily" von Alexandria; in New-York der Inman-Dampfer „City of Berlin" von Liverpool.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,60 G
do.	100 Fl.	2 M.		167,80 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81,05 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,50 G.
London	1 L. Strl.	8 T.	2	20,38 G.
do.	1 L. Strl.	3 M.		20,30 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,10 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,70 G.
Wien, Öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	171,30 G
do. do.	100 Fl.	3 M.		169,60 G.
Petersburg	100 S. R.	3 W.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechs. 4½, Lomb. 5½.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M 5000-2000	96 G.
4	do.	do. do.	M. 1000	96 G.
4		do. do.	M. 500—200	96 G.
3	Jan. Juli	K. S. Rtn. Anl. v. 1876	M. 5000-300	72,70 bz u. P.
3	do.	do. do.	M. 1000	72,70 bz u. P.
3	do.	do. do.	500	72,70 bz u. P.
3	do.	do. do.	300	74,50 P.
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	96 P.
3	do.	do. do. - -	200—25	95,75 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	82,60 G.
4	do.	do. do. - 1847	500	97,75 P.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97 G
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97 G.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98,60 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98,60 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	98,70 P.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98,70 P.
5	do.	do. do. - 1867	500	105,25 G.
5	do.	do. do. - -	100	104,90 G.
3½	do.	do. Lsb.-Zitt. Lit. A.	do.	88 P.
4	do.	do. do. - B.	25	97 G.
4	do.	do. Act. d. s. S. Schl.-E.	10	103,60 G.
4½	do.	do. Albh.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,80 G.
	1/4 1/10	do. do. III. -		101,80 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,50 G
3½	do.	do. do.	100—12½	87,50 G. à 50 T. 87,75 G
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	95,75 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	96,50 P.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84,50 G.
3½	do.	do. do.	500	86,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	86,50 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	95,40 G
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M	95,75 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	94 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	94 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	100,75 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	98 G.
4	do.	do. verloosb	M. 1000-100	97,25 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,50 G.
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst.	1000—300	98,75 G.
5	do.	do. do.	100	102,75 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.	M. 500	94 G.
4½	do.	do. do.	500—300	101 P.
5	do.	do. do.	100	102,50 P.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ~~auf~~ rückz.	1000—50	99 P
5	do.	do. do. do.	do.	106,50 P.
5	do.	do. à 100 ~~auf~~ do.	do.	101,90 G
5	Apr. Oct	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	96,75 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ~~auf~~ rückz.		—
5	do.	do. à 110 do.	M. 2000-200	—
	Div	do. do. do.	1000—50	—
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr. Bk. i. München, III 8		102,50 G.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. S.	1000—100	98 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Manef. Gwsch.	200	99,25 G.
5	1/4 1/10	do. do.	1000—200	102,50 P.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,50 G.
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81,50 P
4½	do.	do. do.	do.	91 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	93 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	80,50 G.
4	do.	do. do.	500—50	98,25 P
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	102 P.
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	102,30 P.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102 G.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,15 P. [104 P.
5	do.	do. do.	1000—50	104,50 P. à 1000 T.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,40 G. à 100 T. 105 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	96 G. à 300 M. fehl.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	105,25 G.
4	Fbr. Aug	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	100	121,50 P.
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	122,50 P.
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	95,20 P. kl. 95,20 bz
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	107,25 G.
5	do.	do. do. II. -	do.	106,25 G.
5	do.	do. à 110 ~~auf~~ rückz. III. -	1000—100	100,50 P.
5	do.	do. à 110 % - III B. -	3000—300	100,50 P.
4½	do.	do. à 110 ~~auf~~ -	1000—100	93,50 P.
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	105,20 P.
—	—	Braunschw. 20-~~auf~~-Loose	20	81,50 G.

Ausländ. Fonds.

4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000 / 1000, 200	64,50 bz u. G.	
4½	Jan. Juli / Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	57,50 G.	
4½	Fbr. Aug / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	54,75 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000, 500, 100	79 P.	
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C. M.	99 P.	
feo.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	10 fl. F.	295 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	107,50 bz	
feo.	1/4 1/10	do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	258 G.	
4		Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	71 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	163 G.	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	163 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10280, 3050, 410	84,90 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 [M.	100,50 bz	
5	do.	do. do.	300	100,25 bz	
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	88 G.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101,75 P.	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100,50 G. kl. 100,40 P	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000. 500	101,60 G.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	99,20 G.	
6	do.	do. - do. - gek.	25 Dollar G.	98,20 G.	Mlrz 98,50 G.
5	1/4 1/8/9/11	do. 5% do. Fund.		100,25 G.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	72 G.	
10	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. F.	121 G	
3⅝	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	75 P	
8	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	86,25 G	
0	—	4	1. Jan.	do. Dresden	100	12,25 G. i. Div. Sch. No. 3	
0	—	4	do.	do. Görlitzer	do.	14,25 G.	
3½	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	79 P.	
8⅝/10	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	103 P	
—	—	4	1. April	do. do. junge 75⅝ Es.		—	
0	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	13 G	
5	—	4	do.	Breel.-Schweidn.-Freib.	200	63 G	
2½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. F.	26 P.	
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	12 G.	
16½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	161 G.	
5	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	51 G.	
7	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. F.	105 P.	
4	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	88 P.	
0	—	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—	
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	14,80 bz u. G.	
5½	—	4	do.	Köln-Minden	100	91,50 G.	
8	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	106,25 P.	
5	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ~~auf~~	84 P.	
9⅝	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	122 G.	
9⅝	—	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½ gar	do.	—	
5⅝	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	32,50 bz u. G.	
6⅝	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
7½	—	4	do.	Rheinische	250	105,75 G.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ gar	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	24,50 G.	
9½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	113,25 bz u. G.	
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4½ gar.	do.	90,50 G.	
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ gar.	do.	100,50 P.	
2½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½ gar. bis 1886	do.	88,75 bz u. G	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5⅝/10	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94,25 G.	
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔ % bar per Stück M.		37 G.	incl. D. 7
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	76 G.	
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückges 33⅓ % in 3% Rente pr. St. Mk	do.	24 P.	incl. D. 7 unabgst. 28 G
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	36 bz u. G.	
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	23 G.	
1½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	38 G.	
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	69 P.	
8	—	8	do.	Rumänische	150	72 G.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	16,75 bz u. G.	
0	—	fco.	do.	Zwick-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M 140 pr. St. M.	do.	20,50 G.	incl. D. 7
				Bank- u. Cred.-Act.			
6	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	105,50 bz u. G.	
4	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	120,50 bz u. P.	
5½	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77,25 P.	
4½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—	
6	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	109,50 P.	
6	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
7½	—	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb (v. L. A. Hahn) 10⅝ E.	100	—	
2	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—	
5½	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	94,25 P.	
2	—	4	do.	Gerner Bank	do.	73 P.	
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	46,75 G.	
5½	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	86 G.	
4⅞/10	—	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	105 G.	
4½	5½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	95,50 G.	
4	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch	100	67 P.	
—	—	fr.	—	do. Vereins-Bank * Zurückges. M. 510 pr. St.	200	54 G.	
0	—	fr.		Leipziger Wechsler-Bk. *	200	49 G.	
2	—	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	72,75 G.	
1⅝	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	56 G.	
6½	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	156 P	
8	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	104,40 P.	
5½	—	fr.	do.	do. Credit-Bank *	100	102 G	
0	—	fr.	—	Schönheimer. Bank-Ver. *	200	22 G	
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	74,80 G.	
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	41,20 P.	
2	—	4	do.	Zwick. Bank	do.	97 G.	50% —

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.		pr. St. Mark		Rm. per Stück.
—	—	—	1. April	a. *Braunkohlenactien.* Friedensgrube Meuselw.	300	80 P.	
1	—	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	40 G.	
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	40 G.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	80 P.	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	80 P.	
				b. Steinkohlenactien.			
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölan.	do.	220 P.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	35 G.	
180	—	—	do.	Ernges. Steink. Actienv.	do.	2635 P.	Junge 440 P
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	40 P.	
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	345 G.	
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	495 G.	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	93 G.	Pr.-A. 180 G
105	—	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	460 P.	
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	160 G.	
90	—	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	450 P.	
33	—	—	do.	do. Schader	270	390 G.	
—	—	—	1. April.	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	30 G.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	50 G.	
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	122 G.	
—	—	—	1. October	Rheinania-Actien	do.	15 P.	
—	—	—		do. Prior.	do.	50 P.	
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.	
—	—	—		Saxonia-Actien	300	17 P.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	3,50 G.	
150	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3400 P.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	65 P.	
—	—	—		do. do. - II.	90	32 P.	
—	—	—		do. do. - III.	90	32 P.	
—	—	—		do. do. IV. I.-Sch.	360	120 bz u. G.	
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1425 P.	
				Zwickau-Oberhohndorf	330	1150 P.	
80	—	—					
140	—	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	138	1480 P.	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,70 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,19 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,58 P.
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		179 P.
do. ¼ Gulden do. do.		179 P.
do. Bank- u. Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		171,80 G.
Russische do. p. 100 Rc.		203 G

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100 P	
5	do.	Annaberg-Weipert . . fco. Z.	100	73,25 G.	m. Coup.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,85 G.	[p. 1/1 78
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,20 G.	»
4½	do.	do. - B.	do.	100,20 G.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	98,75 G.	
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103,50 P.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,75 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,50 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	99,50 P.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1870	1000, 500, 300 M.	101,25 P.	
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	95 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102 G	
5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	100 bz u. G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,90 G.	
3½	Juni Dec.	Leips.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115 P	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,25 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	97,25 G	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97,25 G	
4½	do.	do.	500 u. 200	102,40 P.	
5	do.	do.	500, 100	104,75 G.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	90 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	100,75 G.	à 1500 M.
4	do.	do. do. - B.	do.	86,75 P.	[101,15 G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,25 P.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—10	99 bz	
4½	do.	do. III. Em.	do.	98,75 P.	
4½	Apr. Oct	Mainz-Ludwigshafen	200	99 P.	
5	Jan. Juli	do.	do.	104 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	104 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	92,25 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	99,75 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	101,40 P	
5	do	do.	do.	103,25 P.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000, 1000 500, 300	99,75 G.	
4½	do.	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,50 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	99 G	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	95,50 G	
4½	do.	do. II. -	500—199	100,90 P.	
4	do.	do. III. -	do.	95,25 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100,75 bz	
4½	do.	do. V. -	do.	100,50 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	100 G.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	87 G.	kl. 87 P.

%	Zins-T.	Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.		p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.		100 T.	92,50 G.	
5	do.	do.	do.	II. -	do.	92 G.	
5	do.	do.	do.	Em. 1868	do.	92 G.	
5	do.	do.	do.	- 1871	do.	89,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do.	- 1872	do.	89,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do.	- 1874	do.	97 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn		200	55,50 bz u. G.	
5	do.	do.	do.	Em. 1871	do.	54,25 bz	
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz		100	86 P.	
5	do.	do.	do.	Em. 1872	do.	84,50 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)		do.	66,50 G.	
5	do.	do.	do.	Em. 1871	do.	60 G	
5	do.	do.	do.	- 1872	do.	57,50 bz u. G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig		200 fl.	55 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach	fco. Z.	500 100 T.	57,50 G.	m. C. p. 1/1 78
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	fco. Z	100	50,50 G.	m. C. p. 1/477
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874	fco. Z.	do.	47,50 G.	m. C. p. 1/178
5	Mai Nov	Silber	Erzhers. Albrechtsbahn		200	59,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.		200 T.	85,60 bz u. G.	
5	do.	do.	do.	II. -	do.	84,75 G.	
5	do.	do.	do.	III. -	do.	82,60 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.		100	76,25 bz	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach		do.	62 P.	
5	do.	nothl.	do.	fco. Z	do.	53 P.	
5	do.	do.	do.	Em. 1872 fco. Z.	do.	47 P.	
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.		200	90,75 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph		200 fl.	74 G.	
5	do.	do.	do.	Em. 1873	do.	72,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg		do.	61,50 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.		200 T.	66 G	
5	do.	do.	do.	Em. 1869	do.	64,50 P.	
5	do.	do.	do.	III. Em.	do.	64 G.	
5	Mai Nov.	8. 10% C. St.	Lemb.-Czernow. I. Em.		do.	65,25 G.	
5	do.	Silber	do.	II. -	do.	65,50 G.	
5	do.	do.	do.	Jassy	do.	61 G	
5	do.	do.	do.	Em. 1872	do.	58 bz u. G.	
5	Mrz. Spt	do.	Mährische Grenzbahn		200 fl.	54 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles.	fco. Z.	200 T.	16 G	m. Coup. v. 1. Jan. 78
5	do.	do.	do.	II. Em. fco. Z.	do.	14,50 G.	
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.		200 fl.	97,10 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn		do.	74,80 G	
5	Mai Nov.	do.	do.	do. L. B.	do.	65,60 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn		do.	80,80 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland		200 T.	48 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen	fco. Z.	100	80,50 G.	m. C. p. 1/1 78
5	do.	do.	Prag-Dux	fco. Z.	do.	21 G	m. Coup. v. 1. Jan. 78
5	do.	do.	do.	II. Em. fco. Z.	do.	16,75 P.	
5	do.	Silber	Prag-Turnau		do.	71,25 G.	
5	do.	do.	do.	Em. 1870	do.	67 bz	
5	do.	do.	do.	- 1872	do.	59,50 G.	
5	do.	do.	do.	- 1874	300 M.	77,50 G.	
6	Juni Dec.	Gold	Rumänische		3000-100	73 G.	
5	Apr. Oct	Silber	Reichenb.-Prdnb. Em. 72		200 T.	64 G.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
8½	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	125 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	16,50 G.	
0	—	4	do.	Crölliw. Papierf. u. Halle	200	—	
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	9 G.	
0	—	4	1. Oct.	Gehlicer Actien-Bierbr.	do.	98,50 G.	excl. D.
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	97,50 G.	
7	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	105 G.	
5	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	75 G.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	8900 G.	
8½	—	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	101,50 P.	
7½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	105,50 P.	
5	—	4	1. Sept.	do. Mälzf. Schkeudits	do.	—	
—	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	P. 10 M. 200	—	
⅝	—	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.	100	0 P.	excl. D.
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	217,50 G.	excl. D.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102 G	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,20 bz u. G.	
7	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	58 P.	
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golsern	do.	86 P.	
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	—	
—	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	300	—	
—	—	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	300	—	
6	—	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St	1000 25% Einz.	1000 G.	
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	118 P.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	102 G	
6	—	4	Jan.	Thür. Gasges. z. Leipzig	100	93 G.	
6	—	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	104 P.	
5½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Lane in Leipzig.
Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.